

Statistisches Monatsheft Thüringen

JUNI 2021

- 
- Tourismus in Thüringen 2020
 - Thüringer Hochschulen im Spiegel der amtlichen Statistik
- Teil I: Universitäten

IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Daniel Mroß
Telefon 03 61 57 331-91 10
Telefax 03 61 57 331-96 97
E-Mail: Daniel.Mross@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

unsplash.com

Herausgegeben: Juli 2021

Heft-Nr.: 110/21

Jahrgang: 28

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

JUNI 2021

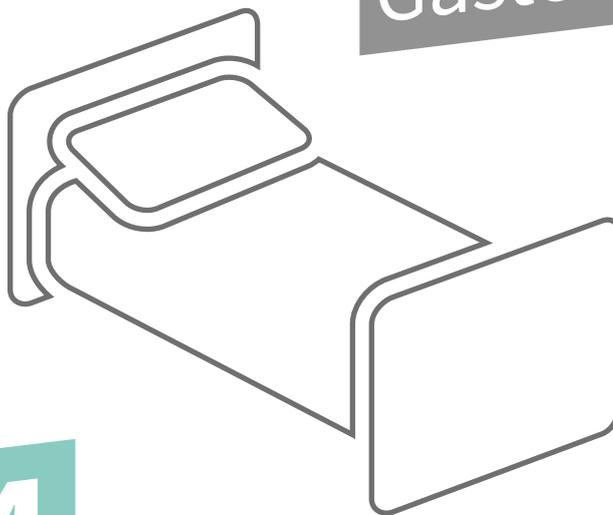
- 3 INHALT
- 5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN
- 6 NEUES
 - 6 Zum Internationalen Kindertag: Immer mehr Thüringer Kinder wachsen mit Geschwistern auf
 - 6 Geburten- und Sterbefallstatistik 2020 in Thüringen
 - 7 710 Einbürgerungen in Thüringen im Jahr 2020
 - 7 Aktualisierung der Vorbefragung an Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften
 - 8 Christi Himmelfahrt und Vatertag am 13. Mai
 - 8 Aktuelle Pflegevorausberechnung für Thüringen bis zum Jahr 2040
 - 9 Anbauprognose für das Erntejahr 2021
 - 9 Schlachtungen und Fleischerzeugung im 1. Quartal 2021
 - 10 Regionales Ranking in der Thüringer Industrie im 1. Quartal 2021
 - 10 Beschäftigtenlage in der Energie- und Wasserversorgung
 - 10 Längere Zeitspanne zwischen Erteilung der Baugenehmigung bis zum Einzug
 - 11 11534 genehmigte Wohnungen in Thüringen noch nicht fertig gestellt
 - 11 Erneuerbare Energie in jedem zweiten neu errichteten Wohngebäude
 - 12 Jahr 2020: 19 Prozent mehr Einfamilienhäuser bezugsfertig
 - 12 Thüringer Gastgewerbe im 1. Quartal 2021
 - 13 Thüringer Einzelhandel im 1. Quartal 2021
 - 13 Rückgang der Unfälle mit Personenschaden und der dabei verunglückten Personen im Februar 2021
 - 13 Weniger Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen in Thüringen im Pandemie-Jahr 2020
 - 14 Minimaler Anstieg im Personalbereich des Öffentlichen Dienstes in Thüringen am 30. Juni 2020
 - 14 Vierteljährliche Verdiensterhebung 2020
 - 15 Inflationsrate in Thüringen im April 2,4 Prozent
 - 16 Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder veröffentlicht interaktives Dashboard
 - 16 Ausgabe 13 des Corona-Dossiers erschienen
 - 16 Regionalatlas Deutschland: gemeinsames Kartenangebot der statistischen Ämter mit neuem Design und erweiterten Funktionalitäten
- 18 IM FOKUS
- 20 THÜRINGEN AKTUELL
- 35 ENERGIEVERBRAUCH
- 36 AUFSATZ
 - Dr. Oliver Großmann:
„Tourismus in Thüringen 2020“
- 50 WIESO WESHALB WARUM
- 52 AUFSATZ
 - Marie Krumbholz:
„Thüringer Hochschulen im Spiegel der amtlichen Statistik – Teil I: Universitäten“
- 67 KARTE DES MONATS
- 68 GRAFIKEN
- 74 TROCKENE ZAHL
- 75 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN
- 78 ZAHLENSPIEGEL

AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

TOURISMUS

6389

Gästeankünfte^{*)}



264

Gästeankünfte
aus dem Ausland^{*)}

^{*)} in Beherbergungsstätten mit Camping
Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2020.

Neues aus der Statistik

Hintergrundinformationen zu den Auswirkungen der Corona-Krise finden Sie in den Themenbereichen. Darüber hinaus erscheint monatlich die Sonderveröffentlichung „Aktuelle Zahlen für Thüringen in Zeiten der Corona-Pandemie“ als Sammlung statistischer Daten mit möglichem Bezug zur Corona-Pandemie.

Zum Internationalen Kindertag: Immer mehr Thüringer Kinder wachsen mit Geschwistern auf

Anlässlich des Internationalen Kindertages und des Weltelterntages am 1. Juni wird mitgeteilt, das im Jahresdurchschnitt 2019 in Thüringen 201 Tausend Familien mit 320 Tausend minderjährigen Kindern lebten. Davon waren 166 Tausend Jungen und 155 Tausend Mädchen. Damit ist die Zahl der Kinder seit 2009 von 271 Tausend mit einem Plus von 18 Prozent noch stärker gestiegen als die Zahl der Familien (+7 Tausend Familien bzw. +3 Prozent). Die durchschnittliche Kinderzahl in Thüringer Familien nahm so innerhalb von 10 Jahren von 1,4 auf 1,6 minderjährige Kinder je Haushalt zu.

Über die Hälfte der Kinder unter 18 Jahren (178 Tausend) wohnten 2019 bei ihren miteinander verheirateten Eltern und jeweils 22 Prozent (71 Tausend) bei Eltern in nichtehelichen Lebensgemeinschaften bzw. bei einem alleinerziehenden Elternteil. Von den minderjährigen Kindern wuchsen 29 Prozent (94 Tausend) ohne Geschwister auf, 10 Jahre zuvor waren es noch 39 Prozent. 46 Prozent (147 Tausend) verbrachten ihre Kindheit 2019 mit einem Bruder oder einer Schwester und ein Viertel (79 Tausend) mit 2 oder mehr Geschwistern. Damit stieg der Anteil der Kinder, die mit Geschwistern aufwuchsen, von 61 auf 71 Prozent.

Fast ein Drittel der minderjährigen Kinder (102 Tausend) waren unter 6 Jahre alt. Von 218 Tausend Kindern im Alter von 6 bis unter 18 Jahren waren 207 Tausend Schüler oder Auszubildende.

Bitte beachten:

Die Daten liefert der Mikrozensus, eine repräsentative Stichprobenerhebung, bei der jährlich rund ein Prozent der Bevölkerung befragt wird. Zu den Familien mit ledigen Kindern unter 18 Jahren zählen danach alle Privathaushalte, in denen Erwachsene mit minderjährigen Kindern zusammenleben.

Geburten- und Sterbefallstatistik 2020 in Thüringen

Im Jahr 2020 wurden in Thüringen 15 991 Geburten und 30 226 Sterbefälle registriert. Im Vergleich zum Jahr 2019 sind das 656 Geburten weniger (-3,9 Prozent) und 1 030 Sterbefälle mehr (+3,5 Prozent). Wie erste Analysen zeigen, war das sogenannte Geburtendefizit in Thüringen 2020 mit 14 235 Personen auf dem höchsten Stand seit 1995. Insgesamt gab es 15 334 männliche und 14 892 weibliche Sterbefälle, sodass in Thüringen erstmals in einem Jahr die Zahl der gestorbenen Männer höher war als die der Frauen.

Während der Geburtenrückgang fast alle Monate des Jahres 2020 betrifft, resultiert der Anstieg der Gestorbenen aus den erhöhten Sterbefallzahlen ab Oktober 2020. In den ersten Monaten des Jahres lag die Zahl der Sterbefälle sogar deutlich unter dem Durchschnitt der Vorjahre. Auch wenn eine Auswertung der Todesursachen für 2020 noch nicht möglich ist, liefert die Analyse der monatlichen Geburten- und Sterbefallzahlen Anhaltspunkte dafür, dass die Corona-Pandemie im Jahr 2020 zwar Einfluss auf die Zahl der Gestorbenen, aber (noch) nicht auf die Zahl der Geburten hatte. Für deren Rückgang sind andere Ursachen verantwortlich, wie zum Beispiel der Rückgang der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter.

Unter den Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten wurden in der Stadt Erfurt mit 1 991 Geburten 2020 die meisten gezählt, gefolgt von der Stadt Jena (1 052 Kinder) und dem Landkreis Gotha (970 Kinder). Die kreisfreien Städte Suhl (236 Kinder) und Eisenach (362 Kinder) sowie der Landkreis Sonneberg (395 Kinder) wiesen absolut betrachtet die wenigsten Geburten im Jahr 2020 auf.

Die meisten Sterbefälle wurden, wie auch im Vorjahr, mit 2 450 gestorbenen Personen in Erfurt erfasst, gefolgt vom Landkreis Gotha mit 1 881 Gestorbenen und dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit 1 859 Gestorbenen. Die wenigsten Sterbefälle wurden

in den kreisfreien Städten Eisenach (608 Personen), Suhl (633 Personen) und Weimar (774 Personen) registriert.

Keine kreisfreie Stadt und kein Landkreis hatten 2020 einen Geburtenüberschuss. Den geringsten negativen Saldo konnte die kreisfreie Stadt Jena aufweisen. In der Stadt an der Saale starben 52 Personen mehr als Kinder geboren wurden. Danach folgten die Stadt Weimar (-209 Personen) und die Stadt Eisenach (-246 Personen). Das höchste Geburtendefizit gab es mit -1077 Personen im Landkreis Greiz, gefolgt vom Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit -1064 Personen und dem Landkreis Schmalkalden-Meinungen (-992 Personen).

710 Einbürgerungen in Thüringen im Jahr 2020

Im Verlauf des Jahres 2020 haben in Thüringen 710 ausländische Personen (330 Männer und 375 Frauen) durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit erlangt. Dies ist der zweithöchste Wert seit dem Jahr 2000. Gegenüber dem Vorjahr, in welchem mit 790 Fällen die meisten Einbürgerungen registriert wurden, stellt dies dennoch einen Rückgang um rund 10 Prozent dar. Dieser Rückgang könnte pandemiebedingt sein¹⁾.

Die Einbürgerung erfolgte bei 330 Personen (47 Prozent) aus einer asiatischen Staatsangehörigkeit heraus, bei 280 Personen (40 Prozent) aus einer europäischen, bei 50 Personen (7 Prozent) aus einer afrikanischen und bei 45 Personen (6 Prozent) aus einer amerikanischen Staatsangehörigkeit. Weitere 5 Personen (1 Prozent) kamen aus Ozeanien, waren staatenlos oder die Staatsangehörigkeit war nicht bekannt. Im Vergleich zum Vorjahr stellten diese Zahlen bei den Europäern einen Rückgang um 130 Einbürgerungen dar (31 Prozent). Bei den Asiaten (+35 Personen bzw. +11 Prozent), den Amerikanern (+15 Personen bzw. +43 Prozent) und den Afrikanern (+5 Personen bzw. +16 Prozent) konnte 2020 hingegen ein Plus im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Der Rückgang bei den Einbürgerungszahlen in Thüringen im Jahre 2020 ist somit ausschließlich auf den Rückgang von Einbürgerungen von Menschen aus Europa zurückzuführen.

Nach den 3 häufigsten Staatsangehörigkeiten untergliedert stellten die Syrer mit 100 Personen die größte Gruppe dar. Dies waren doppelt so viele wie 2019 (50 Einbürgerungen). An 2. Stelle standen die Vietnamesen mit 40 eingebürgerten Personen und an 3. Stelle kamen die Rumänen, Russen und Ukrainer mit jeweils 35 Einbürgerungen. Die Zahl

der eingebürgerten britischen Staatsangehörigen lag 2020 bei 15 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr stellte dies einen Rückgang um fast 70 Prozent dar (2019: 40 Einbürgerungen).

Von den im Jahr 2020 in Thüringen eingebürgerten Personen waren 130 bzw. 18 Prozent unter 18 Jahren alt. Der Großteil (425 Personen bzw. 60 Prozent) war zwischen 18 bis unter 45 Jahren alt. In der Altersgruppe der 45- bis unter 60-Jährigen ließen sich 120 Personen einbürgern (17 Prozent). 35 Personen bzw. 5 Prozent waren bereits 60 Jahre und älter.

280 Personen (40 Prozent) hielten sich zum Zeitpunkt der Einbürgerung 8 bis 14 Jahre in Deutschland auf. 265 Personen (37 Prozent) waren noch keine 8 Jahre in Deutschland und 160 Personen (23 Prozent) lebten bereits 15 oder mehr Jahre in diesem Land.

Zum Zeitpunkt ihrer Einbürgerung lebten 125 Personen in der kreisfreien Stadt Erfurt, gefolgt von der Stadt Jena mit 75 Personen und dem Landkreis Gotha mit 55 Personen. Die wenigsten Einbürgerungen gab es im Kyffhäuserkreis (5 Personen), gefolgt von den Landkreisen Sömmerda und Sonneberg (jeweils 10 Personen).

Bitte beachten:

Alle Ergebnisse der Einbürgerungsstatistik der Berichtsjahre 2018 bis 2020 wurden einem Geheimhaltungsverfahren unterzogen, bei dem alle Fallzahlen auf das nächstgelegene Vielfache von 5 gerundet wurden. Infolgedessen können bei Summenbildung Differenzen auftreten.

Aktualisierung der Vorbefragung an Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften

Aufgrund der Einschränkungen durch die Coronapandemie wurde der für 2021 geplante Zensus auf das Jahr 2022 verschoben. Durch die Zensusverschiebung ist es erforderlich, die Einrichtungsleitungen bzw. Träger von Sonderbereichen, zu denen Wohnheime und Gemeinschaftsunterkünfte zählen, erneut zu kontaktieren, um die im letzten Jahr übermittelten Daten auf Aktualität zu überprüfen.

Mit der Vorbefragung im Jahr 2020 wurden unter anderen Informationen zu Art beziehungsweise Zweck der Einrichtung, Anzahl der Plätze, Besonderheiten an der Anschrift (z. B. Nebeneingänge, weitere Gebäudeteile) erhoben, die nun auf Gültigkeit geprüft werden. Im Gegensatz zur Haushaltebefragung auf

1) Die amtliche Einbürgerungsstatistik erhebt die Zahl der im Berichtsjahr abgeschlossenen Einbürgerungsverfahren. Die Antragsstellung kann bereits vor dem Berichtsjahr stattgefunden haben. Pandemiebedingt kam es im Jahr 2020 teilweise zu verlängerten Wartezeiten und Verfahrensdauern. Im Rahmen der Kontaktreduzierung konnten in den Einbürgerungsbehörden oder in den Behörden, Botschaften und diplomatischen Vertretungen, welche zur Beschaffung notwendiger Unterlagen aufgesucht werden müssen, weniger Termine vergeben werden. Zeitweise konnten über Monate hinweg keine Einbürgerungs- oder Sprachtests durchgeführt werden. Teilweise mussten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einbürgerungsbehörden andernorts aushelfen, um die Folgen der Pandemie zu bewältigen. Nachholeffekte im nächsten Jahr sind zu erwarten. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar.

Stichprobenbasis ist die Erhebung an Adressen mit Sonderbereichen eine Vollerhebung. Daher müssen diese dem Thüringer Landesamt für Statistik zum neuen Zensusstichtag 15. Mai 2022 bekannt und aktuell sein.

Zu Wohnheimen zählen beispielsweise Studierendenwohnheime, bei denen von einer eigenen Haushaltsführung ausgegangen werden kann, das heißt die Bewohnerinnen und Bewohner wirtschaften selbstständig. Zu Gemeinschaftsunterkünften zählen beispielsweise Einrichtungen für ältere und/oder pflegebedürftige Menschen oder Gemeinschaftsunterkünfte von Flüchtlingen. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Gemeinschaftsunterkünften führen in der Regel keinen eigenen Haushalt und werden in der Unterkunft durch deren Betreiber versorgt und/oder betreut.

Die Teilnahme an der Aktualisierung der Vorbefragung erfolgt in der Regel über einen Online-Fragebogen. Dem Thüringer Landesamt für Statistik ist bewusst, dass für viele Einrichtungen und deren Träger die Lage aufgrund der Corona-Pandemie weiterhin angespannt ist. Dennoch möchten wir alle Berichtspflichtigen bitten, die im Jahr 2020 übermittelten Angaben auf Richtigkeit zu prüfen und bei Bedarf zu korrigieren.

Christi Himmelfahrt und Vatertag am 13. Mai

Im Jahresdurchschnitt 2019 lebten in Thüringen 906 Tausend Männer im Alter von 15 Jahren und mehr. Das waren 49 Prozent der Bevölkerung in diesem Alter. 52 Prozent von ihnen waren verheiratet, 37 Prozent ledig, 8 Prozent geschieden und 4 Prozent verwitwet.

61 Prozent der Männer waren erwerbstätig, 3 Prozent erwerbslos und 37 Prozent Nichterwerbspersonen.

277 Tausend Männer waren 15 bis unter 40 Jahren sowie 395 Tausend 40 bis unter 65 Jahren. 234 Tausend Männer befanden sich im Rentenalter von 65 und mehr Jahren.

Die Ergebnisse des Mikrozensus, der jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung, zeigen weiter, dass von den 158 Tausend Vätern, die 2019 mit minderjährigen Kindern zusammenwohnten, der überwiegende Teil (96 Prozent) in einer Ehe- oder Lebenspartnerschaft lebte. 4 Prozent bzw. 7 Tausend Väter waren alleinerziehend.

Aktuelle Pflegevorausberechnung für Thüringen bis zum Jahr 2040

Die aktuelle Pflegevorausberechnung des Thüringer Landesamtes für Statistik auf Basis der 2. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (2. rBv) erwartet einen Anstieg der Pflegebedürftigen²⁾ bis zum Jahr 2040 um 31,2 Tausend Personen gegenüber 2019. Das entspricht einem Anstieg von 23,0 Prozent. Das Vorliegen des aktuellen Basisjahres der Pflegestatistik hat eine Neuberechnung der Pflegevorausberechnung erforderlich gemacht. Die Ergebnisse wurden unter anderem mit dem Aufsatz „Zukünftige Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen in Thüringen bis 2040“ im Statistischen Monatsheft April 2021 veröffentlicht.

Bis zum Jahr 2040 werden den Berechnungen zufolge 66,6 Tausend Männer und 100,2 Tausend Frauen pflegebedürftig sein. Somit steigt die Zahl gegenüber 2019 um 28,3 Prozent bzw. 14,7 Tausend Männer sowie um 19,7 Prozent bzw. 16,5 Tausend Frauen. Insgesamt werden 2040 voraussichtlich 9,0 Prozent der Thüringer Bevölkerung Pflegeleistungen in Anspruch nehmen. Gegenüber dem Jahr 2019 ist das ein Anstieg um 2,6 Prozentpunkte. Dabei sind Frauen häufiger pflegebedürftig als Männer. Der Anteil an der weiblichen Bevölkerung wird von aktuell 7,8 Prozent auf 10,7 Prozent steigen. Zeitgleich wird sich die männliche Pflegequote von 4,9 Prozent auf 7,2 Prozent erhöhen.

Eine Zunahme der Zahl der Pflegebedürftigen wird in allen Kreisen stattfinden, jedoch in unterschiedlichem Ausmaß. Den geringsten Anstieg der Pflegebedürftigen wird mit 11,8 Prozent voraussichtlich das Altenburger Land verzeichnen. Am anderen Ende der Skala steht der Landkreis Weimarer Land mit einem Zuwachs von 36,5 Prozent an Pflegebedürftigen bis 2040. Bis zum Jahr 2040 werden je nach Landkreis zwischen 5,7 (Stadt Jena) und 12,3 Prozent (Kyffhäuserkreis) der Bevölkerung pflegebedürftig sein.

Bitte beachten:

Grundlage für die Berechnungen bildet die im Juli 2019 veröffentlichte 2. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (2. rBv). Die ermittelten Veränderungen bei den Pflegebedürftigen basieren ausschließlich auf der Entwicklung der Bevölkerung und ihrer Altersstruktur im Vorausberechnungszeitraum. Es wurde ein Status-Quo-Szenario berechnet, das für die künftige Entwicklung alters- und geschlechtsspezifische Pflegequoten des Jahres 2019 (Gebietsstand 1.1.2019) zugrunde legt. Für die Berechnung dieser Quoten werden Daten der Pflegestatistik genutzt. Ein möglicher medizinisch-technischer Fortschritt bleibt ebenso unberücksichtigt wie der mögliche Einfluss der steigenden Lebenserwartung auf die Pflegequoten.

2) Als Pflegebedürftige werden Personen erfasst, die aktuell Leistungen nach dem „Sozialgesetzbuch, Elftes Buch, Soziale Pflegeversicherung“ (SGB XI) erhalten.

Anbauprognose für das Erntejahr 2021

Bei den Thüringer Landwirten stehen zur Ernte 2021 rund 344 400 Hektar Getreide (ohne Körnermais und CCM) im Feld. Gegenüber dem Vorjahr sind das rund 5 900 Hektar bzw. 2 Prozent weniger. Die Anbauentwicklung der wichtigsten Fruchtarten gestaltet sich wie folgt:

WINTER- UND SOMMERGETREIDE

Winterweizen ist nach wie vor die anbaustärkste Getreideart und wächst auf 199 500 Hektar heran. Der Anbauumfang bleibt im Vergleich zum vergangenen Jahr nahezu konstant. Ebenfalls stabil bleibt der Anbau von Roggen und Wintermenggetreide. Wie bereits im Erntejahr 2020 stehen auch zur kommenden Ernte 2021 rund 10 500 Hektar im Feld. Der Anbau von Wintergerste erfolgt auf 73 900 Hektar. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um rund 3 600 Hektar bzw. 5 Prozent. Die Anbaufläche von Triticale verringert sich gegenüber dem vergangenen Jahr um 900 Hektar bzw. 7 Prozent und beträgt voraussichtlich rund 11 900 Hektar.

Der Anbau von Sommergetreide wurde reduziert. Beim Sommerweizen kann gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von rund 1 200 Hektar bzw. 44 Prozent festgestellt werden. Insgesamt werden 2021 noch rund 1 500 Hektar geerntet. Bei der Sommergerste beträgt die Anbaufläche zur Ernte 2021 rund 30 700 Hektar. Das sind rund 2 500 Hektar bzw. 7 Prozent weniger als im vergangenen Jahr.

ÖLFRÜCHTE

Der Winterrapsanbau wird im Jahr 2021 erneut erweitert. Insgesamt werden 2021 rund 101 300 Hektar der Ölfrucht auf Thüringens Feldern geerntet. Gegenüber dem Erntejahr 2020 bedeutet dies einen Zuwachs um 2 700 Hektar bzw. 3 Prozent. Auch der Anbau von Sonnenblumen wird ausgedehnt. Der Anbau wird auf rund 1 600 Hektar erfolgen. Das sind 500 Hektar bzw. 49 Prozent mehr als 2020.

KÖRNERLEGUMINOSEN

Die Anbaufläche von Körnererbsen liegt mit rund 9 500 Hektar um 800 Hektar bzw. 10 Prozent über dem Vorjahresniveau. Eine geringe Anbauerweiterung kann auch bei den Ackerbohnen verzeichnet werden. Gegenüber dem Vorjahr werden rund 200 Hektar bzw. 6 Prozent mehr angebaut. Insgesamt stehen rund 3 700 Hektar dieser Körnerleguminose im Feld.

HACKFRÜCHTE

Bei den Zuckerrüben erfolgt der Anbau im Jahr 2021 auf 11 700 Hektar. Dies entspricht einem Zuwachs um 600 Hektar bzw. 5 Prozent. Bei den Kartoffeln gibt es nach derzeitiger Anbauplanung der Betriebe einen leichten Rückgang der Anbaufläche um 200 Hektar bzw. 8 Prozent. Insgesamt wird die Anbaufläche von Kartoffeln rund 1 500 Hektar betragen.

Bitte beachten:

Die Anbauflächen für die Ernte 2021 sind Ergebnisse einer ersten Hochrechnung und nur als Anbautendenzen zu werten. Vorläufige Ergebnisse über den tatsächlichen Anbau auf dem Ackerland liefert die Bodennutzungshaupterhebung. Diese Ergebnisse werden im Juli 2021 vorliegen.

Schlachtungen und Fleischerzeugung im 1. Quartal 2021

Von Januar bis März 2021 wurden in Thüringen 72 996 als tauglich beurteilte Tiere geschlachtet. Differenziert nach Tierarten waren das 25 868 Rinder, 44 921 Schweine, 1 972 Schafe, 230 Ziegen und 5 Pferde. Im Vergleich zum 1. Quartal des Jahres 2020 verringerte sich die Anzahl der geschlachteten Tiere um knapp die Hälfte (–63 750 Tiere bzw. –47 Prozent).

Die rückläufige Entwicklung in Thüringen begründet sich auf verringerte Schlachtkapazitäten der Schweineschlachtungen. Gegenüber dem Zeitraum Januar bis März 2020 betrug der Rückgang im aktuellen Jahr 66 358 Tiere bzw. 60 Prozent. Allerdings ist der Anteil der Schweineschlachtungen mit 62 Prozent im Verhältnis zu allen Schlachtungen weiterhin am höchsten.

Die Anzahl der geschlachteten Rinder stieg dagegen um insgesamt 1 865 Tiere bzw. 8 Prozent an. Bei den Schafschlachtungen war ein Anstieg um 659 Tiere bzw. 50 Prozent zu verzeichnen. Knapp zwei Drittel (65 Prozent) der Schlachtungen waren Lämmer. Die Zahl der geschlachteten Ziegen stieg im 1. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um mehr als die Hälfte (+85 Tiere bzw. +59 Prozent), die Anzahl der geschlachteten Pferde blieb nahezu konstant.

Aus den geschlachteten Tieren wurden im 1. Quartal des Jahres 2021 insgesamt 12 656 Tonnen Fleisch

erzeugt. Durch den Rückgang der Schweineschlachtungen waren das knapp ein Drittel (-5769 Tonnen bzw. -31 Prozent) weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Auf die einzelnen Fleischarten entfielen: 8155 Tonnen Rindfleisch (+532 Tonnen bzw. +7 Prozent), darunter 33 Tonnen Kalbfleisch (+5 Tonnen bzw. +18 Prozent), 4451 Tonnen Schweinefleisch (-6314 Tonnen bzw. -59 Prozent), 44 Tonnen Schafffleisch (+12 Tonnen bzw. +36 Prozent), 4 Tonnen Ziegenfleisch (+2 Tonnen bzw. +59 Prozent) und 1 Tonne Pferdefleisch (entspricht der Tonnage von 2020).

Bitte beachten:

Die Berechnung der Entwicklung der Schlachtmenge erfolgt auf der Maßeinheit Kilogramm.

Regionales Ranking in der Thüringer Industrie im 1. Quartal 2021

Der Umsatz der Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten sank nach vorläufigen Angaben 2021 (bei 1 Arbeitstag weniger) im 1. Quartal 2021 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum geringfügig um 2,7 Millionen Euro (-0,0 Prozent). 9 Landkreise sowie 2 Stadtkreise konnten ein Umsatzplus erwirtschaften.

Umsatzspitzenreiter war der Landkreis Gotha mit 862 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnten im 1. Quartal 2021 die Mehrzahl der Kreise ihre Umsätze steigern, insbesondere die Stadt Jena (+60,6 Millionen Euro; +11,8 Prozent), der Kyffhäuserkreis (+38,3 Millionen Euro; +17,0 Prozent) sowie der Landkreis Gotha (+34,5 Millionen Euro; +4,2 Prozent).

Der Ilm-Kreis verbuchte im 1. Quartal 2021 mit einem Minus von 128 Millionen Euro sowohl den höchsten absoluten und den höchsten relativen Umsatzrückgang in Thüringen (-15,4 Prozent), ausschließlich verursacht durch einen rückläufigen Export (-147 Millionen Euro bzw. -36,1 Prozent).

Die Exportquote, der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt, betrug im 1. Quartal 2021 im Durchschnitt 37,1 Prozent und lag um 0,2 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die kreisfreie Stadt Jena mit 425 Millionen Euro Ausfuhren (+15,7 Prozent) wies die höchste Exportquote mit 73,9 Prozent aus.

Im Monatsdurchschnitt waren im 1. Quartal 2021 in den Thüringer Industriebetrieben 141 Tausend Personen tätig, 4805 Personen weniger als 2020 (-3,3 Prozent). Dennoch verzeichneten bei den Industriebeschäftigten 3 Kreise im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen geringen Zuwachs. Den höchsten Rückgang an Arbeitsplätzen verzeichnete der Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit -709 Personen.

Beschäftigtenlage in der Energie- und Wasserversorgung

In den Betrieben der Energie- und Wasserversorgung Thüringens waren nach vorläufigen Angaben im März 2021 insgesamt 7411 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahresmonat waren damit 140 Beschäftigte mehr für unsere tagtägliche Bedarfsdeckung an Strom, Gas, Wärme und Wasser im Einsatz.

In der Energieversorgung waren Ende März 4626 und damit gegenüber dem Vorjahresmonat 111 Personen mehr tätig. Auch im Bereich Wasserversorgung erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten. Hier stieg die Zahl der tätigen Personen um 29 Beschäftigte auf 2785 Personen.

Von den Beschäftigten wurden im März 2021, bei einem Arbeitstag mehr gegenüber dem Vorjahresmonat, insgesamt 1051 Tausend Arbeitsstunden³⁾ geleistet. Damit stieg, auch bedingt durch den Beschäftigtenzuwachs, die Arbeitsleistung gegenüber dem Vorjahresmonat um 5,1 Prozent.

Längere Zeitspanne zwischen Erteilung der Baugenehmigung bis zum Einzug

Im Jahr 2020 wurden in Thüringen 2141 neue Wohnhäuser mit 3531 darin befindlichen Wohnungen fertig gestellt. Die durchschnittliche Abwicklungsdauer, d. h. die Zeitspanne zwischen Baugenehmigung und Baufertigstellung eines Bauvorhabens verlängerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1 Monat auf 19 Monate. Dabei traten ähnlich wie in den Vorjahren Unterschiede bei den einzelnen Gebäudearten auf.

Die neu fertig gestellten 1914 Einfamilienhäuser waren im Durchschnitt nach 18 Monaten bezugsfertig und somit 1 Monat später als im Vorjahr. Bei 2,2 Prozent der Häuser dauerte es nur bis zu einem halben Jahr und 28,8 Prozent konnten nach circa einem Jahr bezogen werden. 48,5 Prozent wurden zwischen

3) Als Arbeitsstunden gelten nur die tatsächlich geleisteten Stunden aller tätigen Personen.

1 und 2 Jahren fertig gestellt. Bei den restlichen 20,5 Prozent dauerte es mehr als 2 Jahre. Fertig gestellte Einfamilienhäuser die in der Fertigteilbauweise errichtet wurden, waren im Durchschnitt schon nach 15 Monaten zum Einzug bereit, in konventioneller Bauweise nach 19 Monaten Bauzeit.

Die Bauherren der 99 Zweifamilienhäuser mussten im Durchschnitt 28 Monate bis zum Bezug der 198 Wohnungen warten (Jahr 2019: 18 Monate).

Bei den 1257 Wohnungen in 124 Mehrfamilienhäusern, die naturgemäß einen höheren Bauaufwand haben, dauerte es im Durchschnitt 25 Monate bis zur Bezugsfertigstellung (Jahr 2019: 24 Monate). Hier wurden 9 Gebäude (7,3 Prozent) innerhalb eines Jahres oder weniger fertig gestellt. 44,4 Prozent der Mehrfamilienhäuser wurden zwischen 1 und 2 Jahren fertig, bei 48,4 Prozent lag die Genehmigung mehr als 2 Jahre zurück.

Für die 162 Wohnungen in 4 Wohnheimen hat sich die durchschnittliche Abwicklungsdauer gegenüber dem Vorjahr um 6 Monate verlängert. Die Bezugsfertigkeit wurde nach 27 Monaten erreicht.

11534 genehmigte Wohnungen in Thüringen noch nicht fertig gestellt

Laut der Bauüberhangserhebung 2020 gab es insgesamt 11534 Wohnungen, die zwar eine Genehmigung zum Bau erhielten, aber bis zum 31.12.2020 noch nicht fertig gestellt wurden. Im Vergleich zum Jahresende 2019 erhöhte sich der Bauüberhang in Thüringen um 716 Wohnungen bzw. 6,6 Prozent. Mehr als die Hälfte (53,8 Prozent) der im Überhang befindlichen Wohnungen wurden vor 2020 genehmigt, darunter 15,6 Prozent im Jahr 2017 und früher.

Von den bisher noch nicht beendeten Wohnungsbauvorhaben waren 8601 Neubauwohnungen in Wohngebäuden. Das waren 10,2 Prozent bzw. 799 Wohnungen mehr als zum Ende des Jahres 2019.

3257 dieser Neubauwohnungen wurden als rohbaufertig gezählt (unter Dach), 2520 neue Wohnungen wurden begonnen (noch nicht unter Dach) und bei 2824 neuen Wohnungen war noch nicht mit dem Bau begonnen worden. 354 Wohnungen sollten nicht mehr zur Bauausführung gelangen. Für diese ist die Baugenehmigung erloschen.

Werden die 487 noch nicht fertiggestellten Wohnungen in Gebäuden, die nicht schwerpunktmäßig Wohnzwecken dienen (Nichtwohngebäude), nicht berücksichtigt, so ergibt sich zum Ende des Jahres 2020 ein Bauüberhang von insgesamt 11047 Wohnungen in Wohngebäuden. 2446 Wohnungen, die durch Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden entstehen sollen, waren am Jahresende im Bauüberhang zu verzeichnen.

Erneuerbare Energie in jedem zweiten neu errichteten Wohngebäude

Ergebnissen der jährlichen Baufertigstellungsstatistik 2020 zufolge liegen erneuerbare Energien zum Beheizen bezugsfertiger neuer Wohngebäude weiterhin im Trend, eine Investition, die sich in der Zukunft rechnen wird. In mehr als der Hälfte (51,5 Prozent) der insgesamt 2141 neuen Wohngebäude werden erneuerbare Energien die überwiegend verwendete Energiequelle sein.

Der Anteil der erneuerbaren Energien liegt damit deutlich über dem Einsatz der konventionellen Energie Gas. 2020 wurde Gas in 43,8 Prozent der Wohnungsneubauten als primäre Energiequelle eingesetzt. Das war gegenüber dem Vorjahr ein um 2,6 Prozentpunkte geringerer Anteil. Das Bewusstsein konventionelle Energien kaum noch zu verwenden, zeigt sich ebenfalls mit dem anteiligen Einsatz von weniger als 1,5 Prozent für Öl, Strom bzw. sonstige Energie z. B. Kohle.

Werden Wohnungsneubauten primär mit erneuerbaren Energien beheizt, so geschieht dies vor allem mit Umweltthermieanlagen (77,3 Prozent), die Wärme aus der Luft oder dem Wasser entziehen, oder Geothermieanlagen (13,6 Prozent), die Wärme im Erdinnern nutzen.

In neuen Wohngebäuden wählten wiederum 56,2 Prozent der Bauherren eine Zusatzheizung, darunter knapp drei Viertel erneuerbare Energien. Hier dominierten die Holzheizungen vor dem Einsatz von Solarthermie. Mehr als jedes vierte geplante neue Wohngebäude wird zusätzlich mit einer Holzheizung ausgestattet sein.

Jahr 2020: 19 Prozent mehr Einfamilienhäuser bezugsfertig

Im Jahr 2020 meldeten die Thüringer Bauaufsichtsbehörden insgesamt 4773 fertig gestellte Wohnungen. Damit wurde gegenüber 2019 eine um 3,4 Prozent bzw. 168 Wohnungen rückläufige Fertigstellungszahl errechnet.

Im reinen Wohnungsbau wurden 3531 Neubauwohnungen für den Einzug fertig. Das sind gegenüber dem Vorjahr 6,0 Prozent weniger Wohnungen. In gemischt genutzten Gebäuden, die nicht vorrangig zum Wohnen errichtet wurden, sind 81 neue Wohnungen fertig gestellt. Die der Baumaßnahmen im Bestand, also Umbauten, Ausbauten oder Erweiterungen bereits bestehender Gebäude, erreichten eine Fertigstellungszahl von 1161 Wohnungen (2019: 1124 Wohnungen).

Der Trend zum Eigenheim in Thüringen erfährt 2020 nach dem Rückgang im Vorjahr wieder einen Aufwind. Mit 1914 neuen Einfamilienhäusern wurden 18,7 Prozent bzw. 301 Eigenheime mehr bezugsfertig. 54,2 Prozent der Neubauwohnungen in Wohngebäuden werden 2020 in dieser Gebäudeart bezogen (2019: 42,9 Prozent). Für 198 Wohnungen in Zweifamilienhäusern ist 2020 die Fertigstellung gemeldet worden (2019: 184 Wohnungen). Im Geschoßbau werden für mögliche Mieter 1419 Wohnungen zur Verfügung stehen, darunter 162 in Wohnheimen. Der direkte Vergleich mit dem Vorjahr zeigt einen Rückgang von 27,5 Prozent bzw. 539 Wohnungen.

Die Bedeutung der privaten Bauherren als Verantwortliche für die Fertigstellung von Neubauwohnungen in Wohngebäuden nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. So wurde anteilig für 70,4 Prozent der fertigen Neubauten (2019: 55,5 Prozent) die Bauherrenaufgabe übernommen. Für die Gruppe der Unternehmen, darunter überwiegend für Wohnungsunternehmen, wurden anteilig 23,4 Prozent der Wohnungen für den Bezug fertig gestellt (2019: 36,0 Prozent). Der öffentliche Bauherr (als öffentliche Bauherren gelten Kommunen, kommunale Wohnungsunternehmen sowie Bund und Land) erreichte einen Anteil von 1,5 Prozent (2019: 2,8 Prozent) und ist damit kaum für bezugsfertige Wohnungen verantwortlich. Organisationen ohne Erwerbszweck sind mit 4,7 Prozent als Bauherr beteiligt.

Thüringer Gastgewerbe im 1. Quartal 2021

Die Unternehmen des Thüringer Gastgewerbes setzten nach vorläufigen Ergebnissen im 1. Quartal 2021 real (preisbereinigt) 54,0 Prozent weniger um als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Nominal (in jeweiligen Preisen) lagen die Umsätze mit einem Minus von 52,7 Prozent ebenfalls deutlich unter dem Niveau des 1. Quartals 2020. Die Beschäftigtenzahl sank im gleichen Zeitraum um 24,0 Prozent.

Das Thüringer Beherbergungsgewerbe hatte im 1. Quartal 2021 massive Umsatzrückgänge zu verzeichnen. So wurden real und nominal 73,3 Prozent weniger umgesetzt als im Vorjahresquartal. Gleichzeitig sank die Zahl der in diesem Bereich beschäftigten Personen um 28,2 Prozent.

Auch die Umsätze der Thüringer Gastronomie gingen im 1. Quartal 2021 sehr deutlich zurück. Hier war ein realer Umsatzrückgang um 43,3 Prozent zu verbuchen und die nominalen Umsätze lagen mit -41,4 Prozent ebenfalls weit unter dem Niveau des 1. Quartals 2020. Die stärksten Umsatzrückgänge wurden im Bereich „Ausschank von Getränken“ (Schankwirtschaften, Diskotheken, Bars, etc.) registriert (-93,9 Prozent realer Umsatz).

Ebenso wie im Bereich der Beherbergung war auch in der Thüringer Gastronomie ein deutlicher Rückgang der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahresquartal um 22,1 Prozent zu verzeichnen.

Im bundesweiten Durchschnitt setzten die Unternehmen im Gastgewerbe im 1. Quartal 2021 nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) real (preisbereinigt) 62,2 Prozent und nominal (nicht preisbereinigt) 60,9 Prozent weniger als im 1. Quartal 2020 um. Auch hier war der Bereich der Beherbergung noch deutlich stärker von den Umsatzrückgängen betroffen (real: -77,2 Prozent) als die Gastronomie (real: -52,9 Prozent).

Bitte beachten:

Krisenbedingt sind die Unternehmen im Thüringer Gastgewerbe derzeit wirtschaftlich außerordentlich beeinträchtigt. Da das Thüringer Landesamt für Statistik in der gegenwärtig angespannten Lage auf eine Durchsetzung der Meldepflicht verzichtet, sind für die Berichtsmonate Januar bis März bis zum jetzigen Zeitpunkt weniger Meldungen eingegangen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Fehlende Statistikmeldungen werden üblicherweise geschätzt, um einen Vergleich der Ergebnisse im Zeitverlauf zu ermöglichen.

Thüringer Einzelhandel im 1. Quartal 2021

Die Umsätze der Thüringer Einzelhandelsunternehmen lagen im 1. Quartal 2021 nach vorläufigen Ergebnissen real (inflationbereinigt) um 7,4 Prozent unter dem Niveau des 1. Quartals 2020. Nominal (d. h. in jeweiligen Preisen) sanken die Umsätze um 5,5 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten lag mit einem Plus von 0,2 Prozent nur unwesentlich über dem im Vorjahreszeitraum erreichten Wert.

In den 3 nach Umsätzen bedeutendsten Bereichen des Thüringer Einzelhandels waren im 1. Quartal 2021 sehr unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten.

Die Umsätze im Bereich „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (z. B. Supermärkte, SB-Kaufhäuser und Verbrauchermärkte) zeigten im Vergleich zum 1. Quartal 2020 eine positive Entwicklung. Hier stiegen die Umsätze real um 2,8 Prozent, die nominalen Umsätze lagen um 4,4 Prozent über dem Niveau des Vorjahresquartals. Im „Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw.“ - dazu gehört u. a. der Einzelhandel mit Textilien, mit elektrischen Haushaltsgeräten oder mit Möbeln - waren hingegen massive Umsatzrückgänge zu verbuchen (real -45,2 Prozent und nominal -44,6 Prozent). Auch im „Einzelhandel mit sonstigen Gütern“ waren sehr deutliche Umsatzrückgänge von real -12,6 Prozent und nominal -10,9 Prozent zu beobachten.

Im bundesweiten Durchschnitt setzten die Einzelhandelsunternehmen im 1. Quartal 2021 nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) real (preisbereinigt) 1,1 Prozent weniger und nominal (nicht preisbereinigt) 0,3 Prozent mehr als im 1. Quartal 2020 um.

Bitte beachten:

Krisenbedingt sind die Einzelhandelsunternehmen derzeit wirtschaftlich außerordentlich beeinträchtigt. Da das Thüringer Landesamt für Statistik in der gegenwärtig angespannten Lage auf eine Durchsetzung der Meldepflicht verzichtet, sind für die Berichtsmonate Januar bis März bis zum jetzigen Zeitpunkt weniger Meldungen eingegangen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Fehlende Statistikmeldungen werden üblicherweise geschätzt, um einen Vergleich der Ergebnisse im Zeitverlauf zu ermöglichen.

Rückgang der Unfälle mit Personenschaden und der dabei verunglückten Personen im Februar 2021

Nach vorläufigen Ergebnissen meldete die Thüringer Polizei im Februar 2021 insgesamt 3510 Unfälle. Zum Vorjahresmonat war das ein Rückgang um 10,4 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat stiegen allerdings die Unfälle insgesamt um 8,3 Prozent an.

Bei den 242 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 310 Personen. Gegenüber dem Vorjahresmonat sank damit nicht nur die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 71 Unfälle bzw. 22,7 Prozent, sondern auch die Zahl der verunglückten Personen um 98 Personen bzw. 24,0 Prozent.

Im Monat Februar verloren 7 Personen bei Unfällen auf Straßen in Thüringen ihr Leben. Das waren 3 Personen mehr als im Februar 2020. Die Zahl der schwerverletzten Personen sank zum Vorjahresmonat um 21 Personen bzw. 26,9 Prozent auf 57 Personen. Die Anzahl der Leichtverletzten sank ebenfalls, und zwar um 80 Personen bzw. 24,5 Prozent, auf 246 Personen.

Betrachtet man den Zeitraum von Januar bis Februar 2021, stellt man sowohl bei der Anzahl der Unfälle mit Personenschaden (-28,2 Prozent) als auch bei den dabei Verunglückten (-32,0 Prozent) einen Rückgang zum entsprechenden Vorjahreszeitraum fest. Die Zahl der Getöteten ist ebenfalls in dem Zeitraum von Januar bis Februar 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken, und zwar um 2 Personen (-14,3 Prozent).

Bitte beachten:

Bei der Interpretation der Ergebnisse der Unfallzahlen sollte beachtet werden, dass die Entwicklung der COVID-19-Pandemie bzw. die Maßnahmen zur Einschränkung der Pandemie gegebenenfalls einen Einfluss auf die Entwicklung des Verkehrsaufkommens haben könnten.

Weniger Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen in Thüringen im Pandemie-Jahr 2020

Im Jahr 2020 wurden in Thüringen 73087 fabrikneue Kraftfahrzeuge zugelassen. Das waren 12057 Kraftfahrzeuge bzw. 14,2 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Dabei verlief die Entwicklung der einzelnen Fahrzeugklassen sehr unterschiedlich.

77,4 Prozent aller erstmals zugelassenen Fahrzeuge waren im vergangenen Jahr Personenkraftwagen. Im Vergleich zum Jahr 2019 ging deren Zahl um 16,8 Prozent bzw. 11 460 Fahrzeuge auf 56 579 zurück. Auch die Zulassungen der Lastkraftwagen lagen deutlich unter dem Vorjahresniveau. Mit 7 901 Neuzulassungen wurden 21,9 Prozent bzw. 2 220 Fahrzeuge weniger angemeldet als 2019. Dagegen konnten die Krafträder und Kraftomnibusse Zuwachsraten im zweistelligen Bereich verbuchen. Besonders stark stiegen die Zulassungszahlen bei den Krafträdern (+41,2 Prozent bzw. +1 375 Fahrzeuge). Die Zahl der Neuzulassungen von Kraftomnibussen erreichte im Jahr 2020 einen Wert von 160 und stieg um 13,5 Prozent bzw. 19 Fahrzeuge.

Auch Deutschland insgesamt verzeichnete eine rückläufige Jahresbilanz. Hier wurden mit 3,5 Millionen Kraftfahrzeugen 16,3 Prozent weniger zugelassen als im Jahr 2019. Hier fiel der Rückgang in Deutschland etwas dynamischer aus als in Thüringen.

Differenziert nach Fahrzeugklassen wurden auch bundesweit mit 2,9 Millionen die meisten Personenkraftwagen neu zugelassen. Wie schon in Thüringen beobachtet, verlief die Entwicklung der Fahrzeugklassen sehr unterschiedlich. Der höchste Rückgang wurde bei den Personenkraftwagen mit -19,1 Prozent errechnet, gefolgt von den Lastkraftwagen mit -14,1 Prozent. Die Zulassungszahlen stiegen dagegen bei den Krafträdern (+31,9 Prozent) und den Kraftomnibussen (+0,4 Prozent) an.

Bitte beachten:

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Minimaler Anstieg im Personalbereich des Öffentlichen Dienstes in Thüringen am 30. Juni 2020

Der Öffentliche Dienst Thüringens beschäftigte am 30. Juni 2020 insgesamt 9 970 Personen. Das waren geringfügig mehr als 2019 (+935 Personen).

Im Landesbereich erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 175 Personen auf 62 045 Personen, im kommunalen Bereich stieg die Anzahl der Beschäftigten um 795 Personen auf 37 815 Beschäftigte. Der Bereich der Sozialversicherungen verzeichnete dagegen einen minimalen Rückgang um knapp 6 Prozent auf 105 Personen (-35 Personen).

Von den Beschäftigten des Landes waren 45 315 Personen im Kernhaushalt (Behörden, Schulen, Gerichten und Einrichtungen) tätig, das waren 230 Personen bzw. 0,5 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum

des Vorjahres. Der Abbau vollzog sich zu 40,3 Prozent im Bereich des Bildungswesens (-90 Personen).

An den Universitäten, Hochschulen, der Universitätsklinik und in den Wirtschaftsunternehmen, die zu den Sonderrechnungen des Landes zählen, arbeiteten 13 845 Personen (+300 Personen). Der Zugang ergab sich hauptsächlich aus Personaleinstellungen von Beschäftigten mit befristeten Arbeitsverträgen.

Von den 37 815 Beschäftigten des kommunalen Bereichs arbeiteten 34 615 Personen bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden (einschließlich Sonderrechnungen), darunter 31 885 Personen in den Ämtern und Einrichtungen der Kommunalhaushalte (Kernhaushalte). Innerhalb eines Jahres erhöhte sich die Beschäftigtenzahl bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden um 670 Personen. Hier stieg die Anzahl des Personals vor allem in den Aufgabebereichen „Allgemeine Verwaltung“ (+185 Personen) und „Soziale Sicherung“ (+170 Personen). In den Eigenbetrieben der Gemeinden und Gemeindeverbände waren 2 730 Personen beschäftigt (2019: 2 680 Personen).

Rechnet man das Personal des Landes- und kommunalen Bereiches und der Sozialversicherung auf 40 Wochenarbeitsstunden hoch, dem sogenannten „Vollzeitäquivalent (VZÄ)“, entspricht das einem Personalvolumen von 92 095 VZÄ. Gegenüber dem 30. Juni 2019 erhöhten sich die Vollzeitäquivalente um 915 Beschäftigte. 2020 errechnete sich jeweils in Kernhaushalt und Sonderrechnungen beim Arbeitgeber Land ein Personalvolumen von 54 670 VZÄ (+150 VZÄ) und in den Kommunen von 31 560 VZÄ (+565 VZÄ).

Die Anzahl der Personen, die in Teilzeit arbeiteten, ist 2020 bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden einschließlich der Sonderrechnungen um 3,3 Prozent angestiegen (+445 Personen). Somit lag die Teilzeitquote, ohne die Personen, die sich in Altersteilzeit befinden, bei rund 40 Prozent.

Je 1 000 Einwohner stellen die Beschäftigten im Kernhaushalt und den Sonderrechnungen der Gemeinden und Gemeindeverbände eine Personaleinsatzquote von insgesamt 16,30 VZÄ (2019: 15,90 VZÄ).

Vierteljährliche Verdiensterhebung 2020

Im Jahr 2020 betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer einschließlich Sonderzahlungen im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2 933 Euro, was einem

Anstieg von 1,3 Prozent zum Vorjahr entsprach. Die Verbraucherpreise stiegen im selben Zeitraum um knapp 0,9 Prozent. Dies ergab einen realen (preisbereinigten) Verdienstanstieg von knapp 0,4 Prozent.

Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer erhielten im Jahr 2020 einschließlich Sonderzahlungen im Durchschnitt monatlich 3401 Euro, was einem Anstieg von 1,0 Prozent zum Vorjahr entsprach. Gleichzeitig reduzierte sich die bezahlte Wochenarbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten um durchschnittlich 2,8 Prozent auf 38,2 Stunden. Während der Verdienst im Produzierenden Gewerbe um durchschnittlich 1,6 Prozent auf 3 180 Euro gesunken ist, war bei den Vollzeitbeschäftigten im Dienstleistungsbereich ein Verdienstanstieg um durchschnittlich 3,0 Prozent auf 3 577 Euro zu verzeichnen. Die wöchentliche Arbeitszeit hat sich im Vergleich zum Jahr 2019 für vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer im Durchschnitt sowohl im Produzierenden Gewerbe (-3,8 Prozent) als auch im Dienstleistungssektor (-2,0 Prozent) verringert.

Der Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen betrug bei einer vollzeitbeschäftigten weiblichen Arbeitnehmerin im Jahr 2020 durchschnittlich 3 302 Euro (+1,1 Prozent zum Vorjahr). Ein vollzeitbeschäftigter männlicher Arbeitnehmer verdiente im gleichen Berichtszeitraum durchschnittlich 3 451 Euro (+1,0 Prozent zum Vorjahr).

Die Verdienste unterschieden sich in den einzelnen Branchen stark voneinander. Die höchsten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen hatten im Jahr 2020 die Vollzeitbeschäftigten im Wirtschaftsbereich „Energieversorgung“ mit 4 944 Euro, was einem Anstieg von 3,7 Prozent zum Vorjahr entsprach. Danach folgten die Wirtschaftsbereiche „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit 4 864 Euro (+1,6 Prozent zum Vorjahr), „Information und Kommunikation“ mit 4 695 Euro (+13,9 Prozent zum Vorjahr) sowie „Erziehung und Unterricht“ mit 4 647 Euro (+1,9 Prozent zum Vorjahr).

Die niedrigsten durchschnittlichen Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigten gab es im Wirtschaftsbereich „Gastgewerbe“ mit 1 860 Euro (-19,7 Prozent), „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ mit 2 284 Euro (-1,6 Prozent) sowie im Wirtschaftsbereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 2 934 Euro (+1,9 Prozent).

Bitte beachten:

Bei der Interpretation der Daten sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu berücksichtigen. Die in der Pressemitteilung und den entspre-

chenden Tabellen und Berichten veröffentlichten Bruttoverdienste beinhalten ausschließlich die von der Arbeitgeberseite gezahlten Verdienste. Kurzarbeitergeld (KuG) ist eine Lohnersatzleistung, die von der Bundesagentur für Arbeit bezahlt wird, und ist in den hier ausgewiesenen Bruttoverdiensten nicht enthalten. Arbeitnehmer, die von Kurzarbeit betroffen sind, werden mit den entsprechend gekürzten Verdiensten und gekürzten Arbeitsstunden in die Datenmeldung der Verdienststatistik einbezogen. Die Angaben der Arbeitnehmer, die für einen ganzen Kalendermonat ausschließlich Kurzarbeitergeld erhalten, werden für den entsprechenden Monat nicht erfasst.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung (VVE) ist eine Stichprobenerhebung. Die Stichprobe umfasst in Thüringen 1 560 Betriebe des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs. Kleinere Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten werden in der Regel (bis auf wenige Branchen im Dienstleistungsbereich) nicht befragt.

Die Gliederung der Wirtschaftsbereiche entspricht der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Inflationsrate in Thüringen im April 2,4 Prozent

Die Verbraucherpreise lagen im April um 2,4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vormonat März um 0,8 Prozent und erreichten einen Indexstand von 108,8 Prozent (Basis 2015=100).

Die Jahresteuersatzrate stieg von 1,8 Prozent im März auf 2,4 Prozent. Im Wesentlichen wurde diese Entwicklung durch deutlich gestiegene Preise für Mineralölprodukte (+24,8 Prozent) sowie Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+3,2 Prozent) beeinflusst. Betrachtet man den Verbraucherpreisindex ohne die Preisentwicklung der Mineralölprodukte beträgt er nur 1,5 Prozent. Besonders stark stiegen im Jahresvergleich die Preise für Kraftstoffe (+24,3 Prozent) sowie die Preise für Heizöl, einschließlich Umlage (+7,4 Prozent). Im Nahrungsmittelbereich verzeichneten Gemüse (+12,6 Prozent), darunter Paprika (+80,4 Prozent), Blumenkohl (+35,6 Prozent) und Kopf- oder Eisbergsalat (+26,2 Prozent), Kaffee, Tee und Kakao (+5,9 Prozent), Molkereiprodukte und Eier (+4,0 Prozent) sowie Obst (+2,9 Prozent) einen sprunghaften Anstieg der Preise.

Im Vergleich zum Vormonat erhöhten sich die Verbraucherpreise um durchschnittlich 0,8 Prozent. Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich um 2,1 Prozent, alkoholische Getränke und Tabakwaren um 1,5 Prozent. Die Preise für Kraftstoffe lagen um 1,2 Prozent über den Preisen des Monats März. Heizöl, einschließlich Umlage, wurde dagegen um 0,6 Prozent günstiger angeboten als im Vormonat.

Bitte beachten:

Aufgrund des Lockdowns war die Preiserhebung im April vor Ort nur eingeschränkt möglich. In den geöffneten Geschäften und Dienstleistungseinrichtungen wurden die Preise vor Ort erhoben. Preise die nicht vor Ort erhoben werden konnten, wurden online, schriftlich oder telefonisch erfasst. In anderen Fällen erfolgten Schätzungen und Berechnungen sowie maschinell unterstützte Fortschreibungsmechanismen und Berechnungen anhand typischer, z. B. saisonaler Verläufe. Dadurch war eine solide Berechnung von Preisveränderungen möglich. In Einzelbereichen müssen allerdings Einschränkungen in der Aussagefähigkeit in Kauf genommen werden. Eine Vielzahl von Waren und Dienstleistungen waren nicht von den Einschränkungen betroffen, z. B. Mieten, Energieprodukte, Tarife und Gebühren. Die Qualität des Gesamtergebnisses ist weiterhin gewährleistet.

Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder veröffentlicht interaktives Dashboard

Im Jahr 2018 betrug der Primärenergieverbrauch Thüringens 238 Tausend Terajoule und war damit 2,3 Prozent niedriger als im Vorjahr. Laut Grundlage der Veröffentlichung des Arbeitskreises „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ fiel der Rückgang in Thüringen damit etwas geringer als im Bundesdurchschnitt aus (Deutschland: 2,9 Prozent).

Umgerechnet auf die Einwohnerinnen und Einwohner Thüringens entsprach der Verbrauch 110,9 Gigajoule (GJ). Die höchsten Pro-Kopf-Werte wiesen Brandenburg (278 GJ) und Sachsen-Anhalt (245 GJ) auf. Die niedrigsten wurden in Berlin (73 GJ) verzeichnet. Der Freistaat Thüringen übernimmt damit im Ranking der Bundesländer den 2. Platz des geringsten Primärenergieverbrauchs je Einwohner und liegt somit deutlich unter dem gesamtdeutschen Durchschnitt von 158,4 Gigajoule je Einwohner.

Der Primärenergieverbrauch umfasst die Energie, die für Umwandlung und Endverbrauch benötigt wird und direkt aus Primärenergieträgern wie Stein und Braunkohle, Erdöl, Erdgas, erneuerbaren Energieträgern oder Kernenergie gewonnen wird. Die Nutzung erneuerbarer Energie nahm in den letzten 30 Jahren in allen Bundesländern immer weiter zu, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. Im Jahr 2018 wurden in Thüringen 23,6 Prozent des Primärenergieverbrauchs aus erneuerbarer Energie gewonnen. Damit übernimmt Thüringen im Direktvergleich ebenfalls Platz 2 im Ranking der Bundesländer. Ein höherer Anteil erneuerbarer Energieträger am Primärenergieverbrauch wurde ausschließlich in Schleswig-Holstein (27,7 Prozent) verzeichnet.

Diese und weitere Informationen zum Stand der Umwelt sowie eine Trendanalyse verschiedener Umwelt- und Nachhaltigkeitsindikatoren in den Bundesländern sind seit dem 20. Mai 2021 über das interaktive Dashboard des Arbeitskreises Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder verfügbar. In den verschiedenen Kacheln werden Karten, Grafiken und Daten zu 5 zentralen Umweltthemen - Treibhausgase, Rohstoffverbrauch, Primärenergieverbrauch, Haus- und Sperrmüll sowie Fläche für Siedlung und Verkehr - angeboten.

Ausgabe 13 des Corona-Dossiers erschienen

Am 02. Juni 2021 erschien die 13. Ausgabe der Sonderveröffentlichung „Aktuelle Zahlen für Thüringen in Zeiten der Corona-Pandemie“. Die Publikation wird monatlich fortlaufend veröffentlicht und ist auf der Homepage des Thüringer Landesamtes für Statistik zu beziehen.

Regionalatlas Deutschland: gemeinsames Kartenangebot der statistischen Ämter mit neuem Design und erweiterten Funktionalitäten

Der Atlas bietet in der vollständig neu überarbeiteten Fassung einen schnellen Überblick in Kartenform zu zahlreichen gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Themen. Durch die deutschlandweite Visualisierung sind überregionale Vergleiche schnell auf verschiedenen Regionalebene möglich.

Zu 20 Themen werden derzeit 161 Indikatoren für alle Bundesländer bis auf Regionalebene der kreisfreien Städte und Landkreise und jetzt auch teilweise bis auf die Ebene der Gemeinden/Verbandsgemeinden gegliedert visualisiert. Ergänzend sind fachliche Informationen zum Thema und dem jeweils angezeigten Indikator abrufbar. Dazu gehören unter anderem Hinweise zur Indikatorberechnung, Merkmalsbeschreibungen und die Darstellung regionaler Besonderheiten. Als Datengrundlage für den Regionalatlas dient die Regionaldatenbank Deutschland.

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE:

„Jüngste“ Gemeinde Thüringens nach dem Alter der Bevölkerung ist die Gemeinde Nausitz im Saale-Holzland-Kreis. Hier lag 2019 das Durchschnittsalter der Bevölkerung bei 36,4 Jahren. Der Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter lag hier bei 11,4 Prozent. Die Thüringer Gemeinde mit dem höchsten Durchschnittsalter hingegen ist Katzhütte im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. Sie wies ein Durchschnittsalter von 54,4 Jahren und einen Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren von 37,1 Prozent auf. Nach Bundesländern betrachtet lag das niedrigste Durchschnittsalter 2019 bei 42,1 Jahren in Hamburg und das höchste mit 47,9 Jahren in Sachsen-Anhalt. Das zweithöchste Durchschnittsalter in Deutschland verbuchte Thüringen mit 47,4 Jahren.

Unter dem Thema „Gender“ sind verschiedene geschlechtsspezifische Auswertungen möglich. Beispielsweise sind im Regionalatlas Informationen über die Grundsicherungsquote im Alter geschlechtsspezifisch zu finden. Im Bundesvergleich ist festzustellen, dass die Grundsicherungsquote der Frauen und Männer ab 65 Jahren in den ostdeutschen Ländern 2019 am niedrigsten lag. In den Ländern Thüringen (1,1 Prozent), Sachsen (1,3 Prozent), Brandenburg (1,5 Prozent), Sachsen-Anhalt (1,5 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (1,9 Prozent) sind die niedrigsten Grundsicherungsquoten für Männer in der Altersgruppe ab 65 Jahre festzustellen. Für die Frauen in dieser Altersgruppe gilt grundsätzlich die gleiche Aussage mit leicht geringeren Werten: Thüringen 0,9 Prozent, Sachsen 1,0 Prozent, Sachsen-Anhalt 1,2 Prozent, Brandenburg 1,2 Prozent und Mecklenburg-Vorpommern 1,4 Prozent.

Am höchsten lagen im Ländervergleich die Quoten sowohl bei den Frauen (8,1 Prozent) als auch bei den Männern (9,0 Prozent) in Hamburg. Auf Kreisebene lag der höchste Wert für Frauen bundesweit mit 14,9 Prozent in der kreisfreien Stadt Ansbach und thüringenweit mit 2,0 Prozent in der kreisfreien Stadt Erfurt. Für Männer lassen sich ebenfalls für Ansbach als höchster Wert 12,0 Prozent und als geringster Wert 0,6 Prozent im Erzgebirgskreis ausmachen. Thüringenweit belaufen sich die entsprechenden Werte auf 0,7 Prozent in 4 Landkreisen (Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen, Saale-Holzland-Kreis und Saale-Orla-Kreis) und 2,4 Prozent in der kreisfreien Stadt Erfurt.

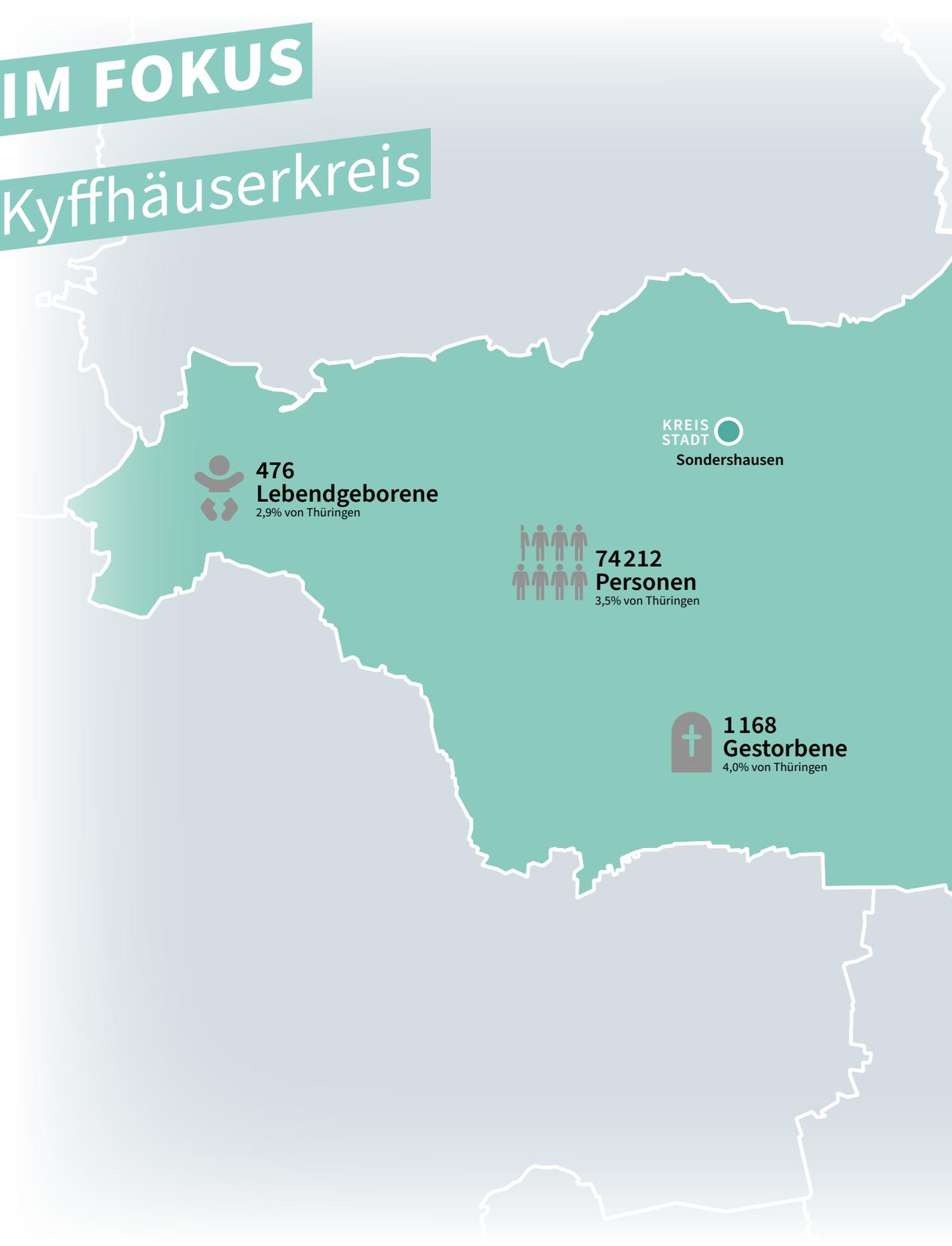
Im Hinblick auf die Bruttoentgelte in der Industrie, d. h. bei den Verdiensten im Verarbeitenden Gewerbe und in der Gewinnung von Steinen und Erden, zeigt sich folgendes Bild: Hier führte 2018 Hamburg im Ländervergleich mit rund 64200 Euro je Beschäftigten vor Bremen mit 56300 Euro und Baden-Württemberg mit 54000 Euro je Beschäftigten. Dagegen werden für Sachsen-Anhalt mit 35800 Euro je Beschäftigten, Thüringen mit 34700 Euro je Beschäftigten und Mecklenburg-Vorpommern mit 33900 Euro je Beschäftigten die niedrigsten Werte ausgewiesen.

Im Regionalvergleich der kreisfreien Städte und Landkreise weist hier die Stadt Rostock in Mecklenburg-Vorpommern mit durchschnittlich rund 28100 Euro je Beschäftigten den geringsten Wert deutschlandweit auf. Am höchsten lag 2018 der Wert in der Landeshauptstadt Bayerns, in München, mit 88900 Euro. In Thüringen war die Spannweite nicht ganz so groß: Sie reichte von 29100 Euro je Beschäftigten im Altenburger Land bis 51700 Euro je Beschäftigten in der kreisfreien Stadt Jena⁴⁾.

4) Hierbei ist zu beachten, dass für ausgewählte Landkreise und Kreisfreie Städte die Werte der statistischen Geheimhaltung unterliegen und hier nicht in die Auswertung einbezogen wurden.

IM FOKUS

Kyffhäuserkreis



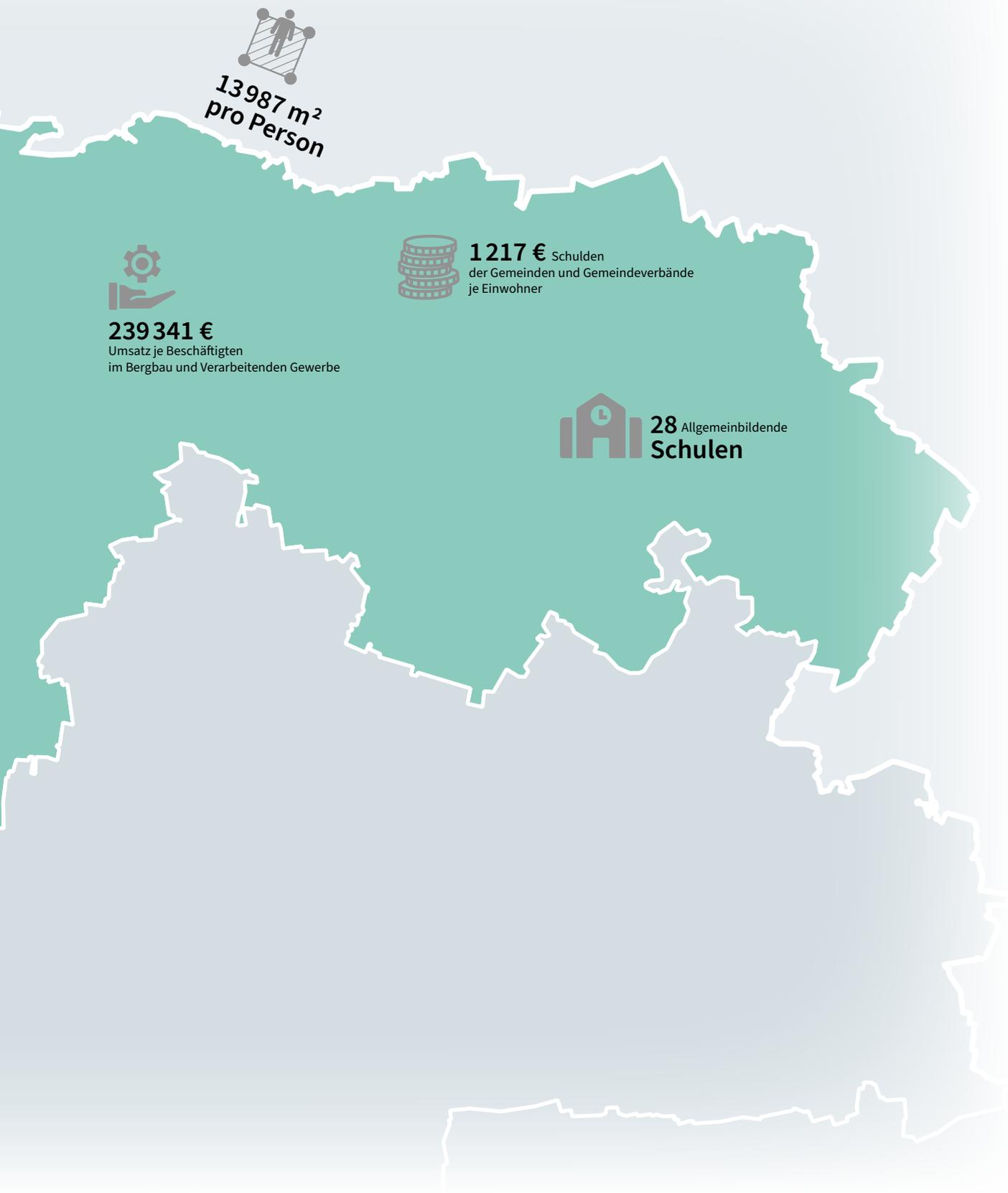
KREIS
STADT 
Sondershausen

 **476**
Lebendgeborene
2,9% von Thüringen

 **74.212**
Personen
3,5% von Thüringen

 **1.168**
Gestorbene
4,0% von Thüringen

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2019.





Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse,
Auskunftsdienst, Qualitäts-
management, Controlling,
Querschnittsveröffentli-
chungen, Forschungsdaten-
zentrum

0361 57331-9130
Sylvia.Schlapp
@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand März 2021. Hintergrundinformationen zu möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie stehen unter den einzelnen Themenbereichen. Darüber hinaus erscheint monatlich die Sonderveröffentlichung „Aktuelle Zahlen für Thüringen in Zeiten der Corona-Pandemie“ als Sammlung statistischer Daten mit möglichem Bezug zur Corona-Pandemie. Die 14. Veröffentlichung erfolgte am 30. Juni 2021 und ist auf der Startseite des Thüringer Landesamtes für Statistik abrufbar.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe verlief im Monat März 2021 durchaus positiv. Im Vergleich zum Vormonat sind die Umsätze, der Auftragseingang und die Produktivität deutlich angestiegen. Die Zahl der Beschäftigten blieb fast konstant (bei 3 Arbeitstagen mehr). Im Vergleich zum Vorjahresmonat wurden, mit Ausnahme der Beschäftigtenzahlen, bei allen genannten Kennziffern Zuwächse errechnet. Die Zahl der Beschäftigten ist dagegen weiterhin tendenziell rückläufig (bei einem Arbeitstag mehr).

Im Bauhauptgewerbe stieg im März 2021 gegenüber dem Vormonat sowohl der baugewerbliche Umsatz als auch die Produktivität, der Auftragseingang und die Beschäftigtenzahl an. Gegenüber dem Vorjahresmonat konnte ein Auftrags- und Beschäftigtenplus errechnet werden. Der baugewerbliche Umsatz und die Produktivität lagen unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Ausbaugewerbe lagen im 1. Quartal 2021 die Umsätze und die Produktivität unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Die Beschäftigten stiegen dagegen weiterhin an.

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im März dieses Jahres gegenüber dem Vormonat verringert. Der Einfluss der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt ist jedoch weiterhin in den erhöhten Arbeitslosenzahlen gegenüber dem Vorjahr spürbar.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Die Umsätze in den Thüringer Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lagen im März 2021 deutlich über den Ergebnissen des Vorjahresmonats.

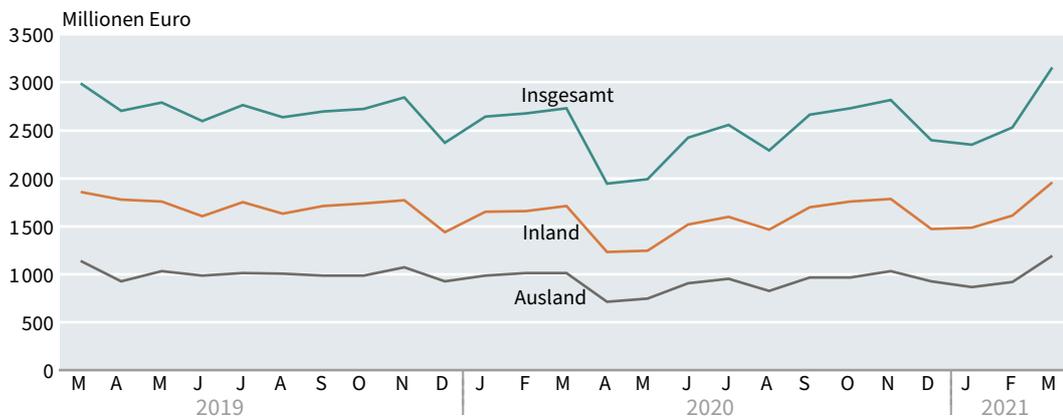
Industrieumsätze deutlich gestiegen

Mit einem Volumen von 3156 Millionen Euro sind sie gegenüber dem Vorjahresmonat um 16,0 Prozent gestiegen (Deutschland: +16,0 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat konnte das Umsatzplus noch deutlicher gesteigert werden (Thüringen: +24,6 Prozent, Deutschland: +24,6 Prozent).

Der Inlandsumsatz betrug 1961 Millionen Euro und war damit um 14,1 Prozent höher als im März 2020 und der Auslandsumsatz stieg um 19,2 Prozent auf 1196 Millionen Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) war mit 37,9 Prozent im März 2021 um 1,0 Prozentpunkte höher als im März des Vorjahres.

Im Vergleich zum Vormonat konnten sowohl starke Zuwachsraten beim Auslandsumsatz (+30,0 Prozent bzw. +275,9 Millionen Euro) als auch beim Inlandsumsatz (+21,6 Prozent bzw. +347,7 Millionen Euro) erwirtschaftet werden.

Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Alle Hauptgruppen im Umsatzplus

Bei der Betrachtung nach Hauptgruppen waren alle Bereiche von der positiven Umsatzentwicklung im März 2021 betroffen. Der größte absolute und relative Zuwachs gegenüber dem Vorjahresmonat wurde bei den Vorleistungsgüterproduzenten mit +237,6 Millionen Euro bzw. +20,3 Prozent errechnet, gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit +170,7 Millionen Euro bzw. +18,2 Prozent. Der niedrigste Umsatzzuwachs errechnete sich bei den Verbrauchsgüterproduzenten (+12,0 Millionen Euro bzw. +2,5 Prozent).

Das im 1. Quartal 2021 erreichte Umsatzvolumen von 8041 Millionen Euro lag leicht unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (-2,7 Millionen Euro). Dabei stieg der Inlandsatz um 0,4 Prozent

an und der Auslandsatz ging um 0,7 Prozent zurück. Die Exportquote lag mit 37,1 Prozent ebenfalls leicht unter dem Niveau des 1. Quartals 2020 (37,3 Prozent).

Eine positive Umsatzentwicklung bis Ende März 2021 wurde nur in der Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten errechnet (+3,2 Prozent). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,5 Prozent zurück, bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 3,6 Prozent und bei den Investitionsgüterproduzenten um 1,8 Prozent.

Die höchste Exportquote wies in diesem Zeitraum die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten aus (56,3 Prozent), gefolgt von der Gruppe der Investitionsgüterproduzenten (42,5 Prozent). Die niedrigste Exportquote wurde bei den Verbrauchsgüterproduzenten (20,8 Prozent) ermittelt.

Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen

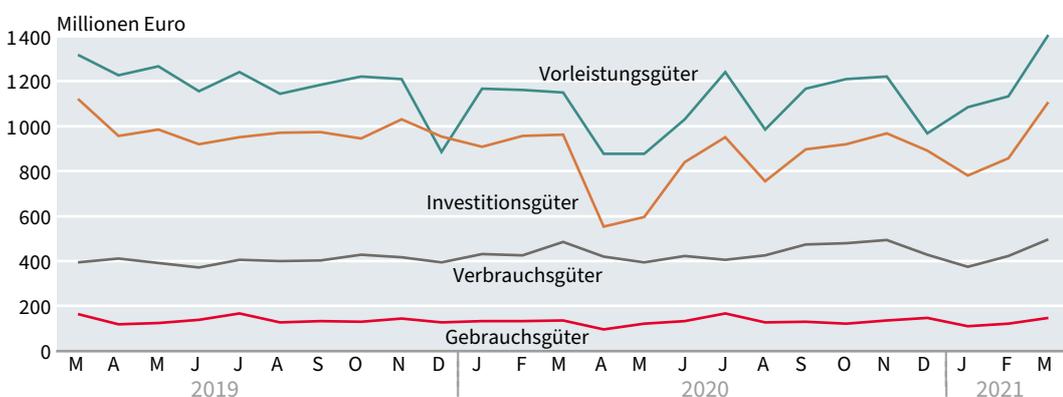
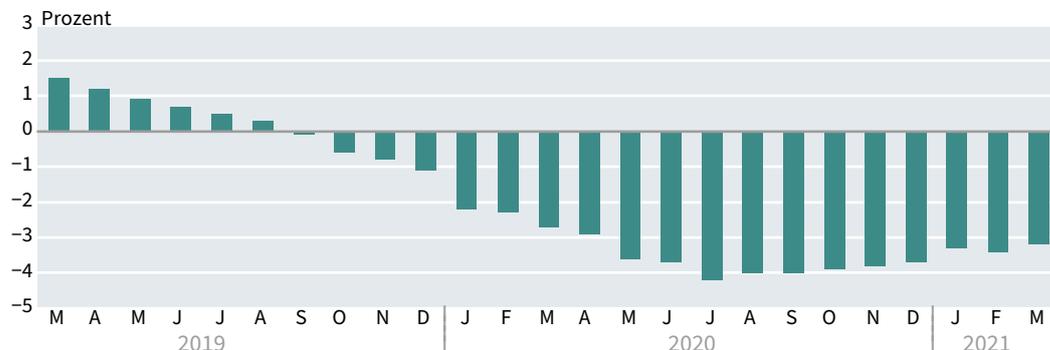


Abbildung 3: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Weniger Beschäftigte in der Industrie als im Vorjahr

Die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) blieb im März 2021 im Vergleich zum Vormonat fast konstant (-39 Personen). Mit 140 767 Personen waren jedoch deutlich weniger beschäftigt als ein Jahr zuvor (-4 680 Personen bzw. -3,2 Prozent).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war im 1. Quartal dieses Jahres um 3,3 Prozent niedriger als in den ersten 3 Monaten des Vorjahres. Die Entwicklung in den einzelnen Hauptgruppen war aber

sehr unterschiedlich. Am stärksten sank die Beschäftigtenzahl in der Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten mit -2 729 Personen, dicht gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit -2 128 Personen. Leicht rückläufig waren die Beschäftigtenzahlen bei den Gebrauchsgüterproduzenten (-330 Personen) und in der Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten sind 382 Beschäftigte mehr tätig gewesen als ein Jahr zuvor.

Produktivität gestiegen

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe stieg im Monat März 2021 auf einen Wert von 22 421 Euro; fast ein Viertel mehr als im Februar 2021 (+24,7 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahresmonat wurde eine um 19,9 Prozent höhere Produktivität errechnet.

Abbildung 4: Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

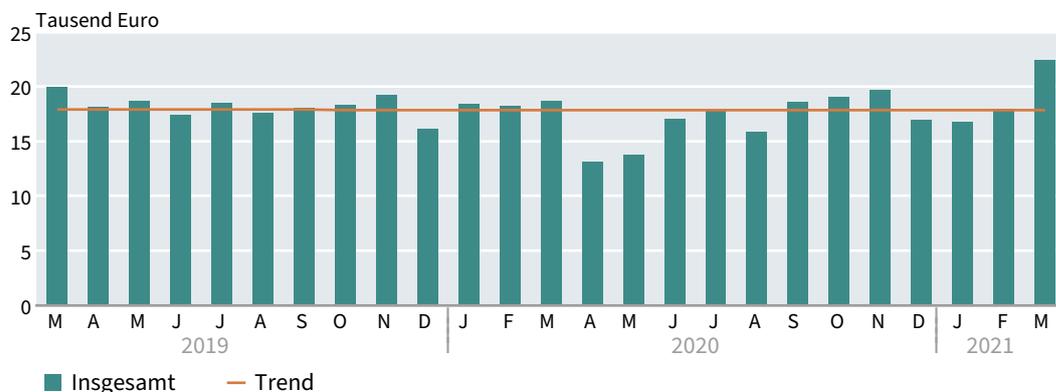
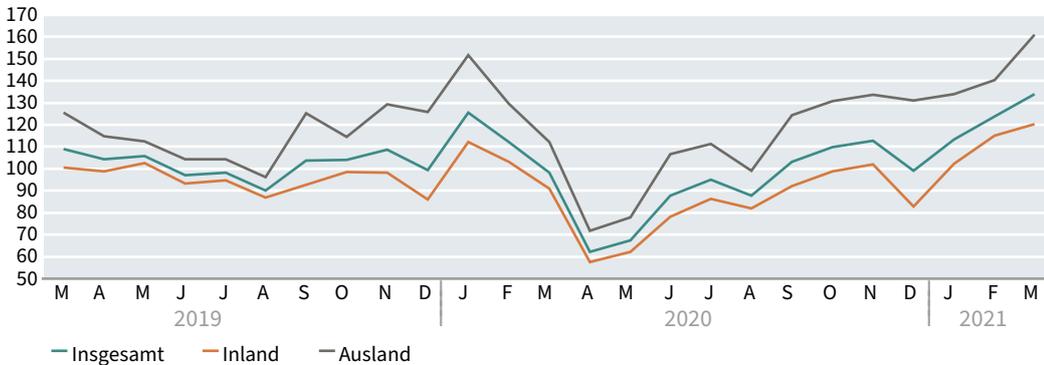


Abbildung 5: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe
Volumenindex 2015 = 100



Produktivitätszuwachs bei 3 Hauptgruppen

Bis Ende März 2021 war der Umsatz je Beschäftigten mit 57172 Euro um 3,4 Prozent höher als im 1. Quartal 2020. Einen Zuwachs der Produktivität verzeichneten fast alle Hauptgruppen. Am stärksten stieg die Produktivität bei den Vorleistungsgüterproduzenten mit +7,4 Prozent, gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten (+3,0 Prozent) und den Gebrauchsgüterproduzenten (+0,4 Prozent). Dagegen ging die Produktivität bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 5,2 Prozent zurück.

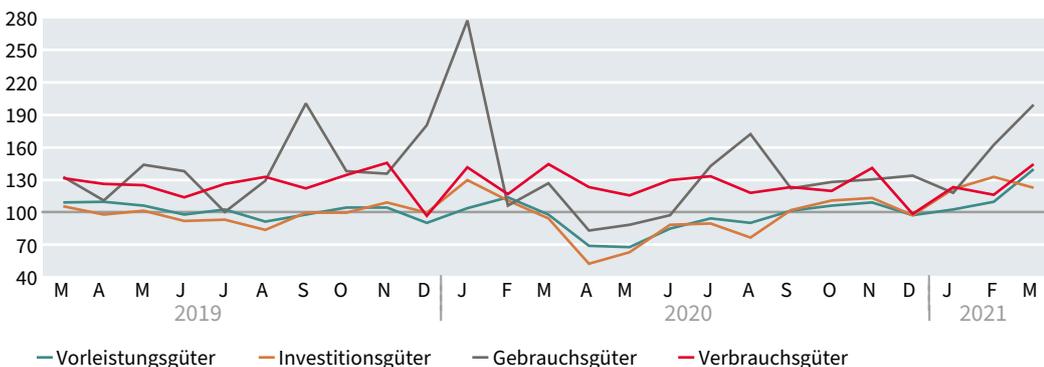
Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war im Monat März 2021 mit 20449 Tausend Stunden um 11,0 Prozent höher als im Vormonat und lagen auch um 3,6 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,3 Stunden (Vormonat: 6,5 Stunden; März 2020: 6,2 Stunden).

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes stieg im März 2021 im Vergleich zum Vormonat um 8,3 Prozent. Mit einem Indexstand von 134,1 lag er um 36,4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Dabei stiegen im Vergleich zum März 2020 die Auftragseingänge aus dem Inland um 31,9 Prozent an und die aus dem Ausland überdurchschnittlich um 43,4 Prozent.

Auftragslage im 1. Quartal 2021 über dem Vorjahresniveau

Mit einem Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) von durchschnittlich 123,7 in den ersten 3 Monaten des Jahres 2021 wurde der Stand des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes überschritten (+10,4 Prozent). Der Auftragseingang aus dem Inland stieg dabei um 10,2 Prozent und der aus dem Ausland um 10,7 Prozent.

Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen
Volumenindex 2015 = 100



Die Auftragslage hat sich im 1. Quartal dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr bei 2 Hauptgruppen positiv entwickelt. Im zweistelligen Bereich stiegen die Auftragsrückgänge bei den Investitionsgüterproduzenten (+12,5 Prozent) und den Vorleistungsgüterproduzenten (+11,5 Prozent). Dagegen verschlechterte sich die Auftragslage bei den Gebrauchsgüterproduzenten (-6,0 Prozent) und bei den Verbrauchsgüterproduzenten (-4,7 Prozent).

Baugewerbe

Die Betriebe des **Baugewerbes** insgesamt (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr Beschäftigten) erzielten im 1. Quartal 2021 einen Gesamtumsatz in Höhe von 560 Millionen Euro. Damit waren die Umsätze um 92,3 Millionen Euro bzw. 14,1 Prozent niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der baugewerbliche Umsatz ging um 14,3 Prozent zurück und lag bei 548 Millionen Euro.

Baugewerbe im 1. Quartal 2021: deutlicher Umsatzrückgang bei erhöhter Beschäftigtenzahl

Ende März 2021 waren in den Betrieben des Baugewerbes 23847 Personen beschäftigt. Die Zahl der tätigen Personen im Thüringer Baugewerbe stieg mit +630 Personen bzw. +2,7 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal an. Bis Ende März 2021 erreichten die Betriebe des Baugewerbes insgesamt eine Produktivität (baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten) von 22992 Euro. Das waren 16,6 Prozent weniger als im 1. Quartal 2020.

Der Umsatz im **Bauhauptgewerbe** war im März 2021 mit 159 Millionen Euro (Vormonat: 93 Millionen Euro) um 12,3 Prozent niedriger als im März 2020. Der

baugewerbliche Umsatz betrug fast 157 Millionen Euro und ging um 12,8 Prozent zurück. Der spürbare Rückgang wurde in allen 3 Bausparten beobachtet. Der sowohl absolute als auch prozentuale höchste Rückgang wurde mit minus 13,1 Millionen Euro (-14,5 Prozent) im öffentlichen und Straßenbau errechnet. Danach folgen der gewerbliche Bau (-8,3 Millionen Euro bzw. -12,3 Prozent) und der Wohnungsbau (-1,8 Millionen Euro bzw. -7,9 Prozent).

Bis Ende März 2021 Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe

Im 1. Quartal 2021 wurde im Bauhauptgewerbe ein Gesamtumsatz von 336 Millionen Euro erzielt; 85,6 Millionen Euro bzw. 20,3 Prozent weniger als im 1. Quartal 2020. Auch hier verzeichneten beim baugewerblichen Umsatz (-20,8 Prozent) alle Bauarten niedrigerer Umsätze als im Vorjahr. Der höchste wertmäßige Rückgang errechnet sich im gewerblichen Bau (-40,1 Millionen Euro).

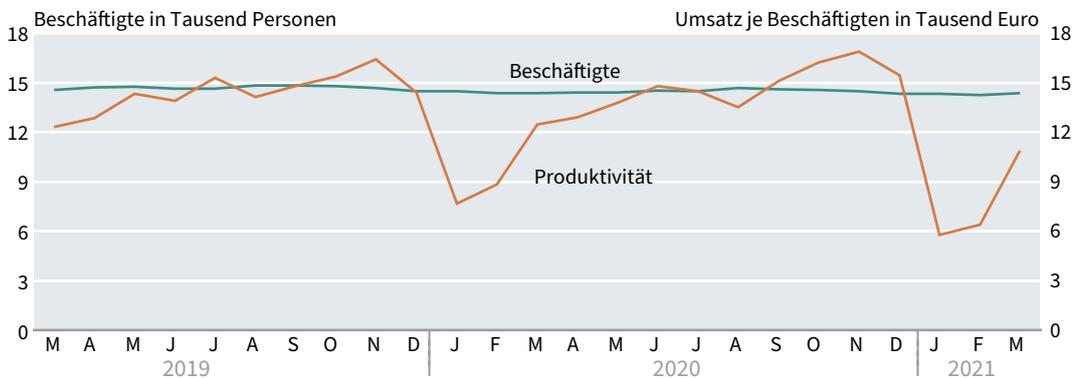
Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe lag im Monat März 2021 über dem Vormonatsniveau (+1,0 Prozent bzw. +142 Personen). Mit 14394 Personen blieb die Beschäftigtenzahl gegenüber März 2020 fast konstant (+0,1 Prozent bzw. +9 Personen).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten 3 Monaten des Jahres 2021 um 0,6 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum (-88 Personen).

Produktivitätsanstieg gegenüber Vormonat

Der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe erreichte im März 2021 einen Wert von 10888 Euro. Die Produktivität hat sich gegenüber dem Vormonat um 70,3 Prozent erhöht, lag allerdings, wie schon beim Umsatz beobachtet, unter dem Niveau vom Vorjahresmonat (-12,9 Prozent).

Abbildung 7: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Im 1. Quartal 2021 verzeichnete das Bauhauptgewerbe eine um 20,3 Prozent niedrigere Produktivität als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, da der Umsatz deutlich stärker zurückging als die Zahl der Beschäftigten.

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Monat März 2021 mit 1551 Tausend Stunden um 92,7 Prozent höher als im Vormonat (bei 3 Arbeitstagen mehr) und lagen um 12,0 Prozent über dem Niveau vom gleichen Vorjahresmonat (bei einem Arbeitstag mehr). Der Zuwachs gegenüber März 2020 erfolgte in allen 3 Bausparten, dabei im Wohnungsbau um +26,5 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um +13,4 Prozent und im gewerblichen Bau um +5,8 Prozent.

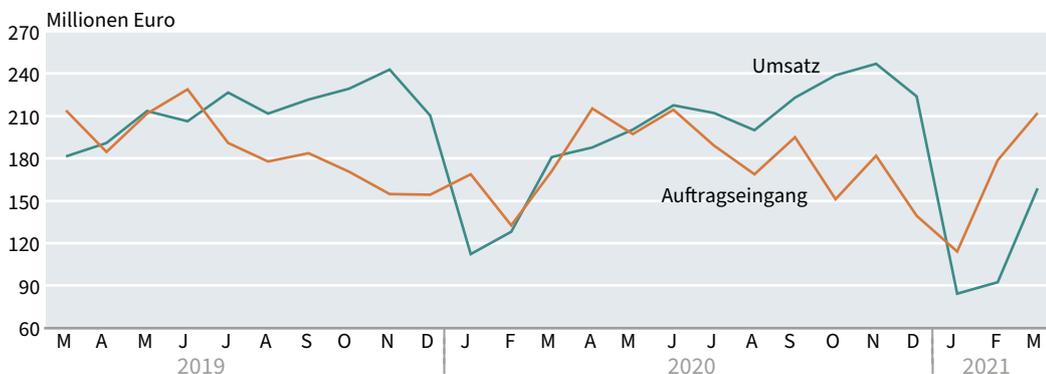
Im Zeitraum Januar bis März 2021 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 10,6 Prozent niedriger als in den ersten 3 Monaten des Vorjahres, dabei wurde im gewerblichen Bau der höchste prozentuale Rückgang (-13,7 Prozent) registriert.

kräftige Auftragszuwächse gegenüber Vorjahr

Die Auftragslage hat sich im Bauhauptgewerbe im Monat März 2021 gegenüber dem Vormonat spürbar verbessert. Der Auftragseingang stieg gegenüber Februar 2021 um 33,2 Millionen Euro (+18,5 Prozent) an. Das Gesamtvolumen von 212 Millionen Euro lag auch um 41,0 Millionen Euro bzw. 24,0 Prozent über dem Wert vom März 2020. Mit Ausnahme des Bereiches öffentlicher und Straßenbau (-1,3 Millionen Euro bzw. -1,2 Prozent) verbuchten alle Bausparten deutliche Auftragszuwächse. Dabei stiegen die Auftragseingänge im Wohnungsbau sprunghaft um 113,3 Prozent an und im gewerblichen Bau um 56,5 Prozent.

Das Volumen der Auftragseingänge im gesamten 1. Quartal 2021 war mit 505 Millionen Euro um 32,6 Millionen Euro höher als in den ersten 3 Monaten 2020 (+6,9 Prozent). Bei der Betrachtung

Abbildung 8: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



nach Bausparten lag das Auftragsplus sowohl im Wohnungsbau als auch im gewerblichen Bau im zweistelligen Bereich (+49,8 Prozent, +26,9 Prozent). Im öffentlichen und Straßenbau lagen die Auftragsgänge unter dem Vorjahresniveau (-10,9 Prozent).

Der Gesamtumsatz im **Ausbaugewerbe** betrug im 1. Quartal dieses Jahres 224 Millionen Euro und war damit niedriger als im 1. Quartal 2020 (-2,9 Prozent bzw. -6,8 Millionen Euro). Der ausbaugewerbliche Umsatz betrug 217 Millionen Euro und lag um 2,1 Prozent unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahresquartales.

Umsatz- und Produktivitätsrückgang im Ausbaugewerbe

Ende März 2021 waren 9524 Personen im Ausbaugewerbe beschäftigt, 719 Personen bzw. 8,2 Prozent mehr als im März 2020. Die Produktivität ging im 1. Quartal 2021 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 9,5 Prozent zurück und lag bei 22832 Euro ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten.

Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden genehmigten in den ersten 3 Monaten des Jahres 2021 mit 1430 Anträgen den Bau von insgesamt 1299 Wohnungen. Damit ging die Zahl der genehmigten Wohnungen gegenüber dem 1. Quartal 2020 zurück (-269 Wohnungen bzw. -17,2 Prozent). Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 555 Millionen Euro veranschlagt; 18,1 Millionen Euro bzw. 3,4 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Für Wohnungen, die durch bauliche Veränderungen an bestehenden Wohngebäuden z. B. durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen entstehen sollen, wurden im 1. Quartal 2021 Bauanträge für 287 Wohnungen gestellt; 16,2 Prozent mehr als im Vorjahresquartal.

Im Wohnungsneubau deutlich mehr Einfamilienhäuser geplant

Im geplanten Wohnungsneubau wurde den zukünftigen Bauherren für 995 Wohnungen eine Ge-

nehmigung erteilt. Gegenüber der vergleichbaren Zeitspanne 2020 ist dies ein Minus von 262 Wohnungen bzw. 20,8 Prozent. Bei der Betrachtung der 3 Gebäudetypen – Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser – haben sich diese unterschiedlich entwickelt. Während die Einfamilienhäuser mit 596 Anträgen einen starken Zuwachs verzeichnen (+179 Wohnungen), konnte bei den Zweifamilienhäusern nur eine leichte Nachfrage beobachtet werden. Hier wurden bis Ende März dieses Jahres 82 neue Wohnungen geplant (+42 Wohnungen). Bei den Mehrfamilienhäusern (einschl. Wohnheime) wurde mit 317 Wohnungen gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 483 Wohnungen ermittelt.

Für die Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung 222 Millionen Euro Baukosten veranschlagt; 10,4 Millionen Euro bzw. 4,6 Prozent weniger als im 1. Quartal 2020.

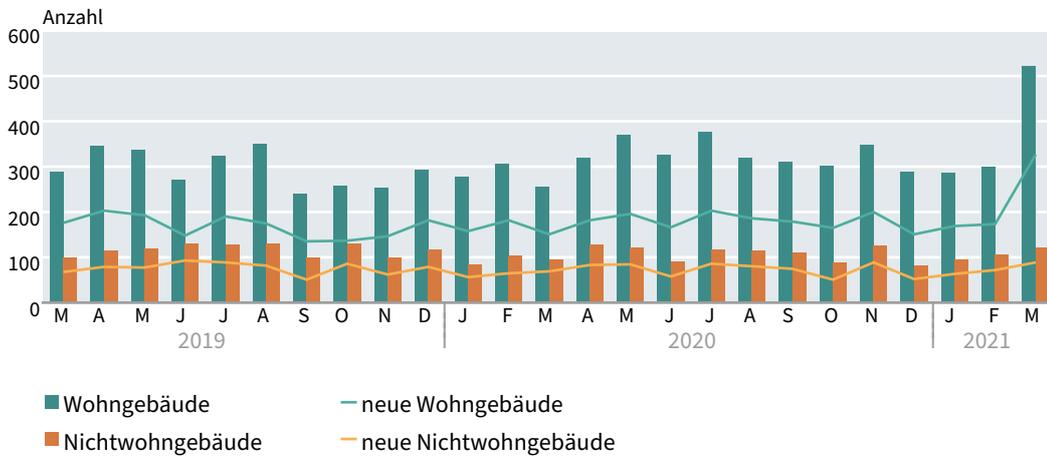
Mehr Genehmigungen für Nichtwohngebäude

Im Nichtwohnbau erteilten die Bauaufsichtsbehörden im 1. Quartal 2021 insgesamt 325 Gebäuden eine Baugenehmigung, dabei werden 223 Nichtwohngebäude durch Neubau entstehen. Gegenüber dem 1. Quartal 2020 stiegen sowohl die genehmigten Nichtwohngebäude insgesamt (+15,3 Prozent) als auch die, die durch Neubau entstehen sollen (+18,0 Prozent).

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten im Nichtwohnbau insgesamt betragen rund 261 Millionen Euro, dabei wurden 217 Millionen Euro für neue Nichtwohngebäude veranschlagt. Die hier veranschlagten Kosten insgesamt lagen um 8,5 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes und die für neue Nichtwohngebäude stiegen um 20,1 Prozent.

Im territorialen Vergleich der Stadt- und Landkreise in Thüringen wurden im Landkreis Sömmerda die meisten neuen Wohnungsbauvorhaben (112) genehmigt. Im Ranking folgen der Landkreis Eichsfeld mit 92 genehmigten Bauvorhaben, der Unstrut-Hainich-Kreis (76) sowie der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (75). In 8 Landkreisen und in den kreisfreien Städten Gera und Eisenach wurden nur Neubauvorhaben für Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern genehmigt.

Abbildung 9: Baugenehmigungen für Gebäude



Beherbergungswesen

Auch im Monat März 2021 verzeichneten die Thüringer Tourismusbetriebe aufgrund des anhaltenden Lockdowns starke Einbrüche.

März 2021: weniger Gäste und Übernachtungen als zu Pandemiebeginn im März 2020

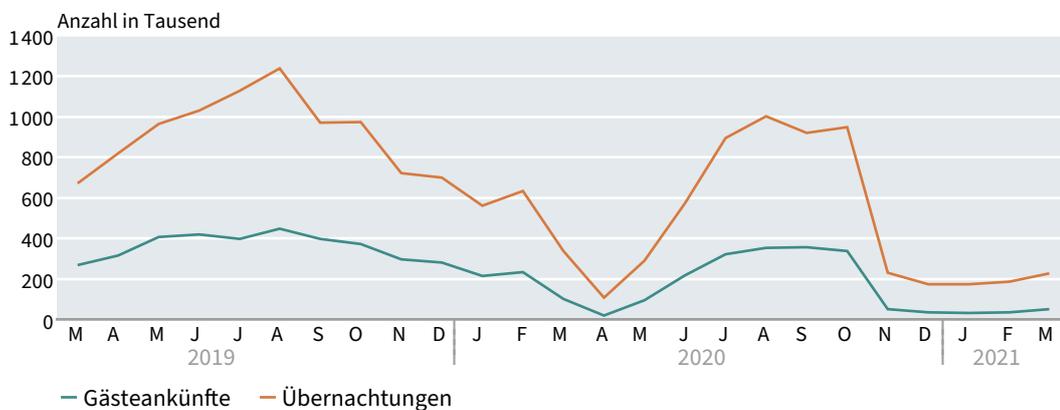
In den Thüringer Beherbergungsstätten (mit 10 und mehr Betten) und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) wurden im Monat März dieses Jahres 50 Tausend Gäste gemeldet, die 228 Tausend Übernachtungen buchten. Damit wurden nochmals

54,6 Prozent weniger Gäste und 36,3 Prozent weniger Übernachtungen registriert als zu Pandemiebeginn im März 2020. Allerdings fiel der Rückgang im März 2021 etwas moderater aus als in den Vormonaten Januar und Februar 2021. Die Verweildauer pro Gast lag mit durchschnittlich 4,5 Tagen deutlich über dem im März 2020 gemessenen Niveau (3,3 Tage).

Die Zahl der ausländischen Gäste sank im März 2021 mit einem Minus von 40,1 Prozent ebenfalls massiv. Die Gäste aus dem Ausland buchten insgesamt 11 Tausend Übernachtungen (-24,0 Prozent).

In Deutschland betrug die Zahl der Gästeankünfte im Betrachtungsmonat 2,2 Millionen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sank hier die Zahl um 58,0 Prozent. Die Zahl der Übernachtungen ging um 42,6 Prozent auf 9,1 Millionen zurück.

Abbildung 10: Beherbergungen



Tourismusaufkommen im 1. Quartal 2021 weiterhin rückläufig

Im 1. Quartal 2021 wurden bei den Thüringer Beherbergungsbetrieben insgesamt 121 Tausend Gästeankünfte gezählt. Das waren 78,3 Prozent weniger (-436 Tausend Ankünfte) als im 1. Quartal 2020. Die Zahl der Übernachtungen sank um 62,0 Prozent auf 587 Tausend (-958 Tausend). Hier wirkten sich in der Aufsummierung noch die starken Rückgänge der Monate Januar 2021 (Ankünfte: -84,2 Prozent, Übernachtungen: -69,1 Prozent) und Februar 2021 (Ankünfte: -84,1 Prozent; Übernachtungen: -70,2 Prozent) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat aus. Die Verweildauer pro Gast lag mit durchschnittlich 4,9 Tagen sehr deutlich über dem im Vorjahreszeitraum gemessenen Niveau (2,8 Tage).

Rund 113 Tausend Gäste (-78,5 Prozent) kamen aus Deutschland und fast 8 Tausend Gäste (-74,1 Prozent) aus dem Ausland. Die Zahl der Übernachtungen der Gäste aus dem Inland war mit 550 Tausend um 62,6 Prozent niedriger als im Vorjahreszeitraum, die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste ging mit 36 Tausend um 50,5 Prozent zurück.

Auch Deutschlandweit ging in den ersten 3 Monaten sowohl die Zahl der Gäste (-81,0 Prozent) als auch die der Übernachtungen (-68,8 Prozent) massiv zurück. 2,4 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste (-81,2 Prozent) und 20,2 Millionen auf inländische Gäste (-66,2 Prozent).

In allen Thüringer Regionen erneut Einbußen in der Tourismusbranche

Von den Einbrüchen bei den Ankünften und Übernachtungen waren im 1. Quartal 2021 alle Thüringer Regionen betroffen. Bezüglich der Gästeankünfte reichte die Spanne von -61,8 Prozent im Reisegebiet Thüringer Vogtland bis -81,5 Prozent im Thüringer Wald und im Eichsfeld.

Differenziert nach Betriebsarten gingen im Bereich der Hotellerie, dazu gehören Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen, die Ankünfte im Vergleich zum 1. Quartal 2020 um 78,2 Prozent zurück. Die höchsten Rückgänge hatten die Erholungs- und Ferienheime zu verbuchen (Gästeankünfte: -98,9 Prozent). Die im Vergleich geringsten Rückgänge waren mit minus 22,1 Prozent weniger An-

Abbildung 11: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis März 2021 nach Reisegebieten

| Reisegebiet | Ankünfte | | Übernachtungen | | Durchschnittliche Aufenthaltsdauer |
|---------------------------------------|----------------|---|----------------|---|------------------------------------|
| | insgesamt | Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum | insgesamt | Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum | |
| | Anzahl | Prozent | Anzahl | Prozent | Tage |
| Südharz Kyffhäuser | 5 363 | -74,1 | 28 175 | -58,1 | 5,3 |
| Eichsfeld | 4 241 | -81,5 | 27 383 | -59,5 | 6,5 |
| Hainich | 4 189 | -77,6 | 34 981 | -52,6 | 8,4 |
| Saaleland | 4 544 | -73,2 | 41 851 | -44,0 | 9,2 |
| Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar | 41 709 | -79,2 | 78 943 | -76,7 | 1,9 |
| Thüringer Rhön | 4 814 | -69,2 | 55 278 | -36,2 | 11,5 |
| Thüringer Vogtland | 10 146 | -61,8 | 21 398 | -56,8 | 2,1 |
| Thüringer Wald | 37 162 | -81,5 | 237 843 | -64,7 | 6,4 |
| Übriges Thüringen ¹⁾ | 8 540 | -74,9 | 60 731 | -46,4 | 7,1 |
| Thüringen | 120 708 | -78,3 | 586 583 | -62,0 | 4,9 |
| davon | | | | | |
| Bundesrepublik Deutschland | 112 810 | -78,5 | 550 185 | -62,6 | 4,9 |
| anderer Wohnsitz | 7 898 | -74,1 | 36 398 | -50,5 | 4,6 |

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

künfte im Bereich der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken zu verzeichnen.

Hintergrundinformationen zu den Auswirkungen der Coronapandemie auf die Erstellung der Statistik:

Krisenbedingt sind die Beherbergungsbetriebe derzeit wirtschaftlich außerordentlich beeinträchtigt. Da das Thüringer Landesamt für Statistik in der gegenwärtig angespannten Lage auf eine Durchsetzung der Meldepflicht verzichtet, sind bis zum jetzigen Zeitpunkt weniger Meldungen eingegangen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Fehlende Statistikmeldungen werden üblicherweise geschätzt, um einen Vergleich der Ergebnisse im Zeitverlauf zu ermöglichen.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise erhöhten sich im März 2021 zum Vorjahresmonat um 1,8 Prozent. Der Indexstand betrug 107,9 (Basis 2015 = 100).

Deutlicher Anstieg der Mineralölpreise

Die Jahresteuerrate stieg von 1,4 Prozent im Februar 2021 auf 1,8 Prozent. Im Wesentlichen wurde diese Entwicklung durch deutlich gestiegene Preise für Mineralölprodukte (+13,5 Prozent) und

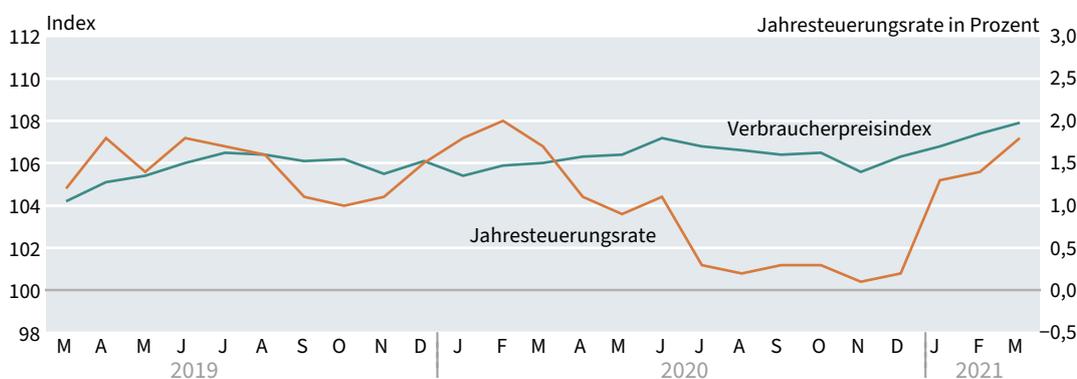
Dienstleistungen (+2,1 Prozent) beeinflusst. Besonders stark stiegen im Jahresvergleich die Preise für Kraftstoffe (+11,5 Prozent) sowie die Preise für Heizöl (+6,0 Prozent). Im Dienstleistungsbereich wurden nennenswerte Preiserhöhungen bei den Kosten für Fahrschulen und die Führerscheinegebühr (+16,0 Prozent) beobachtet, für Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (+14,1 Prozent), Friseurleistungen und andere Dienstleistungen für die Körperpflege (+6,8 Prozent) sowie für chemische Reinigungsdienstleistungen (+4,1 Prozent).

Die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozent. Starke Preisanstiege gegenüber dem Vorjahr verzeichneten hier Kaffee, Tee und Kakao (+4,4 Prozent), Molkereiprodukte und Eier (+3,5 Prozent), Gemüse (+2,0 Prozent) und Obst (+1,8 Prozent).

Preise gegenüber Vormonat leicht gestiegen

Im Vergleich zum Vormonat erhöhten sich die Verbraucherpreise um durchschnittlich 0,5 Prozent. Die Mineralölprodukte verteuerten sich gegenüber dem Februar um 6,0 Prozent. Die Preise für Heizöl stiegen um 7,0 Prozent und Kraftstoffe verteuerten sich binnen eines Monats um 5,0 Prozent. Weitere Preissteigerungen wurden für Bekleidung und Schuhe (+1,0 Prozent) beobachtet. Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke wurden um 0,9 Prozent günstiger als im Vormonat angeboten. Die Preise für Gemüse sanken um 4,8 Prozent, für alkoholfreie Getränke um 2,5 Prozent sowie für Fleisch- und Fleischwaren um 0,5 Prozent.

Abbildung 12: Verbraucherpreisindex (Basis 2015 = 100) und Jahresteuerrate



Hintergrundinformationen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Preiserhebung für den Verbraucherpreisindex:

Aufgrund des Lockdowns war die Preiserhebung im März vor Ort nur eingeschränkt möglich. In den geöffneten Geschäften und Dienstleistungseinrichtungen wurden die Preise vor Ort erhoben. Preise die nicht vor Ort erhoben werden konnten, wurden online, schriftlich oder telefonisch erfasst. In anderen Fällen erfolgten Schätzungen und Berechnungen sowie maschinell unterstützte Fortschreibungsmechanismen und Berechnungen anhand typischer, z. B. saisonaler Verläufe. Dadurch war eine solide Berechnung von Preisveränderungen möglich. In Einzelbereichen müssen allerdings Einschränkungen in der Aussagefähigkeit in Kauf genommen werden. Eine Vielzahl von Waren und Dienstleistungen waren nicht von den Einschränkungen betroffen, z. B. Mieten, Energieprodukte, Tarife und Gebühren. Die Qualität des Gesamtergebnisses ist weiterhin gewährleistet.

Gewerbeanzeigen

In Thüringen lag die Anzahl der Gewerbebeanmeldungen von Januar bis März 2021 über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes, die Anzahl der Gewerbeabmeldungen ist weiterhin rückläufig. Die Anzahl der Anmeldungen stieg auf 3075 Anzeigen (+137 Anzeigen bzw. +4,7 Prozent). Die 2937 Gewerbeabmeldungen lagen mit 85 Anträgen (-2,8 Prozent) unter dem Vorjahresniveau.

1. Quartal 2021: Mehr Gewerbebeanmeldungen als -abmeldungen

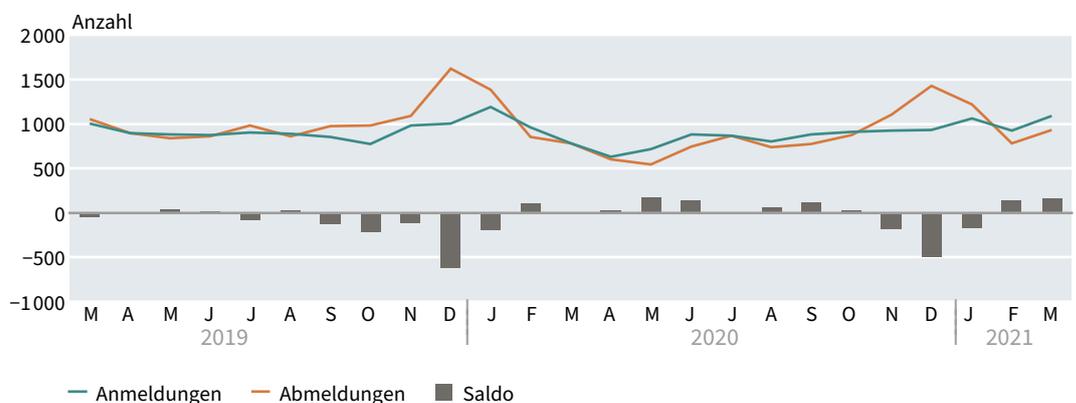
Auf 100 Anmeldungen kamen 96 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 103 Abmeldungen.

Rund vier Fünftel aller Gewerbebeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus (75,7 Prozent). Die restlichen 24,3 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Mehr Gründungen von Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetrieben

Die Anzahl der Neugründungen stieg von Januar bis März 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 195 Anträge (+8,6 Prozent) auf 2468 Anzeigen, die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe um 192 Anmeldungen (+11,4 Prozent) auf 1869 Anzeigen. Die Betriebsgründungen lagen mit 599 Anträgen knapp über dem Vorjahresniveau (+0,5 Prozent). Die übrigen Gewerbebeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Abbildung 13: Gewerbebean- und abmeldungen



Hauptgrund für die 2937 Gewerbeabmeldungen von Januar bis März 2021 war mit 78,1 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes (-91 Anzeigen bzw. -3,8 Prozent), darunter 1637 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 657 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ gab es die meisten Gewerbeanzeigen

Die meisten Gewerbeabmeldungen (820 Anzeigen), aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (726 Anzeigen) gab es in den ersten 3 Monaten 2021 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Auch bei den „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter, gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 408 Gewerbe an- und 358 Gewerbe abgemeldet.

2360 Anmeldungen stammten von Einzelunternehmen und 469 von Gesellschaften mit beschränkter Haftung einschließlich Unternehmensgesellschaften (haftungsbeschränkt) sowie 114 Anmeldungen von Gesellschaften des bürgerlichen Rechts. Anzeigen für andere Rechtsformen spielten eine eher untergeordnete Rolle.

Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis März 2021 über 593 Insolvenzverfahren. Das waren insgesamt 81 Anträge mehr als im Vorjahreszeitraum (+15,8 Prozent). 9,6 Prozent aller Verfahren entfielen auf Unternehmen und 90,4 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut).

Deutlich mehr Verbraucherinsolvenzen im 1. Quartal 2021

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4 Verfahren bzw. 6,6 Prozent zurück. Dagegen wurde bei den Verbraucherinsolvenzen ein starker Anstieg verzeichnet (+76 Verfahren bzw. +21,8 Prozent). Der Anstieg der Verbraucherinsolvenzen ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass die Dauer des Restschuldbefreiungsverfahrens Ende 2020 von bisher 6 Jahren nunmehr auf 3 Jahre verkürzt worden ist. Es ist anzunehmen, dass viele Verbraucher das Inkrafttreten dieses Gesetzes abgewartet haben und ihren Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens erst im Jahr 2021 stellten.

Für den Monat März 2021 wurden in Thüringen 241 neue Insolvenzen gemeldet, darunter 29 Unternehmensinsolvenzen. Im März 2020 waren es insgesamt 149 Verfahren und 24 Unternehmensinsolvenzen.

Abbildung 14: Insolvenzen nach Art des Schuldners

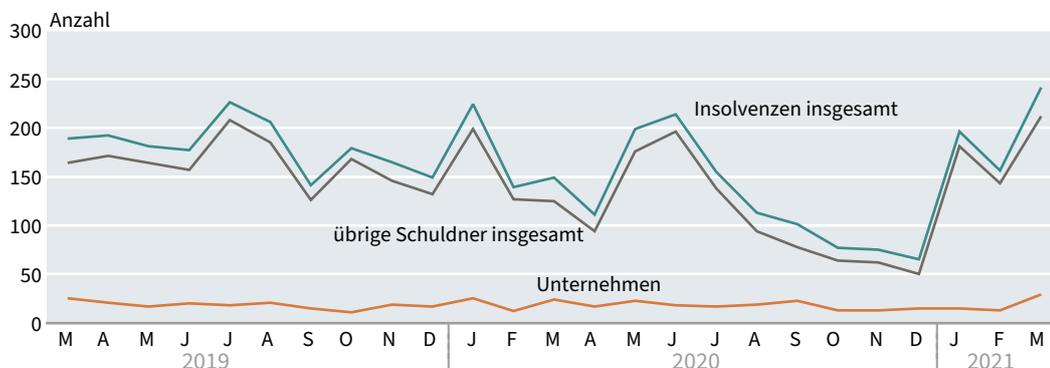
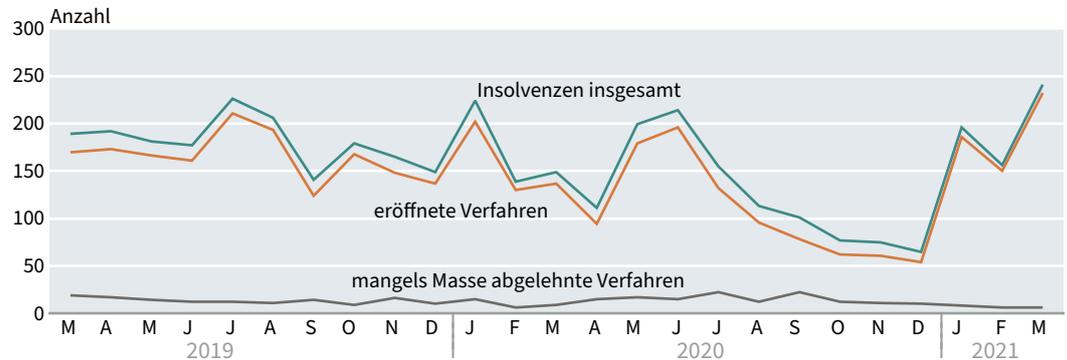


Abbildung 15: Insolvenzverfahren



Mit 568 Verfahren wurden 95,8 Prozent (Vorjahr: 91,6 Prozent) aller Insolvenzverfahren eröffnet, 20 Verfahren bzw. 3,4 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 5 Verfahren bzw. 0,8 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 100 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 168 Tausend Euro aus (Vorjahr: 354 Tausend Euro).

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen ging in den ersten 3 Monaten 2021 gegenüber 2020 auf 57 Verfahren zurück (1. Quartal 2020: 61 Verfahren). Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 686 Arbeitnehmer.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 15 Verfahren im Baugewerbe und mit jeweils 6 Verfahren im Bereich Verkehr und Lagerei sowie im Bereich Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen im Baugewerbe um 5 Verfahren an, im Bereich Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen um 2 Verfahren und im Bereich Verkehr und Lagerei um 1 Verfahren.

Bei den übrigen Schuldnern wurden in den ersten 3 Monaten dieses Jahres 536 Verfahren gezählt, 85 Verfahren bzw. 18,8 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Von 424 privaten Verbrauchern wurde von Januar bis März 2021 das Insolvenzrecht in Anspruch genommen, 76 Verfahren bzw. 21,8 Pro-

zent mehr als von Januar bis März 2020. Weitere 101 Verfahren (Januar bis März 2020: 96 Verfahren) betrafen ehemals selbständig Tätige.

Hintergrundinformationen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Insolvenzstatistik:

Zum einen vergeht zwischen dem Antrag und der Eröffnung eines Regelinsolvenzverfahrens Bearbeitungszeit. Erst nach der Entscheidung bei Gericht über die Eröffnung oder Abweisung eines Verfahrens gehen diese in die Statistik ein. Diese Bearbeitungszeit hat sich zudem durch den teilweise eingeschränkten Betrieb der zuständigen Insolvenzgerichte verlängert.

Arbeitsmarkt ¹⁾

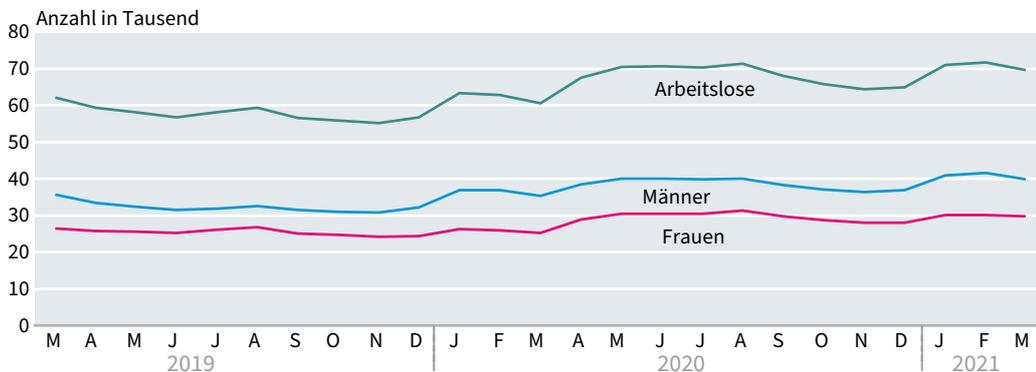
Die Zahl der Arbeitslosen ist im März 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat um 2122 Personen bzw. 3,0 Prozent auf 69617 Personen gesunken. Dabei erfolgte der Rückgang hauptsächlich bei den Männern (-1679 Personen). Bei den Frauen ging die Zahl der Arbeitslosen um 442 Personen zurück.

Einfluss der Corona-Pandemie zeigt sich weiterhin in einem höheren Niveau der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahr

Der Einfluss der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt ist jedoch weiterhin in den erhöhten Arbeitslosenzahlen gegenüber dem Vorjahr spürbar. Hier

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 16: Arbeitsmarkt



wurde im März 2021 gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 9024 Personen bzw. 14,9 Prozent errechnet. Dabei stieg die Zahl der männlichen und weiblichen Arbeitslosen fast gleichstark an (Männer: +4587 Personen, Frauen: +4437 Personen).

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) verringerte sich gegenüber dem Vormonat geringfügig und lag bei 6,3 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg sie dagegen um 0,9 Prozentpunkte an.

Auch deutschlandweit hat sich die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat verringert. Die Arbeitslosenzahl ging im März 2021 um 76964 Personen bzw. 2,6 Prozent zurück und erreichte einen Wert von rund 2,8 Millionen Arbeitslosen. Dabei wurden sowohl weniger arbeitslose Frauen (-1,8 Prozent) als auch weniger Männer (-3,3 Prozent) registriert. Gegenüber März 2020 ist die Zahl der Arbeitslosen allerdings um fast ein Viertel gestiegen (+21,2 Prozent) Dabei wurde sowohl bei den Männern (+19,7 Prozent) als auch bei den Frauen (+22,9 Prozent) eine höhere Arbeitslosigkeit errechnet.

In den neuen Bundesländern entwickelte sich die Arbeitslosenzahl ähnlich wie in alten Bundesländern. Hier wurden im März dieses Jahres 21,0 Prozent mehr Arbeitslose gemeldet als im Vorjahresmonat, in den alten Bundesländern erhöhte sich die Zahl um 21,1 Prozent.

Hinsichtlich der Arbeitslosenquote lag diese deutschlandweit bei 6,2 Prozent und damit leicht unter dem Thüringenwert (6,3 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat ist die Quote bundesweit um 0,1 Prozentpunkte gesunken und gegenüber dem Vorjahresmonat stieg sie um 1,1 Prozentpunkte an.

Leichter Rückgang der arbeitslosen Jugendlichen gegenüber Vormonat

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren ist im März 2021 gegenüber dem Vormonat in Thüringen um 94 Personen auf 6069 Personen gesunken, lag aber über dem entsprechenden Vorjahreswert (+15,9 Prozent bzw. +833 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren

Abbildung 17: Arbeitslosenquote

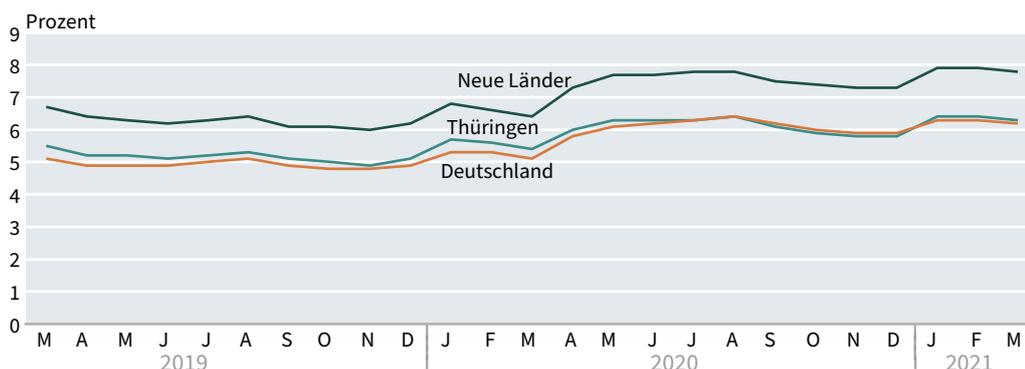
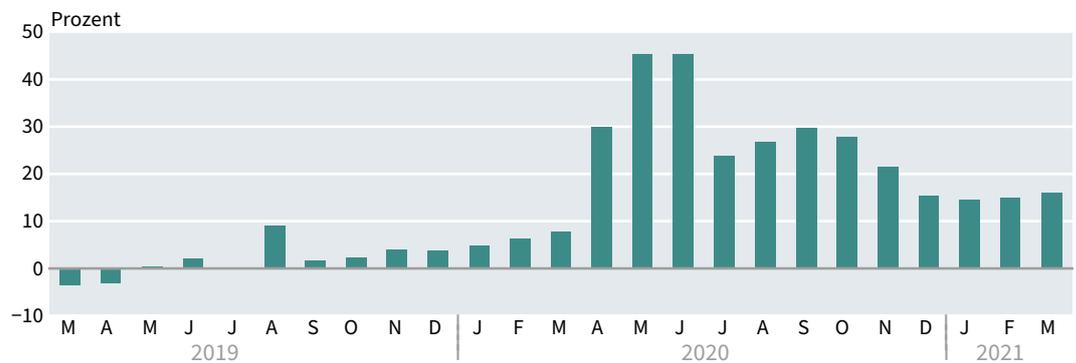


Abbildung 18: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat



lag im Betrachtungsmonat bei 7,0 Prozent und ging gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozentpunkte zurück (März 2020: 6,4 Prozent).

Auf Bundesebene wurden im März dieses Jahres 254063 arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren registriert, 9173 Personen bzw. 3,5 Prozent weniger als im Vormonat. Gegenüber März 2020 ist ein Zuwachs um 20,1 Prozent festzustellen (Thüringen: +15,9 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug im März dieses Jahres deutschlandweit

5,4 Prozent und lag mit 1,6 Prozentpunkten deutlich unter dem Thüringenwert.

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen hat sich in Thüringen im Monat März 2021 gegenüber dem Vormonat mit einem Plus von 983 Stellen weiter erhöht, lag aber mit 17795 Stellen spürbar unter dem Vorjahreswert (-2755 Stellen bzw. -13,4 Prozent).

Der Zugang an offenen Arbeitsstellen betrug 4600 Stellen (Vormonat: 4298 Stellen); 4,5 Prozent weniger als im März 2020.

NEUAUFLAGE FALTBLATT VERBRAUCHERPREISE IN THÜRINGEN

Die neuste Auflage des Faltblattes Verbraucherpreise in Thüringen – Ausgabe 2021 ist erschienen.

Hier finden Sie u. a. Daten zu den Verbraucherpreisindizes nach Warengruppen, zur Entwicklung der Haushaltsenergiepreise sowie der Wohnungsnettomieten.

Die Veröffentlichung kann als pdf-Datei kostenlos im Internet unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden.

Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80130) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt
Telefon: 0361 57331-9642
Fax: 0361 57331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de



ENERGIEVERBRAUCH

JE 1 000 EURO UMSATZ IM BERGBAU UND VERARBEITENDEN GEWERBE 2019

3,0 GIGA JOULE

HERSTELLUNG VON LEDER, LEDERWAREN
UND SCHUHEN

1 Gigajoule = 277,778 Kilowattstunden



Icon: flaticon.com



**Dr. Oliver
Greßmann**

Referat Handel, Dienstleistungen, Gastgewerbe, Beherbergung, Unternehmensregister, Verwaltungsdatenverwendung

0361 57331-9230
Oliver.Gressmann
@statistik.thueringen.de

Tourismus in Thüringen 2020

Im Jahr 2020 wurden in den Thüringer Beherbergungsstätten (mit zehn und mehr Betten) und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) insgesamt 2,3 Millionen Gästeankünfte gezählt. Das waren 42,1 Prozent weniger (-1,7 Millionen Ankünfte) als im Jahr 2019. Die Zahl der Übernachtungen sank um 35,3 Prozent auf knapp 6,7 Millionen (-3,7 Millionen). Weniger Gästeankünfte und Übernachtungen wurden letztmalig im Jahr 1993 registriert. Die knapp 63 Tausend Gästebetten, die im Jahr 2020 in den Thüringer Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten angeboten wurden, waren im Durchschnitt zu 31,5 Prozent ausgelastet. Die Aufenthaltsdauer pro Gast lag mit durchschnittlich 2,9 Tagen deutlich über der des Jahres 2019 (2,6 Tage).

Langfristige Entwicklung von 2010 bis 2020

Bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie war der Tourismus in Thüringen über lange Jahre hinweg stabil im Aufwärtstrend. Im Jahr 2019 buchten mehr als 4 Millionen Gäste in circa 1300 geöffneten Thüringer Beherbergungsbetrieben über 10 Millionen Übernachtungen. Das waren mehr als je zuvor. Gäste aus dem Ausland waren vor Corona mit einem Anteil von zuletzt fast 7 Prozent ein wichtiges Standbein des Thüringer Tourismus.

Tourismus in Thüringen bis 2019 stabil im Aufwärtstrend

Betrachtet man die Entwicklung der Gästeankünfte und Übernachtungen seit dem Jahr 2010, so war in den Jahren bis 2019 ein relativ durchgängiges Wachstum zu erkennen. Bis zum Jahr 2016 war sie gekennzeichnet durch leicht steigende Gästezahlen in Verbindung mit einer schwankenden Anzahl der

gebuchten Übernachtungen. Wie in Abbildung 1 zu erkennen ist, war im Jahr 2017 ein relativ deutlicher Anstieg der Gästeankünfte und Übernachtungen zu verzeichnen (Abbildung 15 – Tabellenteil). Die Zahl der Gästeankünfte erhöhte sich im Jahr 2017 im Vergleich zum Jahr 2016 um 125 Tausend und es wurden 189 Tausend Übernachtungen mehr gebucht.

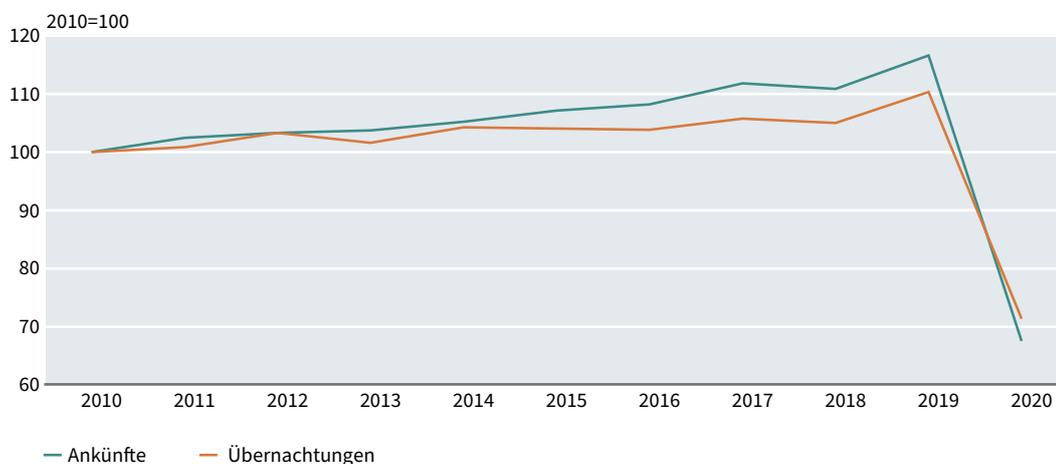
Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2018, der hauptsächlich auf eine rückläufige Entwicklung im Reisegebiet der Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar, im Thüringer Wald und im Saaleland zurückzuführen war, konnte im Jahr 2019 das stärkste Wachstum des gesamten Jahrzehnts registriert werden. So besuchten im Jahr 2019 über 4 Millionen Gäste den Freistaat, 196 Tausend mehr als 2018, und es wurden 10,3 Millionen Übernachtungen gebucht, ein Zuwachs von 491 Tausend Übernachtungen.

Diese über lange Jahre positive Entwicklung des Thüringer Tourismus fand mit dem Auftreten der Corona-Pandemie Anfang des Jahres 2020 und den damit verbundenen und über mehrere Monate andauernden Einschränkungen im Reiseverkehr ihr Ende. Wurden im Jahr 2010 in Thüringen 3,5 Millionen Gäste empfangen, die 9,4 Millionen Übernachtungen buchten, so lag die Zahl der Gäste im Jahr 2020 um 32,5 Prozent bzw. 1,1 Millionen unter dem zehn Jahre zuvor erreichten Wert. Entsprechend ging auch die Zahl der Übernachtungen zurück. Hier war für das Jahr 2020 im Vergleich zu 2010 ein Verlust von 28,7 Prozent bzw. 2,7 Millionen zu verbuchen.

Erhebungsbereich:

In der amtlichen „Statistik über die Beherbergung im Reiseverkehr“ sind die monatlichen Ankünfte und Übernachtungen von Gästen im Reiseverkehr erfasst. Bei Gästen mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland wird auch das Herkunftsland erfragt. Außerdem wird bei Beherbergungsstätten die Anzahl der im Berichtsmonat angebotenen Gästebetten sowie auf Camping-

Abbildung 1: Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben von 2010 bis 2020



plätzen die Anzahl der Stellplätze erhoben. Der Begriff „Beherbergungsbetriebe“ wird für die Beherbergung im Reiseverkehr einschließlich der Campingplätze verwendet, der Begriff „Beherbergungsstätten“ hingegen für die Beherbergung im Reiseverkehr ohne Camping.

Zahl der Gäste sank 2020 gegenüber 2019 um 1,7 Millionen

Gegenüber dem Jahr 2019 fiel dieser Rückgang noch deutlich dramatischer aus. So lagen die Gästeankünfte im Jahr 2020 um 42,1 Prozent bzw. 1,7 Millionen unter denen des Vorjahres, die Zahl der Übernachtungen sank um 35,3 Prozent bzw. 3,7 Millionen.

Während in den Jahren bis 2019 die Zahl der Gästeankünfte deutlich schneller anstieg als die der Gästeübernachtungen, hat sich diese Entwicklung durch die mit der Corona-Pandemie verbundenen Einschränkungen praktisch umgekehrt (Abbildung 1).

Aufenthaltsdauer der Gäste im Jahr 2020 deutlich gestiegen

Das Verbot von touristischen Übernachtungen für mehrere Monate führte zu einem zu massiven Rückgängen bei Ankünften und Übernachtungen und bewirkte zum anderen eine deutliche Verlängerung der Aufenthaltsdauer von 2,6 Tagen im Jahr 2019 auf 2,9 Tage im Jahr 2020.

Auf 100 Gäste kamen also im Jahr 2019 durchschnittlich 256 gebuchte Übernachtungen in Thüringer Beherbergungsbetrieben. Im Jahr 2020 waren es 286 – ein Anstieg von 11,7 Prozent.

Wie in Abbildung 2 zu erkennen ist, war dieser Anstieg sowohl bei inländischen Gästen als auch bei Gästen aus dem Ausland gleichermaßen zu verzeichnen.

Abbildung 2: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Thüringer Beherbergungsbetrieben von 2010 bis 2020

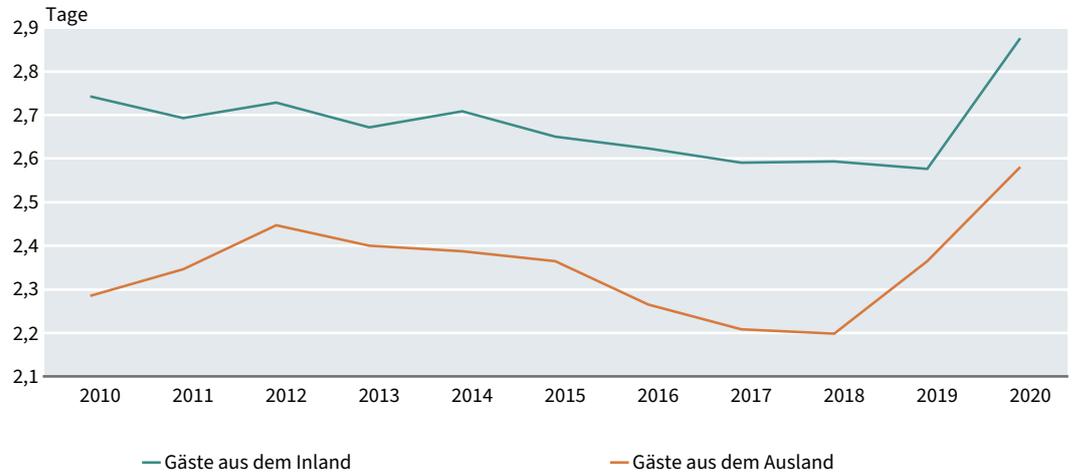
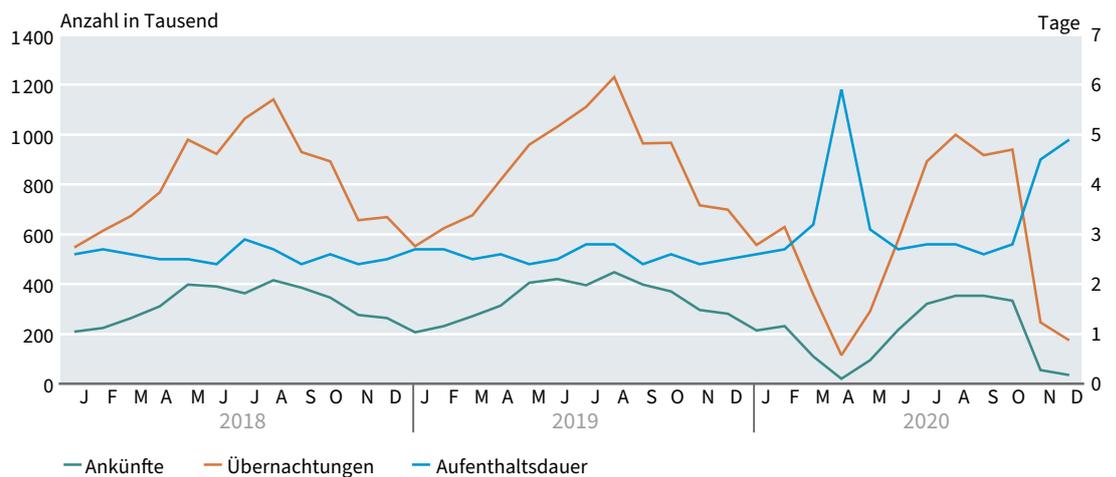


Abbildung 3 veranschaulicht den massiven Rückgang der Gästeankünfte und Übernachtungen, der von März bis Mai sowie im November und Dezember 2020 durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie verursacht wurde. Gleichzeitig ist zu erkennen, wie in eben diesen Phasen die Aufenthaltsdauer überproportional anstieg.

Diese sehr markante Entwicklung dürfte hauptsächlich darin begründet liegen, dass in diesen Zeiträumen Privatreisen zu touristischen Zwecken untersagt waren. Es verblieben damit hauptsächlich dienstliche Reisezwecke (z. B. Montagearbeiter) und Aufenthalte aus medizinischen Gründen (z. B. Kur- und Rehabilitationsmaßnahmen) mit überdurchschnittlich langer Aufenthaltsdauer.

Abbildung 3: Entwicklung der Ankünfte, Übernachtungen und der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer in den Thüringer Beherbergungsbetrieben von 2018 bis 2020



Gäste aus dem Ausland

Der Anteil ausländischer Gäste in Thüringen lag langfristig betrachtet von 2010 bis 2019 auf einem relativ konstanten Niveau. So kamen von 2010 bis 2019 im Durchschnitt 6,8 Prozent aller Gäste nicht aus Deutschland.

Durchschnittlich 3,7 Prozent ausländische Gäste

Im Jahr 2020 sank dieser Anteil auf Grund der Reisebeschränkungen deutlich auf 4,1 Prozent. Der Anteil der von ausländischen Gästen gebuchten Übernachtungen ging gleichzeitig von durchschnittlich 6,0 Prozent auf 3,7 Prozent zurück (Abbildung 4).

Im Jahr 2020 nutzten insgesamt 97 Tausend ausländische Gäste ein Übernachtungsangebot im Freistaat, 168 Tausend bzw. 63,6 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Sie buchten 249 Tausend Übernachtungen, was einem Rückgang um 377 Tausend bzw. 60,2 Prozent entspricht. Damit liegt der durch die Corona-Pandemie verursachte Rückgang der Ankünfte und Übernachtungen von ausländischen Gästen sehr deutlich über dem Rückgang, der bei den inländischen Gästen zu verbuchen war (Ankünfte: -40,6 Prozent; Übernachtungen: -33,7 Prozent).

Am stärksten vertreten unter den Gästen aus dem Ausland waren auch im Jahr 2020 wieder die Gäste aus den Niederlanden (15 Tausend bzw. 16,0 Pro-

zent aller ausländischen Gäste). Auf den Thüringer Campingplätzen stellten die niederländischen Gäste mit 52,0 Prozent sogar die absolute Mehrheit unter den Gästen aus dem Ausland.

Auf die Niederlande folgten die Schweiz mit 12,7 Prozent, Polen mit 10,2 Prozent und Österreich mit 10,1 Prozent.

91,4 Prozent aller ausländischen Gäste sind Europäer

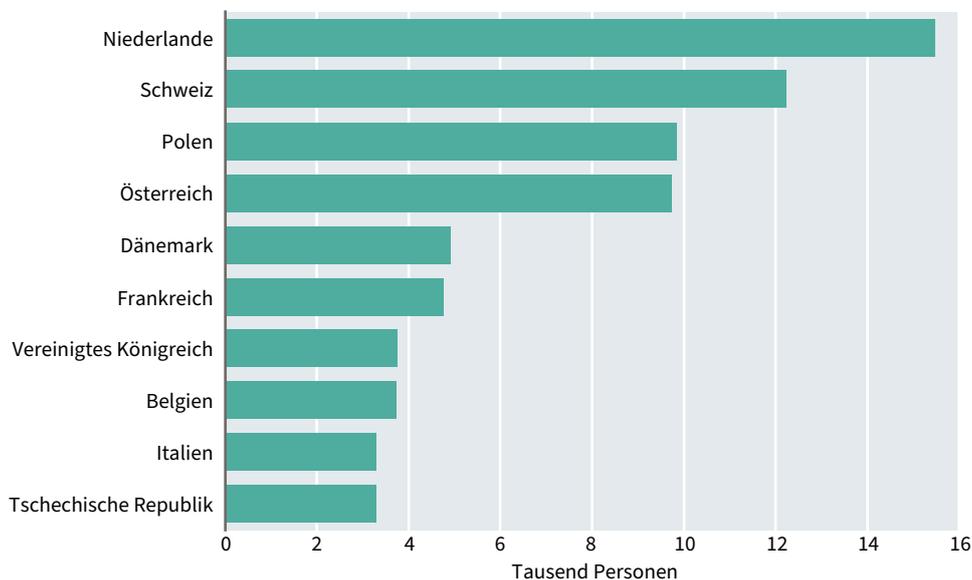
Mit 91,4 Prozent kam der überwiegende Teil der ausländischen Gäste aus Europa (2019: 82,2 Prozent), knapp 3,7 Prozent kamen aus Asien (2019: 8,8 Prozent) und 3,4 Prozent vom amerikanischen Doppelkontinent (2019: 6,8 Prozent).

Im langfristigen Vergleich sind bei den „Top 10“ der Herkunftsländer nur relativ geringfügige Änderungen zu verzeichnen (Abbildung 17 – Tabellenteil). Die direkt an Deutschland angrenzenden europäischen Nachbarländer Niederlande, Schweiz, Österreich, Frankreich, Dänemark und Belgien finden sich seit 2010 relativ konstant auf den oberen Plätzen wieder. Besucher kamen aber in den vergangenen Jahren auch vermehrt aus Polen, Tschechien und Italien. Zu bemerken ist ein deutlicher Rückgang der Gäste aus der Russischen Föderation und den Vereinigten Staaten – sicherlich auch eine der Auswirkungen der pandemiebedingten Reisebeschränkungen 2020.

Abbildung 4: Anteil ausländischer Gäste an Ankünften und Übernachtungen in Thüringer Beherbergungsbetrieben von 2010 bis 2020



Abbildung 5: Gästeankünfte nach ausgewählten Herkunftsländern in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2020



Betriebsarten

Knapp 54 Prozent aller in Thüringen angekommenen Gäste übernachteten im Jahr 2020 in einem Hotel (ohne Hotels garnis). Auf den Bereich der Hotellerie (Infobox Betriebsarten) entfielen sogar 78,3 Prozent aller Gästeankünfte.

Mit einem Rückgang der Gästezahlen um 45,7 Prozent und der Übernachtungen um 41,4 Prozent waren die Thüringer Hotels (ohne Hotels garnis) im Vergleich aller Betriebsarten im Jahr 2020 von den Auswirkungen der Pandemie überdurchschnittlich stark betroffen.

Verluste 2020 bei Jugendherbergen und Hütten am stärksten

Die deutlichsten Verluste hatten jedoch Jugendherbergen und Hütten zu verbuchen (Ankünfte: -68,5 Prozent, Übernachtungen: -67,1 Prozent) (Abbildung 18 – Tabellenteil).

Die geringsten Rückgänge waren im Bereich der Campingplätze festzustellen, aber auch diese erreichten mit einem Minus von 7,4 Prozent bei den Gästeankünften und 15,8 Prozent bei den Übernachtungen nicht annähernd das Niveau des Jahres 2019.

Betriebsarten:

Bei Beherbergungsbetrieben werden die Bereiche Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen), Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten (Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und Ferienwohnungen, Jugendherbergen und Hütten), sonstige tourismusrelevante Unterkünfte (Vorsorge- und Rehabilitationskliniken und Schulungsheime) sowie Campingplätze unterschieden.

Im Bereich der Hotellerie wird jeweils zum 31. Juli eines Jahres die Anzahl der Gästezimmer erfasst. Seit Januar 2012 werden bei Betrieben mit mindestens 25 Gästezimmern zusätzlich monatliche Angaben zur Gästezimmerauslastung erhoben.

Aufgrund der geringeren Aufenthaltsdauer der Gäste im Bereich der Hotellerie entfielen auf die Thüringer Hotels (ohne Hotels garnis) im Jahr 2020 nur 40,8 Prozent aller gebuchten Übernachtungen, in der Hotellerie insgesamt waren es 58,7 Prozent.

Trotzdem war die Hotellerie (insbesondere die Hotels) die mit Abstand wichtigste Betriebsart im Thüringer Beherbergungsgewerbe. Im Vergleich dazu entfielen beispielsweise auf Erholungs- und Ferienheime nur 0,6 Prozent der angekommenen Gäste und der gebuchten Übernachtungen.

Abbildung 6: Ankünfte und Übernachtungen in Thüringer Beherbergungsbetrieben nach Betriebsarten - Veränderung 2020 zu 2019

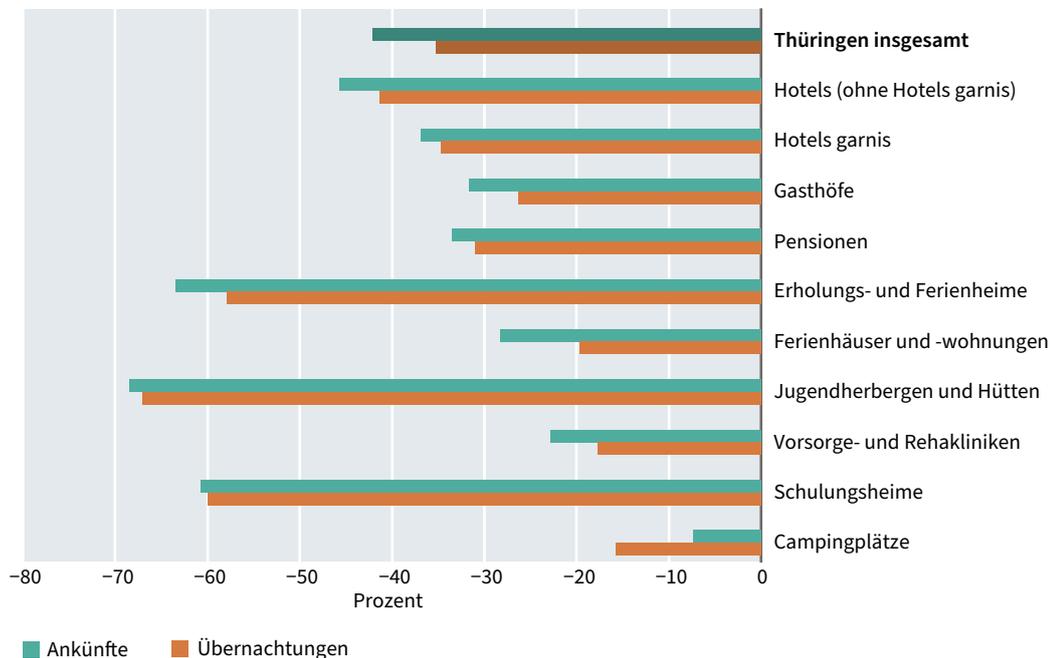
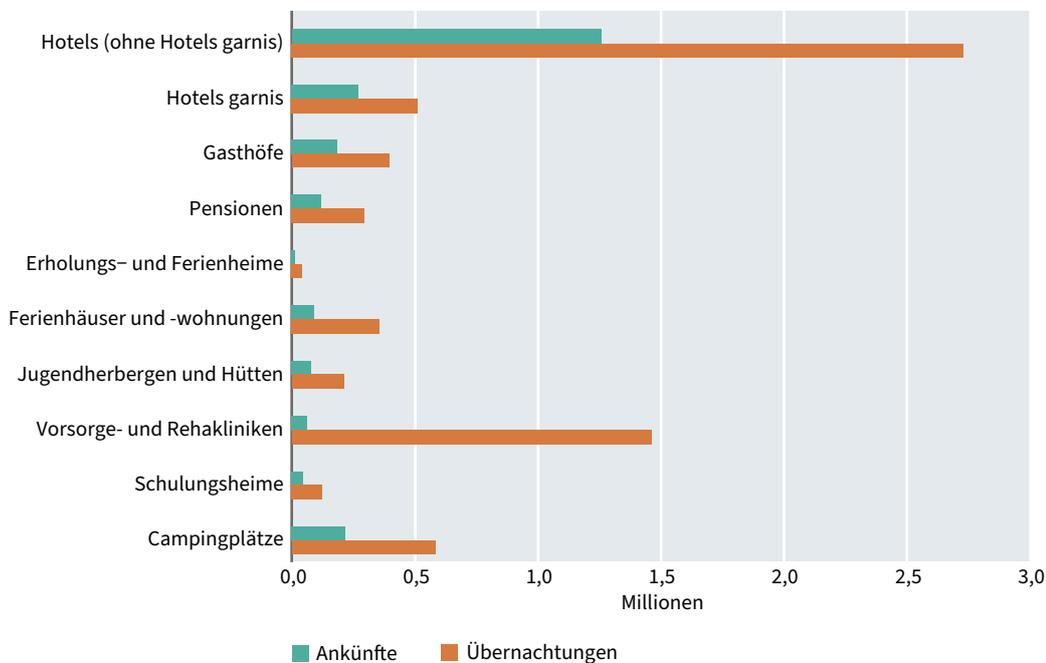


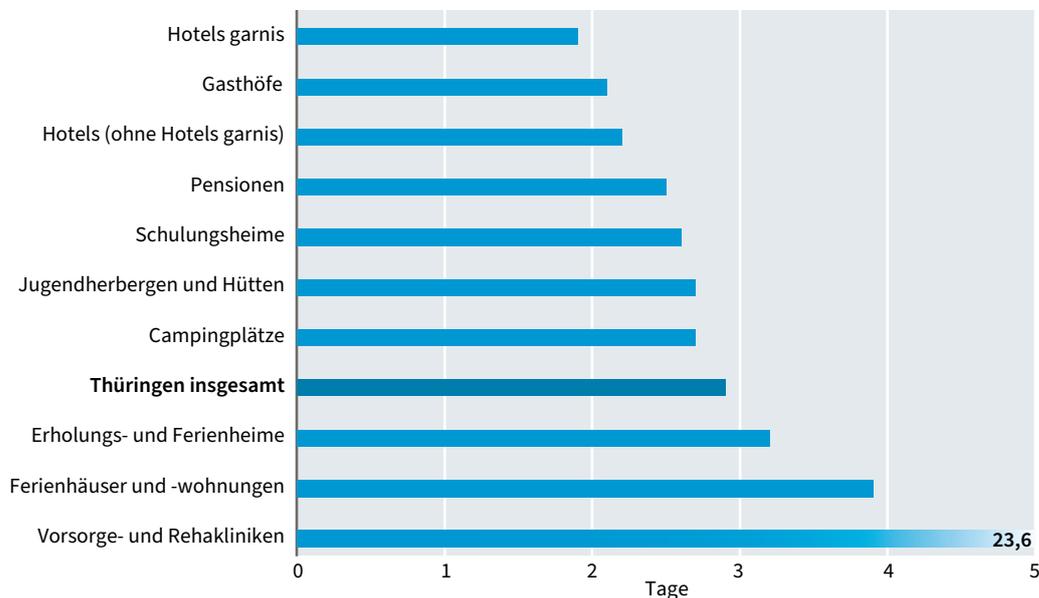
Abbildung 7: Ankünfte und Übernachtungen in Thüringer Beherbergungsbetrieben 2020 nach Betriebsarten



Ein umgekehrtes Bild ergibt die Betrachtung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer in Abbildung 8. Hier lag der Bereich der Hotellerie mit 2,1 Tagen deutlich unter dem Thüringer Durchschnitt von

2,9 Tagen. Am kürzesten blieben die Gäste in den Hotels garnis (1,9 Tage). Länger verweilten Gäste hingegen in Erholungs- und Ferienheimen (3,2 Tage) sowie in Ferienhäusern und Ferienwohnungen (3,9 Tage).

Abbildung 8: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Thüringer Beherbergungsbetrieben 2020 nach Betriebsarten



Eine Sonderstellung bei der Betrachtung nach Betriebsarten nehmen die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken ein. Mit 61 Tausend waren hier zwar nur 2,6 Prozent aller Gästeankünfte zu verzeichnen (Abbildung 7 und Abbildung 18 - Tabellenteil), aufgrund der außerordentlich langen Aufenthaltsdauer der Gäste von durchschnittlich 23,9 Tagen wurden hier jedoch im Jahr 2020 insgesamt 1,5 Millionen Übernachtungen gezählt (21,8 Prozent aller Übernachtungen).

Über 70 Prozent aller Beherbergungsbetriebe gehören zur Hotellerie

Nicht nur bei der Anzahl von Gästen und Übernachtungen liegen die Thüringer Hotels (ohne Hotels garnis) an der Spitze der verschiedenen Betriebsarten. Auch bezüglich der Anzahl der Beherbergungsbetriebe in Thüringen zeichnet sich dieses Bild ab (Abbildung 9). Mit 330 Betrieben sind mehr als ein Viertel aller in Thüringen erfassten Beherbergungsbetriebe Hotels (ohne Hotels garnis), gefolgt von 281 Gasthöfen. Zusammen mit Pensionen und Hotels garnis stellen die Hotelleriebetriebe damit mehr als 70 Prozent aller in Thüringen gezählten Beherbergungsbetriebe (Abbildung 19 – Tabellenteil).

Allerdings fallen Nutzung und Kapazität der einzelnen Betriebsarten sehr unterschiedlich aus. So waren die 460 Gasthöfe und Pensionen mit insgesamt knapp 10 Tausend Betten ausgestattet, was pro Betrieb durchschnittlich 21 Betten entspricht. Die 330 Thüringer Hotels (ohne Hotels garnis) hingegen boten zusammen etwas mehr als 29 Tausend Betten an, sodass pro Hotel durchschnittlich 88 Betten zur Verfügung standen. Übertroffen wird diese Anzahl wiederum von den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken (Abbildung 10), wo 31 Betriebe knapp 6 Tausend Betten zur Verfügung stellten, was durchschnittlich 180 Betten pro Einrichtung entsprach. Insgesamt standen in den Thüringer Beherbergungsstätten im Juli 2020 knapp 63 Tausend Betten zur Verfügung. Bei 1167 Betrieben waren das durchschnittlich 54 Betten pro Betrieb.

Abbildung 9: Anteil geöffneter Beherbergungsbetriebe nach Betriebsarten im Juli 2020

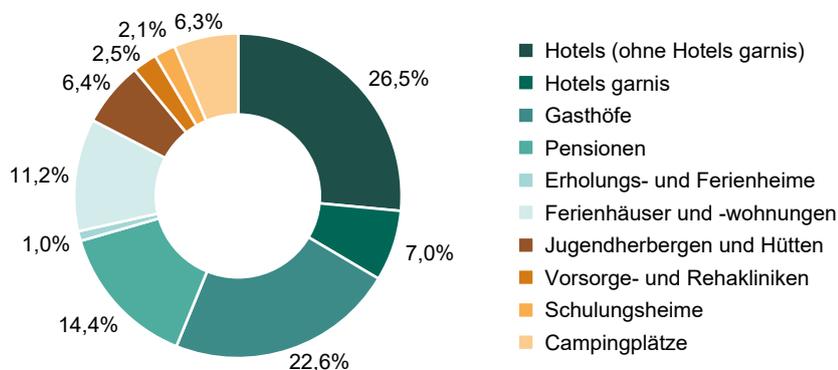
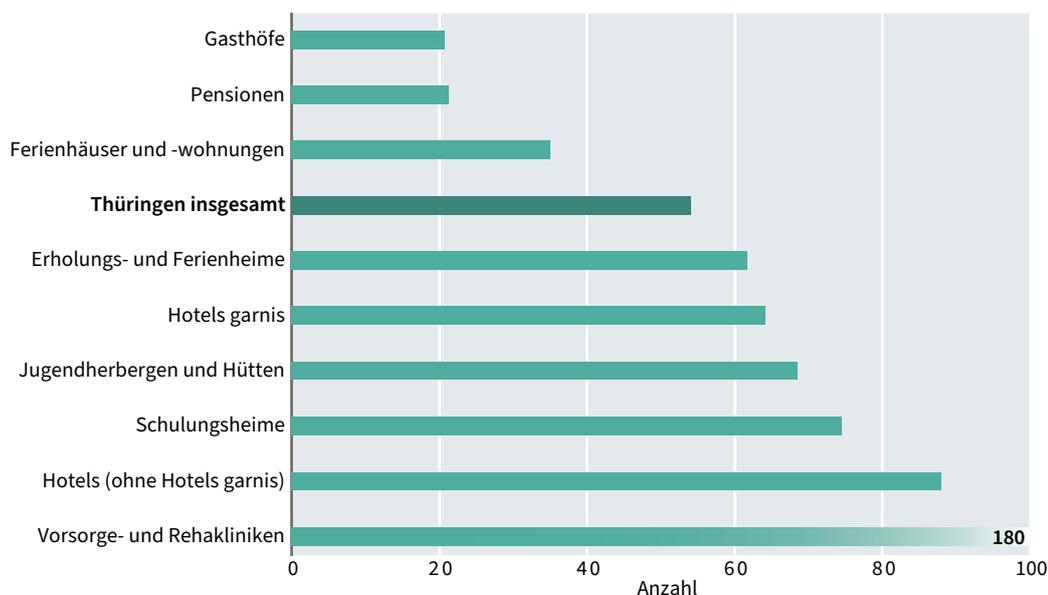


Abbildung 10: Durchschnittliche Bettenzahl pro Betrieb in den Thüringer Beherbergungsstätten nach Betriebsarten im Juli 2020

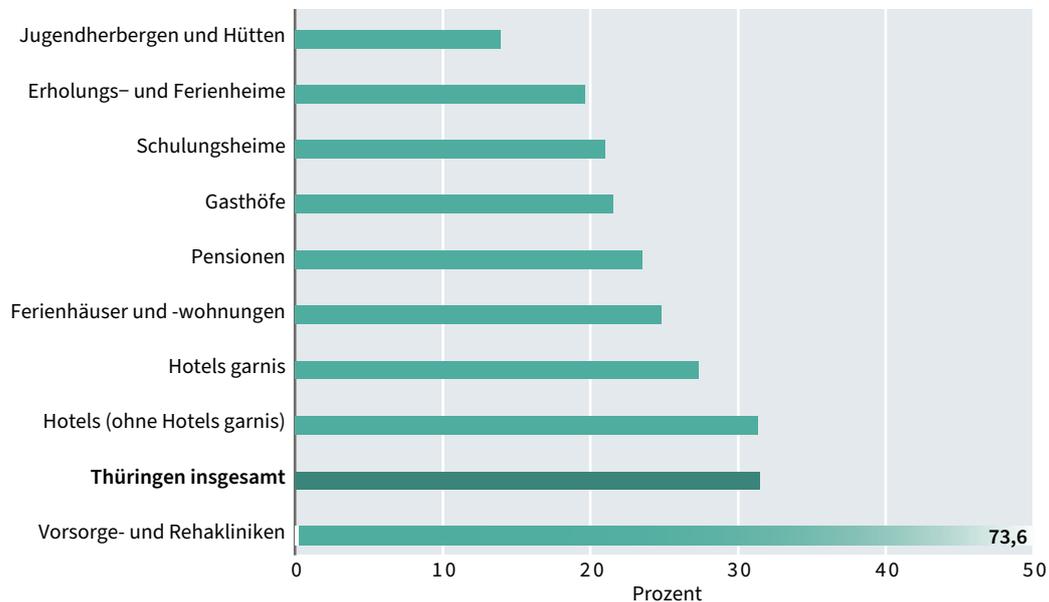


Durchschnittliche Bettenauslastung bei 31,5 Prozent

Ein ähnliches Bild erkennt man bezüglich der durchschnittlichen Bettenauslastung (Abbildung 11).

Während die durchschnittliche Auslastung aller im Jahr 2020 in Thüringen angebotenen Betten bei 31,5 Prozent lag, wiesen Vorsorge- und Rehakliniken eine Auslastung auf, die bei mehr als dem Doppelten lag. Jugendherbergen und Hütten lagen mit einer Auslastung von durchschnittlich 13,9 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt.

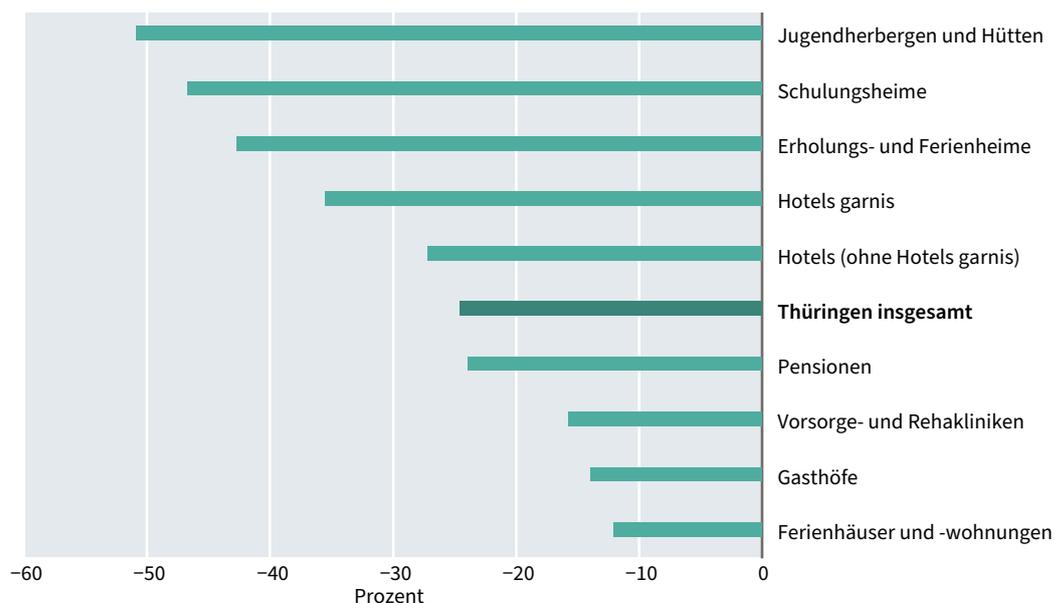
Abbildung 11: Durchschnittliche Bettenauslastung in Thüringer Beherbergungsstätten nach Betriebsarten 2020



Sehr deutlich sind an der Entwicklung der Bettenauslastung auch die Auswirkungen der pandemiebedingten Reisebeschränkungen zu erkennen. Für Thüringen insgesamt sank sie von 41,8 Pro-

zent im Jahr 2019 auf 31,5 Prozent im Jahr 2020 (-24,6 Prozent). Die höchsten Rückgänge hatten die Jugendherbergen und Hütten mit -50,9 Prozent zu verbuchen.

Abbildung 12: Veränderung der durchschnittlichen Bettenauslastung in Thüringer Beherbergungsstätten nach Betriebsarten 2020 gegenüber 2019 in Prozent



Reisegebiete

Die höchsten Übernachtungszahlen waren im Jahr 2020 im Thüringer Wald zu verbuchen. Mit 0,9 Millionen Ankünften übernachteten hier 38,0 Prozent aller Gäste im Freistaat. Im Vergleich zum Jahr 2019 hatte der Thüringer Wald, ebenso wie alle anderen Thüringer Reisegebiete, deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Die Gästeankünfte sanken um 38,0 Prozent und die Zahl der Übernachtungen ging um 31,1 Prozent auf 3,0 Millionen zurück.

Anzahl der Gäste in den Städten Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar fast halbiert

Die deutlichsten Verluste waren im Jahr 2020 im Reisegebiet der Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar, dem nach Übernachtungszahlen zweitgrößten Thüringer Reisegebiet, festzustellen. Hier sank die Anzahl der Gäste um 47,9 Prozent auf 0,7 Millionen und die Zahl der Übernachtungen ging um 46,7 Prozent auf 1,4 Millionen zurück.

Abbildung 13: Reisegebietsstruktur seit 1. Januar 2018

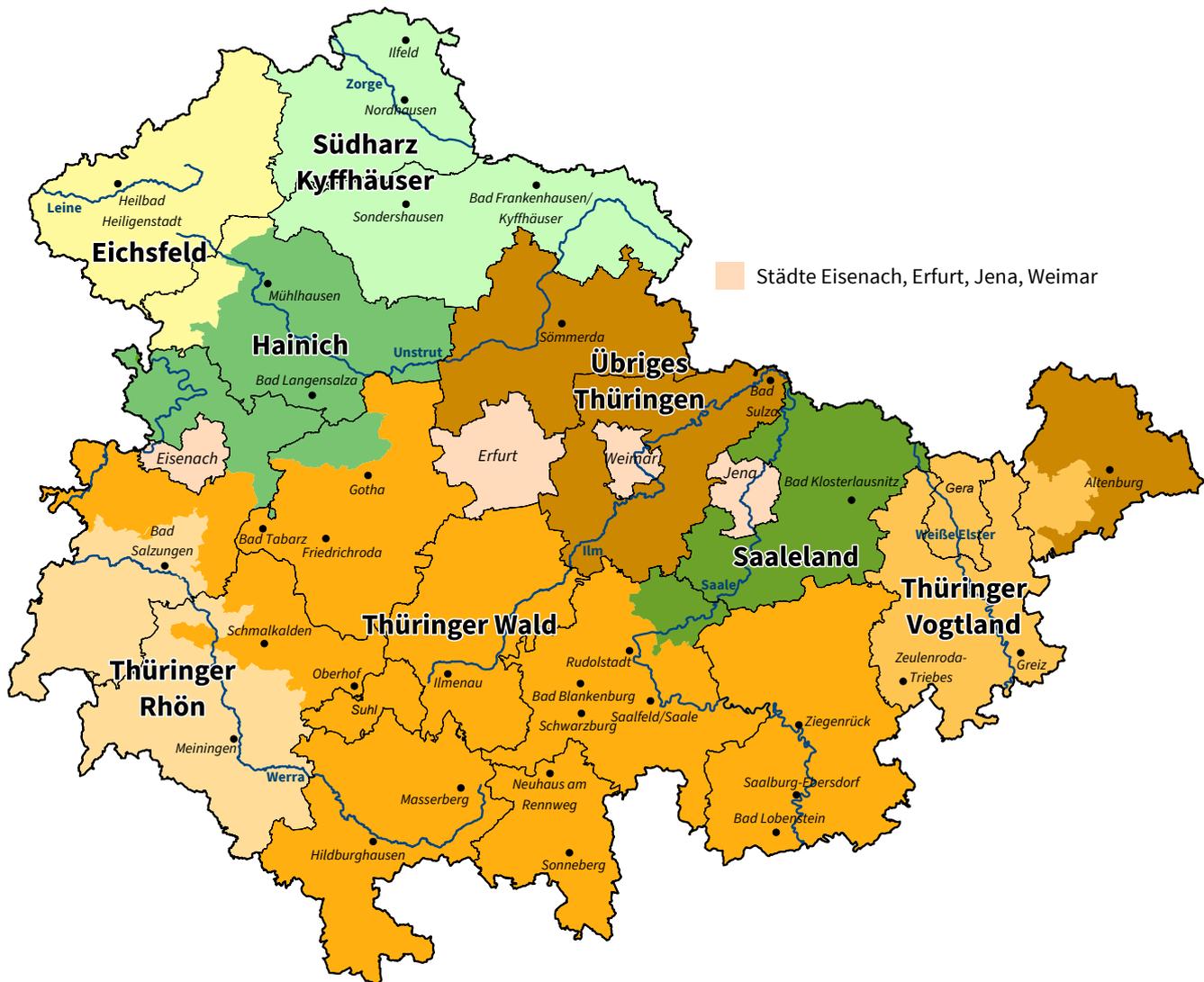
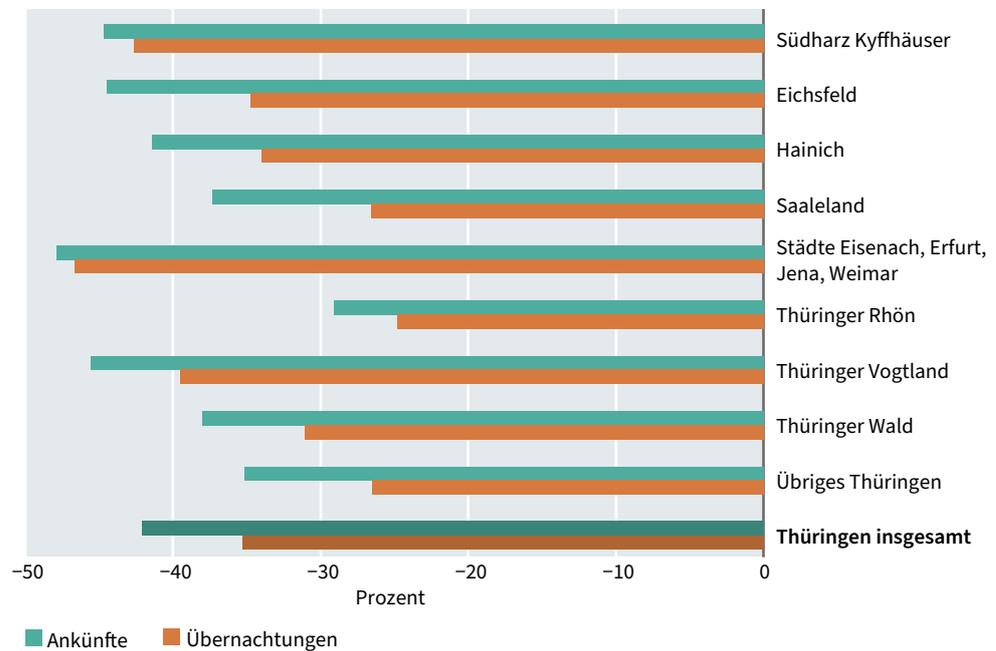


Abbildung 14: Ankünfte und Übernachtungen in Thüringer Beherbergungsbetrieben nach Reisegebieten
Veränderung 2020 zu 2019



Fazit

In den zurückliegenden Jahren war im Thüringer Tourismusgewerbe ein stetiges Wachstum der Gästeankünfte und Übernachtungen zu beobachten. Den absoluten Höhepunkt erreichte diese Entwicklung im Jahr 2019 mit mehr als 4 Millionen Gästeankünften und über 10 Millionen Übernachtungen. Überdurchschnittlich gut entwickelte sich dabei insbesondere das Reisegebiet der Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar.

Die Verantwortlichen in Verbänden und Ministerien in Thüringen hatten die Bedeutung des Tourismus erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet, so z. B. verschiedene Tourismusförderungen des Freistaats Thüringen im Rahmen der „Tourismusstrategie Thüringen 2025“. Insgesamt wurde damit das Ziel verfolgt, eine leistungsfähige touristische Infrastruktur zu schaffen und damit die Zahl der Gäste und Übernachtungen sowie die Qualität der touristischen Angebote weiter zu steigern.

Doch die seit Anfang des Jahres 2020 durchgeführten Maßnahmen zur Bekämpfung der weltweiten Corona-Pandemie trafen den Thüringer Tourismus und dabei insbesondere die Thüringer Beherbergungsbetriebe in einem bisher noch nicht gekannten Ausmaß.

Sowohl die Anzahl der Gäste als auch die Zahl der Gästeübernachtungen gingen durch die Einschränkungen im Reiseverkehr fast auf das Niveau des Jahres 1993 zurück.

Insbesondere das Reisegebiet der Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar hatte im Jahr 2020 die mit Abstand größten Verluste zu verbuchen. Beherbergungsbetriebe wie Erholungs- und Ferienheime, Jugendherbergen und Hütten oder auch Schulungsheime waren überdurchschnittlich stark von den Einschränkungen betroffen und der Anteil ausländischer Gäste ging spürbar zurück.

Auch für das Jahr 2021 zeichnen sich aktuell bereits ähnliche Einbußen ab, wie sie im Jahr 2020 zu beobachten waren.

Ob und wie gut sich die Thüringer Beherbergungsbetriebe von diesen Verlusten erholen werden, wird frühestens im Jahr 2022 erkennbar sein.

Tabellenteil

Abbildung 15: Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Thüringer Beherbergungsbetrieben 2010 bis 2020

| Jahr | Ankünfte | | Übernachtungen | | Durchschnittliche Aufenthaltsdauer |
|------|----------|--|----------------|--|------------------------------------|
| | Anzahl | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent | Anzahl | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent | Tage |
| 2010 | 3463870 | 1,7 | 9386297 | -0,4 | 2,7 |
| 2011 | 3546814 | 2,4 | 9466952 | 0,9 | 2,7 |
| 2012 | 3578515 | 0,9 | 9694554 | 2,4 | 2,7 |
| 2013 | 3592076 | 0,4 | 9535374 | -1,6 | 2,7 |
| 2014 | 3645337 | 1,5 | 9794038 | 2,7 | 2,7 |
| 2015 | 3710364 | 1,8 | 9762815 | -0,3 | 2,6 |
| 2016 | 3747841 | 1,0 | 9738533 | -0,2 | 2,6 |
| 2017 | 3873115 | 3,3 | 9927254 | 1,9 | 2,6 |
| 2018 | 3841966 | -0,8 | 9858439 | -0,7 | 2,6 |
| 2019 | 4038093 | 5,1 | 10349729 | 5,0 | 2,6 |
| 2020 | 2338385 | -42,1 | 6696174 | -35,3 | 2,9 |

Abbildung 16: Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Auslandsgästen in Thüringer Beherbergungsbetrieben 2010 bis 2020

| Jahr | Ankünfte | | Übernachtungen | | Durchschnittliche Aufenthaltsdauer |
|------|----------|--|----------------|--|------------------------------------|
| | Anzahl | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent | Anzahl | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent | Tage |
| 2010 | 248448 | 9,7 | 567826 | 4,7 | 2,3 |
| 2011 | 241031 | -3,0 | 565645 | -0,4 | 2,3 |
| 2012 | 242531 | 0,6 | 593444 | 4,9 | 2,4 |
| 2013 | 234717 | -3,2 | 563236 | -5,1 | 2,4 |
| 2014 | 246866 | 5,2 | 589241 | 4,6 | 2,4 |
| 2015 | 246971 | 0,0 | 584158 | -0,9 | 2,4 |
| 2016 | 256618 | 3,9 | 581251 | -0,5 | 2,3 |
| 2017 | 281675 | 9,8 | 622257 | 7,1 | 2,2 |
| 2018 | 261543 | -7,1 | 574945 | -7,6 | 2,2 |
| 2019 | 264972 | 1,3 | 626711 | 9,0 | 2,4 |
| 2020 | 96569 | -63,6 | 249234 | -60,2 | 2,6 |

Abbildung 17: Veränderung der Platzierung ausgewählter Länder nach Gästeankünften 2020 gegenüber 2010

| 2010 | | Land | 2020 | |
|-------------------|-------|------------------------|-------|-------------------|
| Anteil in Prozent | Platz | | Platz | Anteil in Prozent |
| 20,1 | 1 | Niederlande | 1 | 16,0 |
| 8,1 | 2 | Schweiz | 2 | 12,7 |
| 3,6 | 10 | Polen | 3 | 10,2 |
| 6,6 | 3 | Österreich | 4 | 10,1 |
| 4,9 | 7 | Dänemark | 5 | 5,1 |
| 5,1 | 5 | Frankreich | 6 | 4,9 |
| 4,2 | 8 | Vereinigtes Königreich | 7 | 3,9 |
| 3,9 | 9 | Belgien | 8 | 3,9 |
| 3,5 | 11 | Italien | 9 | 3,4 |
| 1,7 | 14 | Tschechische Republik | 10 | 3,4 |
| 5,8 | 4 | Vereinigte Staaten | 11 | 2,5 |

Abbildung 18: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsbetrieben nach Betriebsarten 2020

| Betriebsart Ständiger Wohnsitz der Gäste | Ankünfte | | Übernachtungen | | Durchschnittliche Aufenthaltsdauer |
|---|----------------|---------------------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | Anzahl | Veränderung gegenüber 2019 in Prozent | Anzahl | Veränderung gegenüber 2019 in Prozent | Tage |
| Hotels, Gasthöfe, Pensionen | 1832023 | -42,7 | 3928060 | -38,7 | 2,1 |
| Hotels (ohne Hotels garnis) | 1256123 | -45,7 | 2729289 | -41,4 | 2,2 |
| Hotels garnis | 271115 | -36,9 | 510461 | -34,7 | 1,9 |
| Gasthöfe | 185780 | -31,6 | 395048 | -26,3 | 2,1 |
| Pensionen | 119005 | -33,5 | 293262 | -31,0 | 2,5 |
| Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten | 183421 | -55,6 | 606477 | -48,6 | 3,3 |
| Erholungs- und Ferienheime | 13173 | -63,5 | 41623 | -57,9 | 3,2 |
| Ferienhäuser und Ferienwohnungen | 91720 | -28,3 | 354791 | -19,7 | 3,9 |
| Jugendherbergen und Hütten | 78528 | -68,5 | 210063 | -67,1 | 2,7 |
| Campingplätze | 215559 | -7,4 | 581066 | -15,8 | 2,7 |
| Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte | 107382 | -45,5 | 1580571 | -23,9 | 14,7 |
| Vorsorge- und Rehabilitationskliniken | 61119 | -22,9 | 1459823 | -17,7 | 23,9 |
| Schulungsheime | 46263 | -60,7 | 120748 | -60,0 | 2,6 |
| Beherbergungsbetriebe insgesamt (einschl. Camping) | 2338385 | -42,1 | 6696174 | -35,3 | 2,9 |
| Deutschland | 2241816 | -40,6 | 6446940 | -33,7 | 2,9 |
| Ausland | 96569 | -63,6 | 249234 | -60,2 | 2,6 |

Abbildung 19: Geöffnete Betriebe, angebotene Betten, durchschnittliche Auslastung und Betten pro Beherbergungsstätte nach Betriebsarten 2020

| Betriebsart | Juli 2020 | | | 2020 |
|---------------------------------------|--------------------|-------------------|-----------|--------------------------------------|
| | geöffnete Betriebe | angebotene Betten | | |
| | | Anzahl | Anzahl | durchschnittliche Anzahl pro Betrieb |
| Thüringen insgesamt | 1167 | 62968 | 54 | 31,5 |
| Hotels (ohne Hotels garnis) | 330 | 29054 | 88 | 31,3 |
| Hotels garnis | 87 | 5576 | 64 | 27,3 |
| Gasthöfe | 281 | 5824 | 21 | 21,5 |
| Pensionen | 179 | 3808 | 21 | 23,5 |
| Erholungs- und Ferienheime | 13 | 802 | 62 | 19,6 |
| Ferienhäuser und Ferienwohnungen | 140 | 4901 | 35 | 24,8 |
| Jugendherbergen und Hütten | 80 | 5483 | 69 | 13,9 |
| Vorsorge- und Rehabilitationskliniken | 31 | 5583 | 180 | 73,6 |
| Schulungsheime | 26 | 1937 | 75 | 21,0 |

Abbildung 20: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2020 nach Reisegebieten

| Reisegebiet | Ankünfte | | Übernachtungen | | Durchschnittliche Aufenthaltsdauer |
|---|----------------|---------------------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | Anzahl | Veränderung gegenüber 2019 in Prozent | Anzahl | Veränderung gegenüber 2019 in Prozent | Tage |
| Südharz Kyffhäuser | 105671 | -44,7 | 318604 | -42,7 | 3,0 |
| Eichsfeld | 72612 | -44,5 | 235490 | -34,8 | 3,2 |
| Hainich | 90756 | -41,4 | 328941 | -34,0 | 3,6 |
| Saaleland | 74576 | -37,3 | 309067 | -26,6 | 4,1 |
| Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar | 748853 | -47,9 | 1367373 | -46,7 | 1,8 |
| Thüringer Rhön | 83224 | -29,1 | 371020 | -24,8 | 4,5 |
| Thüringer Vogtland | 102587 | -45,6 | 212120 | -39,5 | 2,1 |
| Thüringer Wald | 887605 | -38,0 | 2979417 | -31,1 | 3,4 |
| Übriges Thüringen | 172501 | -35,2 | 574142 | -26,5 | 3,3 |
| Beherbergungsbetriebe insgesamt (einschl. Camping) | 2338385 | -42,1 | 6696174 | -35,3 | 2,9 |
| nachrichtlich: Beherbergungsstätten insgesamt (ohne Camping) | 2122826 | -44,2 | 6115108 | -36,7 | 2,9 |

Abbildung 21: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in den Thüringer Beherbergungsstätten 2020 nach Prädikaten

| Prädikat | Ankünfte | | Übernachtungen | | Durchschnittliche Aufenthaltsdauer |
|---|----------------|---------------------------------------|----------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| | Anzahl | Veränderung gegenüber 2019 in Prozent | Anzahl | Veränderung gegenüber 2019 in Prozent | Tage |
| Thüringen insgesamt | 2122826 | -44,2 | 6115108 | -36,7 | 2,9 |
| Heilbäder | 310390 | -40,0 | 1994119 | -26,3 | 6,4 |
| Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbäder | 150487 | -41,1 | 1152654 | -26,6 | 7,7 |
| Orte mit Kurbetrieb | 34382 | -33,4 | 300638 | -18,9 | 8,7 |
| Heilklimatische Kurorte | 101996 | -41,4 | 382392 | -33,0 | 3,7 |
| Kneippheilbäder | 23525 | -34,2 | 158435 | -17,9 | 6,7 |
| Luftkurorte | 11014 | -33,8 | 31597 | -27,6 | 2,9 |
| Erholungsorte | 307291 | -40,5 | 848992 | -34,2 | 2,8 |
| Sonstige Gemeinden | 1494131 | -45,8 | 3240400 | -42,4 | 2,2 |

Abbildung 22: Fläche und Bevölkerung der Thüringer Reisegebiete nach der ab 2018 gültigen Reisegebietsstruktur
Berechnungsstand: 31.12.2019

| Reisegebiet | Fläche | | Bevölkerung | |
|---------------------------------------|--------|-------------------|-------------|-------------------|
| | Hektar | Anteil in Prozent | Personen | Anteil in Prozent |
| Südharz Kyffhäuser | 175181 | 10,8 | 157628 | 7,4 |
| Eichsfeld | 111139 | 6,9 | 114004 | 5,3 |
| Hainich | 127749 | 7,9 | 118928 | 5,6 |
| Saaleland | 93688 | 5,8 | 88679 | 4,2 |
| Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar | 57332 | 3,5 | 432802 | 20,3 |
| Thüringer Rhön | 137442 | 8,5 | 126656 | 5,9 |
| Thüringer Vogtland | 112744 | 7,0 | 206179 | 9,7 |
| Thüringer Wald | 599816 | 37,0 | 663182 | 31,1 |
| Übriges Thüringen | 205144 | 12,7 | 225320 | 10,6 |



WIESO WESHALB WARUM

STERBETAFELN

Haben Sie schon einmal etwas von „Sterbetafeln“ gehört? Nein? Keine Sorge...

Auch wenn der Begriff bei Ihnen zunächst ein Stirnrunzeln und kein konkretes Bild entstehen lässt, werden Sie gleich feststellen, dass Ihnen zumindest das dahinterliegende Konzept geläufig sein wird. Bei Sterbetafeln handelt es sich in der amtlichen Statistik um ein demografisches Modell, das die zusammenfassende Beurteilung der Sterblichkeitsverhältnisse einer Bevölkerung ermöglicht. Oder kurz gesagt: Es handelt sich um ein Instrument zur statistischen Beschreibung der Mortalität einer Gruppe. Sterbetafeln dienen der Sterblichkeitsmessung in einer Bevölkerung. Im Anschluss an eine Volkszählung oder einen Zensus werden auf deren Basis allgemeine

Sterbetafeln berechnet. Auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung werden zudem auch laufend Sterbetafeln errechnet.

Die Sterbetafel zeigt hierzu in einer nach Geschlecht getrennten Tabelle, wie viele Personen eines Ausgangsbestandes gemäß den errechneten Sterbewahrscheinlichkeiten in den einzelnen Altersjahren überleben und sterben werden. Selbstverständlich rein hypothetisch, da es sich um ein mathematisches Modell handelt. Darüber hinaus gibt die Sterbetafel Auskunft über die geschlechtsspezifische durchschnittliche Lebenserwartung in den einzelnen Altersjahren. Für die Berechnung der amtlichen Sterbetafeln werden bereits erhobene Statistiken verarbeitet. Gesetzesgrundlage bildet das Bevölkerungsstatistik-

gesetz vom 20. April 2013 (BGBl. I S. 826), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Juni 2021 (BGBl. I S.1649) geändert worden ist.

URSPRUNG

Ihren Ursprung hat die Methodik im 17. Jahrhundert. Sie geht auf den Briten John Graunt zurück, der als einer der Wegbegleiter der modernen Statistik gilt. Das demografische Modell der Sterbetafel als umfassendes Instrument zur Beschreibung der Sterblichkeitsverhältnisse und der Lebenserwartung hat also eine relativ lange Tradition. Vor Ihrer Einführung als Analyseinstrument konnte die durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung nur sehr grob geschätzt werden. Nicht zuletzt, da nur eingeschränkt Daten über die Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie über die genaue Größe und den Altersaufbau der Bevölkerung vorhanden waren. Die Datengrundlagen verbesserten sich im Laufe der Zeit. Ab Mitte des 16. Jahrhunderts gab es beispielsweise in England amtlich zusammengestellte Geburts-, Heirats- und Todesregister, das sogenannte „parish register“. Graunt analysierte die Londoner Sterbeverzeichnisse und veröffentlichte seine Ergebnisse 1662 in der Abhandlung „Bills of Mortality“. In Deutschland wurde die erste systematische mit „Massendaten“ arbeitende Sterblichkeitsuntersuchung 1669 von Caspar Neumann erstellt. Auf Basis dieser Daten erstellte Edmund Halley die erste wissenschaftliche Sterbetafel. Es muss angemerkt werden, dass Graunts Arbeiten wohl als Geburtsstunde moderner Sterbetafeln gelten kann, jedoch noch zahlreiche qualitative Schwachpunkte existierten. Dazu zählen beispielsweise damalig eingeschränkte Kenntnisse der Wahrscheinlichkeitsrechnung, schwierige, unvollständige Datenlagen und nicht erfasste immerwährende Zu- und Abwanderungen der Bevölkerung. Es folgten zahlreiche Schärfungen der Methodik demografischer Forschung.

Den sprichwörtlichen Sprung in Deutschland schafften die 1874 bis 1876 auf dem Gebiet des gesamten Deutschen Reichs eingeführten Standesämter durch die systematische Erfassung der Geburten und Sterbefälle und damit erheblichen Verbesserung der Datenbasis.

Wer sich tiefgründiger mit der Historie des Modells sowie der Methodik beschäftigen möchte, dem sei bereits an dieser Stelle die Veröffentlichung des Aufsatzes „Amtliche Sterbetafeln und Entwicklung der Sterblichkeit“ der Herren Eisenmenger und Emmerling in der Broschüre „Wirtschaft und Statistik“, März 2011 des Statistischen Bundesamtes empfohlen: [LINK](#).

ARTEN VON STERBETAFELN

Grundsätzlich unterscheidet man 2 Arten von Sterbetafeln: Perioden- und Kohortensterbetafeln.

Periodensterbetafeln quantifizieren die Sterblichkeitsverhältnisse in einem Berichtszeitraum und beinhalten keine Annahmen darüber, wie sich die Sterblichkeitsverhältnisse in Zukunft verändern werden. Man bezeichnet sie auch als Querschnittsterbetafeln. Zu beachten ist jedoch, dass der hiermit dargestellte Lebensverlauf einer Geburtskohorte ausdrücklich rein hypothetisch ist und allein das im Beobachtungszeitraum vorherrschende Sterblichkeitsgeschehen widerspiegelt. Sie liefern demnach Aussagen darüber, wie viele (weitere) Lebensjahre eine Person vor sich hätte, wenn sie ein Leben lang den Sterblichkeitsverhältnissen des Betrachtungszeitraums ausgesetzt wäre.

Im Gegensatz hierzu weisen Kohortensterbetafeln den spezifischen Sterblichkeitsverlauf und die Lebenserwartung eines Geburtsjahrgangs auf. Sie können in logischer Konsequenz jedoch erst endgültig berechnet werden, wenn alle Mitglieder dieses Geburtsjahrgangs bereits verstorben sind. Die tatsächliche Sterblichkeitsentwicklung wird somit im Längsschnitt beobachtet.

Die amtliche Statistik in Deutschland unterscheidet bei den Querschnitts- oder Periodensterbetafeln zusätzlich zwischen allgemeinen Sterbetafeln, abgekürzten Sterbetafeln und Sterbetafeln.

ANWENDUNGSBEISPIELE

Sie erraten es sicher ziemlich schnell, für wen die Methodik eine besondere Relevanz haben könnte. Sterbetafeln sind unter anderem die wesentliche Grundlage für die Kalkulation von Prämien in Versicherungszweigen der Personenversicherung. Beispielhaft zu nennen sind hierbei Versicherungen, bei denen das Erleben bestimmter Zeitpunkte oder das Todesfallrisiko relevant bzw. maßgeblich für die Deckungsrechnungen sind. Dazu zählen Risikolebensversicherung und auch private Krankenversicherungen. Sterbetafeln der Versicherungswirtschaft sind jedoch von jenen der amtlichen Statistik zu unterscheiden. Sie sind auf den jeweiligen Versicherungszweck ausgerichtet und unter versicherungswirtschaftlichen Gesichtspunkten erstellt.

Zurück zur amtlichen Statistik: Das Thüringer Landesamt für Statistik veröffentlicht die (abgekürzte) Sterbetafel im Statistischen Jahrbuch ([LINK](#)). Die Lebenserwartung für ausgewählte Altersgruppen wird im Rahmen der Gesundheitsberichtserstattung (Online-Gesundheitsportal: [LINK](#)) veröffentlicht. Zudem werden die alters- und geschlechtsspezifischen Sterbeziffern (Sterbewahrscheinlichkeiten) aus der Sterbetafel auch für Vorausberechnungen genutzt. Ergebnisse zu den Bevölkerungsvorausberechnungen finden Sie auf unserer Homepage Thüringen 2040 ([LINK](#)).

Direktlink zum Qualitätsbericht Sterbetafeln





Marie Krumbholz

Referat Bildung, Kultur,
Gesundheits- und Sozial-
wesen

0361 57334-2500
Marie.Krumbholz
@statistik.thueringen.de

Thüringer Hochschulen im Spiegel der amtlichen Statistik – Teil I: Universitäten

Die Ergebnisse der Hochschulstatistik stellen für die empirische Betrachtung und Analyse der Entwicklungen im tertiären Bildungsbereich eine fundamentale Grundlage dar. Anhand dieser Daten zu den Studierenden, zu den bestandenen Prüfungen sowie zum Hochschulpersonal werden unter anderem hochschulpolitische und infrastrukturelle Planungen und Prognosen vorgenommen. So können nicht nur Aussagen zur Fachkräfte-, sondern auch zur Einwohner- und Sozialraumentwicklung getroffen werden. Hauptnutzer dieser statistischen Erhebungen sind Politik und Verwaltung auf nationaler und internationaler Ebene (Eurostat, OECD, etc.). Zusätzlich greifen aber beispielsweise auch Berufsverbände, Forschungsinstitute, Medien und privatwirtschaftliche Unternehmen auf die Daten der Hochschulstatistiken zurück.

und Weiterbildung in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat dar (vgl. § 5 Abs. 1 ThürHG). Der Erhebungszeitraum ist je Statistik unterschiedlich geregelt. Während die Statistik der Studierenden, der Prüfungen und der Gasthörer¹⁾ semesterweise erhoben wird, erfolgt die Erhebung der übrigen genannten Hochschulstatistiken zum Stichtag 01.12. des jeweiligen Jahres.

Hochschulen senden aus ihren Verwaltungsdaten die Merkmale an die statistischen Ämter

1. Methodische Hinweise

Die Hochschulstatistiken werden auf Grundlage des Hochschulstatistikgesetzes durchgeführt. Sie gliedern sich in die für Thüringen relevanten Erhebungen der

- Statistik der Studierenden,
- Statistik der Prüfungen,
- Statistik der Gasthörer,
- Statistik des Hochschulpersonals,
- Statistik der Habilitationen,
- Statistik der Promovierenden und
- Statistik der Hochschulräte.

Der Berichtskreis erstreckt sich auf die nach Landesrecht anerkannten Hochschulen. In Thüringen wird dies im Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) geregelt. Kernaufgabe der Thüringer Hochschulen stellt die Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre, Studium

Die Hochschulen senden aus ihren Verwaltungsdaten die Angaben zu dem für jede Statistik im Hochschulstatistikgesetz festgelegten Merkmalskranz an die Statistischen Landesämter. Diese bereiten die gelieferten Daten auf und prüfen sie auf Vollständigkeit, Vollzähligkeit und Plausibilität. Hiernach erfolgt die Veröffentlichung eines Landesergebnisses. Das Statistische Bundesamt fasst alle Daten der Statistischen Landesämter zusammen und aggregiert diese zu einem Bundesergebnis.

Die Fächersystematik stellt die Grundlage für die Einordnung der Studienfächer, Studienbereiche und Fächergruppen im Rahmen der Hochschulstatistik dar. Sie unterliegt einer ständigen Anpassung entsprechend der aktuellen Entwicklungen der Studiengänge bzw. -fächer²⁾. Zusätzlich werden länderspezifische Studienfächer von den Statistischen Landesämtern geführt und einem bundeseinheitlichen Schlüssel zugeordnet. Für die Personalstatistik besteht eine eigene Systematik der Fächergruppen, Lehr- und Forschungsbereiche sowie der Fachgebiete.

1) Erhebung nur zum Wintersemester

2) Der Ausschuss für Hochschulstatistik hat eine systematische Revision der Fächerklassifikationen des Statistischen Bundesamts in einem Turnus von 5 Jahren beschlossen.

2. Studierende an Thüringer Universitäten

Seit der deutschen Wiedervereinigung waren Universitäten, Kunsthochschulen, Fachhochschulen und eine Verwaltungsfachhochschule fester Bestandteil der Bildungslandschaft Thüringens. Als Träger der Hochschulen tritt zumeist das Land auf. Zunehmend kommen Hochschulen, insbesondere Fachhochschulen in privater Trägerschaft hinzu.

Dieser Aufsatz konzentriert sich auf die Thüringer Universitäten. In nachfolgenden Aufsätzen werden die Fachhochschulen, die Kunsthochschule sowie die Verwaltungsfachhochschule betrachtet.

2.1. Allgemeine Informationen

Zu den Universitäten des Landes zählen im Wintersemester 2019/20 die Universität Erfurt, die Technische Universität Ilmenau, die Friedrich-Schiller-Universität Jena und die Bauhaus-Universität Weimar. Knapp die Hälfte aller Studierenden³⁾ in Thüringen waren an dieser Hochschulart immatrikuliert. Das entspricht 32 309 Studierenden insgesamt. Diese Studierenden wurden durch einen Personalbestand von 14 815 Personen gelehrt und verwaltet (Stichtag 01.12.2019), darunter 7 823 Personen im wissenschaftlichen und künstlerischen Bereich⁴⁾.

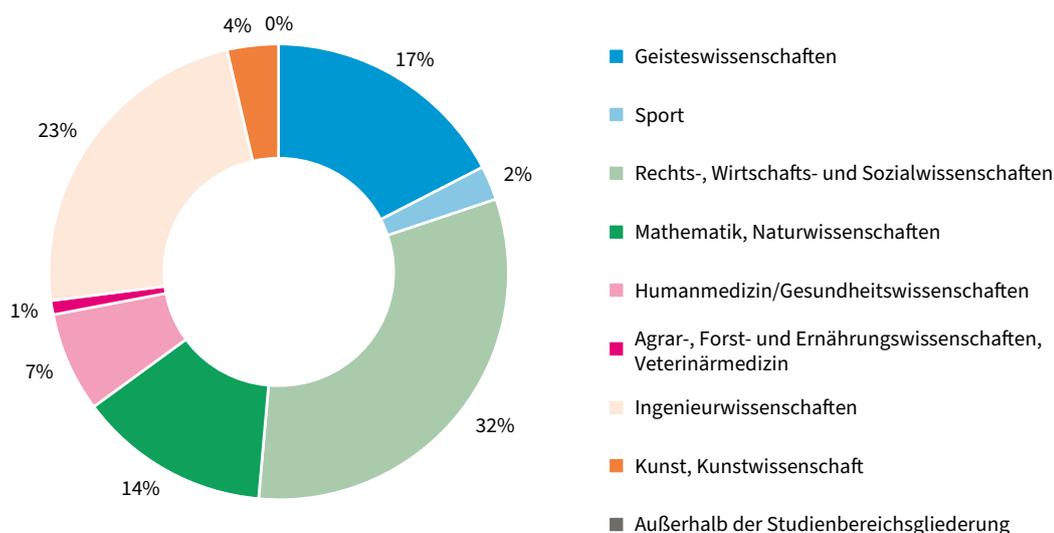
2.2. Studierende nach Fächergruppen

Die Thüringer Universitäten bieten ein breites Spektrum an Lehrfächern an, vor deren Wahl Studieninteressierte zum Beginn des Studiums bzw. bei der Neuwahl eines Studienfaches stehen.

Der Großteil der Studierenden wählte im 1. Studiengang ein Fach der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“

Der Großteil der Studierenden an den Thüringer Universitäten hatte im Wintersemester 2019/20 im 1. Studiengang ein Fach der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ gewählt (10 219 Studierende bzw. 31,6 Prozent). Seit der Revision der Fächersystematik im Wintersemester 2015/16 bewegte sich der Anteil der Studierenden in dieser Höhe. Damit war sie die beliebteste Fächergruppe an den Thüringer Universitäten. Hauptstudienorte stellten die Friedrich-Schiller-Universität Jena mit 5 504 Studierenden und die Universität Erfurt

Abbildung 1: Studierende an Thüringer Universitäten im Wintersemester 2019/20 nach Fächergruppen



3) Studierende werden in diesem Aufsatz im 1. Studiengang ausgewiesen, wenn diese in einem Fachstudium eingeschrieben waren (ohne Beurlaubte, Gasthörer und Studienkollegiaten).

4) Das wissenschaftliche und künstlerische Personal wird in diesem Aufsatz ohne studentische Hilfskräfte ausgewiesen.

mit 4393 Studierenden dar. Sie bildeten insgesamt 96,8 Prozent der Studierenden dieser Fächergruppe aus. Während an der Friedrich-Schiller-Universität Jena die Rangfolge der am stärksten belegten Studienfächern mit 1367 Immatrikulierten durch die „Rechtswissenschaften“ angeführt wurde, stand an der Universität Erfurt das Studienfach „Grundschul-/Primarstufenpädagogik“ mit 1566 Studierenden auf Platz 1 der Rangliste dieser Fächergruppe.

Auch die Fächergruppe „Geisteswissenschaften“ wurde zum Wintersemester 2019/20 hauptsächlich an den Universitäten in Jena und Erfurt belegt. Von den 5606 Studierenden befanden sich 3142 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (56,0 Prozent) und 1386 an der Universität Erfurt (24,7 Prozent). Dabei studierten 683 Personen an der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Studienfach „Germanistik/Deutsch“ und 643 Personen im Studienfach „Anglistik/Englisch“. An der Universität Erfurt wiederum waren außerdem 413 Studierende im Studienfach „Medienwissenschaften“ immatrikuliert. Auch an der Technischen Universität Ilmenau studierte der Großteil – 697 Personen der 706 Studierenden in dieser Fächergruppe (12,6 Prozent gemessen an allen Universitäten) – im Studienfach „Medienwissenschaften“. An der Bauhaus-Universität Weimar waren 372 Personen bzw. 6,6 Prozent gemessen an allen Universitäten in der Fächergruppe „Geisteswissenschaften“ eingeschrieben.

In der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ studierten von den insgesamt 4371 Personen 4230 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (96,8 Prozent), 104 an der Technischen Universität Ilmenau (2,4 Prozent) und 37 an der Universität Erfurt (0,8 Prozent).

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena bildete zudem im Wintersemester 2019/20 insgesamt 2298 Studierende in der Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ aus. Der Großteil (84,6 Prozent) hiervon befand sich mit 1944 Studierenden im Studienfach „Medizin (Allgemein-Medizin)“. Die verbleibenden 15,4 Prozent der Immatrikulierten in dieser Fächergruppe studierten im Studienfach „Zahnmedizin“ (354 Studierende). Die Fächergruppe „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin“ wurde mit 318 Studierenden unter den Universitäten einzig an der Friedrich-Schiller-Universität Jena gelehrt. Alle Studierenden befanden sich im Studiengang „Ernährungswissenschaft“.

Die Fächergruppe „Sport“ wurde mit 767 von 770 Studierenden an den Universitäten ebenfalls hauptsächlich an der Friedrich-Schiller-Universität Jena gelehrt.

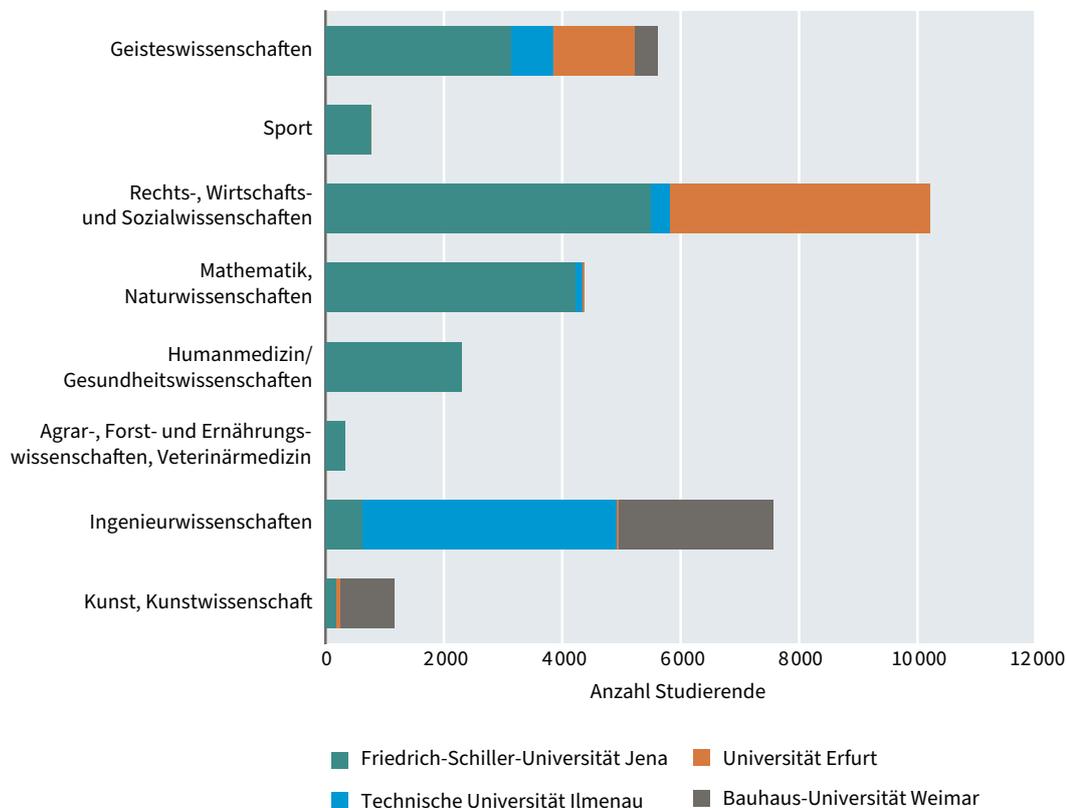
An der Technischen Universität Ilmenau waren 4293 Studierende im Wintersemester 2019/20 in der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ immatrikuliert. Das waren 79,1 Prozent der Immatrikulierten an dieser Universität. Hierin zeigt sich die technische Ausrichtung der Hochschule in Ilmenau. 14,1 Prozent der Studierenden in dieser Fächergruppe waren im Fach „Maschinenbau/-wesen“ (607 Personen) sowie mit 10,9 Prozent im Fach „Wirtschaftswissenschaft mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt“ (470 Studierende) eingeschrieben. Bei den übrigen Fächergruppen befanden sich 13,0 Prozent (706 Studierende) in der Fächergruppe „Geisteswissenschaften“, 5,9 Prozent (322 Studierende) in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ und 1,9 Prozent (104 Studierende) in der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“.

Bei der viertgrößten Universität des Landes – der Bauhaus-Universität Weimar – lässt sich anhand der Studierendenzahlen nach Fächergruppen ebenfalls die Spezialisierung der Hochschule erkennen. Im Wintersemester 2019/20 waren rund zwei Drittel der Studierenden (2606 Personen bzw. 67,0 Prozent) in der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ eingeschrieben. Danach folgte die Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaften“ mit 912 Immatrikulierten (23,4 Prozent aller Studierenden an der Bauhaus-Universität Weimar). Das sind rund 80 Prozent aller Studierenden dieser Fächergruppe an den Universitäten. Die „Geisteswissenschaften“ belegten den 3. Platz mit 372 Studierenden. Einzig an dieser Universität in Thüringen wurden das Studienfach „Architektur“ bzw. die in der Fächersystematik hier zu geordneten Studienfächer „Architektur/Master“ oder „MediaArchitecture“ oder die Studienfächer der Urbanistik (und andere) gelehrt⁵⁾. Hier studierten im Wintersemester 2019/20 insgesamt 995 Personen bzw. 25,6 Prozent. Weitere 1287 Personen waren im Studienbereich „Bauingenieurwesen“⁶⁾ eingeschrieben, hierunter 395 Studierende im Fach „Bauingenieurwesen/Ingenieurbau“, 254 im Fach „Management für Bau, Immobilien und Infrastruktur“ und 224 im Fach „Natural Hazards and Risks in Structural Engineering“⁶⁾.

5) nach bundeseinheitlichem Schlüssel

6) Aufzählung der hier gelehrt, existierenden Studienfächer ist nicht abschließend

Abbildung 2: Studierende an Thüringer Universitäten im Wintersemester 2019/20 nach ausgewählten Fächergruppen und Universitäten



2.3. Internationale Studierende an Thüringer Universitäten

An den Thüringer Universitäten waren im Wintersemester 2019/20 insgesamt 5754 ausländische Studierende eingeschrieben. Das waren 17,8 Prozent der Studierenden an dieser Hochschulart. Der Anteil lag damit 2,8 Prozentpunkte über dem Anteil der ausländischen Studierenden von 15,0 Prozent an allen Hochschulen Thüringens.

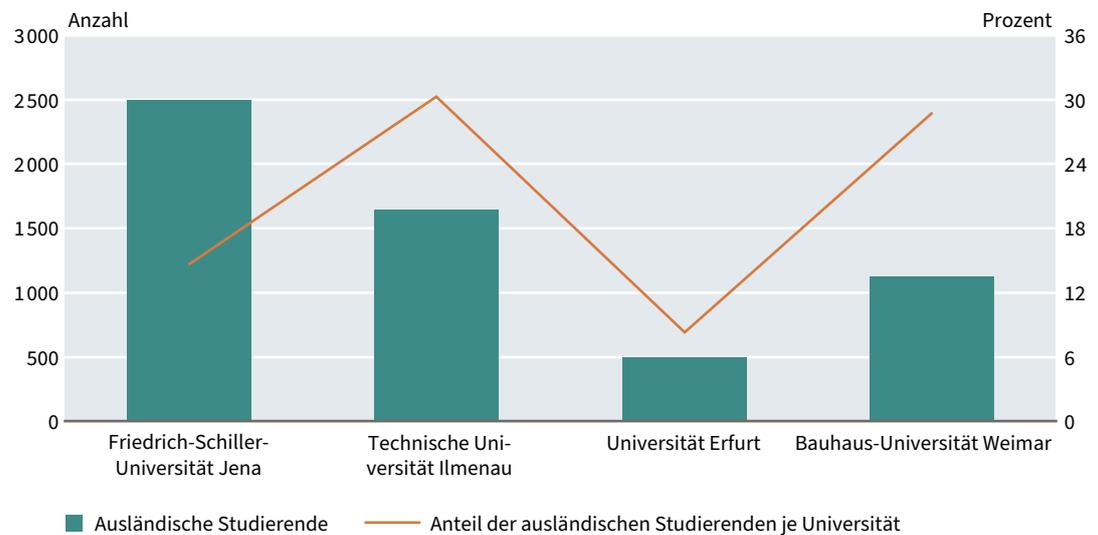
Knapp die Hälfte aller ausländischen Studierenden war an der Friedrich-Schiller-Universität Jena eingeschrieben

Knapp die Hälfte (43,4 Prozent bzw. 2495 Personen) aller ausländischen Studierenden an Thürin-

gens Universitäten war im Wintersemester 2019/20 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena eingeschrieben, gefolgt von der Technischen Universität Ilmenau mit 28,6 Prozent bzw. 1644 Personen, der Bauhaus-Universität Weimar mit 19,5 Prozent bzw. 1121 Personen und der Universität Erfurt mit 8,6 Prozent bzw. 494 Personen. Gemessen an allen Studierenden der jeweiligen Hochschule verzeichneten jedoch die Technische Universität Ilmenau und die Bauhaus-Universität Weimar mit rund 30,3 Prozent sowie 28,8 Prozent im Vergleich der Universitäten den größten Prozentsatz an ausländischen Studierenden. An der Friedrich-Schiller-Universität Jena wurden 14,6 Prozent und an der Universität Erfurt 8,3 Prozent gezählt.

Der Großteil der ausländischen Studierenden (41,5 Prozent bzw. 2388 Personen) war in der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ immatrikuliert. Etwa jeder 6. ausländische Studierende war in der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ eingeschrieben (17,0 Prozent bzw. 981 Personen), dicht gefolgt von den Fächergruppen „Geisteswissenschaften“ mit 17,0 Prozent (980 Personen) und

Abbildung 3: Ausländische Studierende an Thüringer Universitäten im Wintersemester 2019/20



„Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 16,2 Prozent (930 Personen). Die wenigsten ausländischen Studierenden wurden in der Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaften“ mit 4,7 Prozent, in der „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ mit 3,0 Prozent, den „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin“ mit 0,3 Prozent und der Fächergruppe „Sport“ mit 0,2 Prozent gezählt.

Die prozentuale Verteilung der ausländischen Studierenden nach Staatsangehörigkeit zeigt, dass in der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ fast zwei Drittel der Studierenden aus Asien stammten

(65,3 Prozent bzw. 1560 Personen). Darunter besaßen 475 Studierende eine chinesische, 314 eine indische und 155 die syrische Staatsangehörigkeit. Aber auch in fast allen anderen Fächergruppen, die an den Universitäten gelehrt wurden, studierten überwiegend Menschen mit asiatischer Staatsangehörigkeit. Allen voran lässt sich dies in den Fächergruppen „Mathematik, Naturwissenschaften“ (60,0 Prozent bzw. 589 Personen) und „Geisteswissenschaften“ (48,0 Prozent bzw. 470 Personen) erkennen. In beiden Fächergruppen fanden sich hauptsächlich Studierende mit chinesischer Staatsangehörigkeit (30,6 Prozent bzw. 51,7 Prozent).

Abbildung 4: Ausländische Studierende an Thüringer Universitäten im Wintersemester 2019/20 nach Fächergruppen

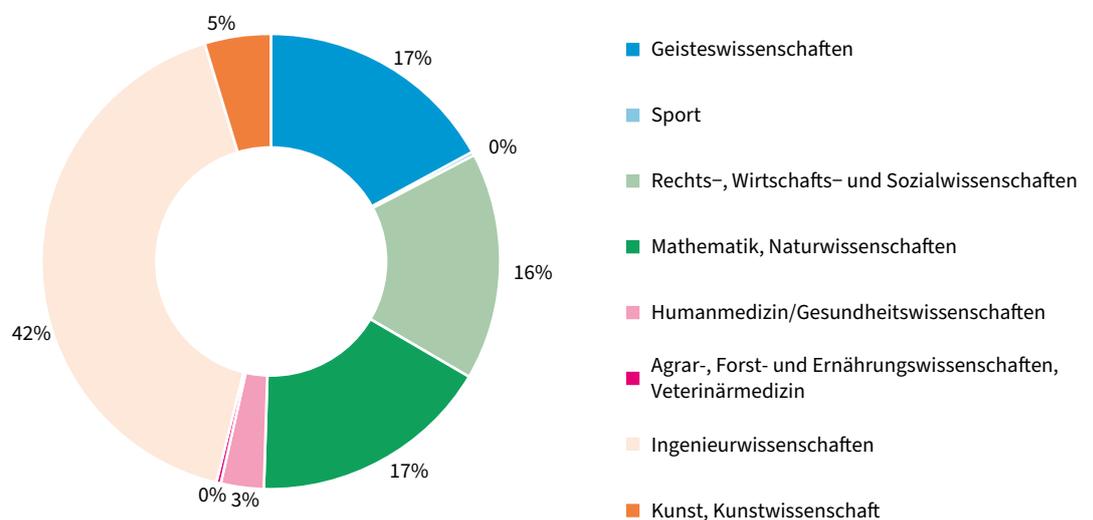
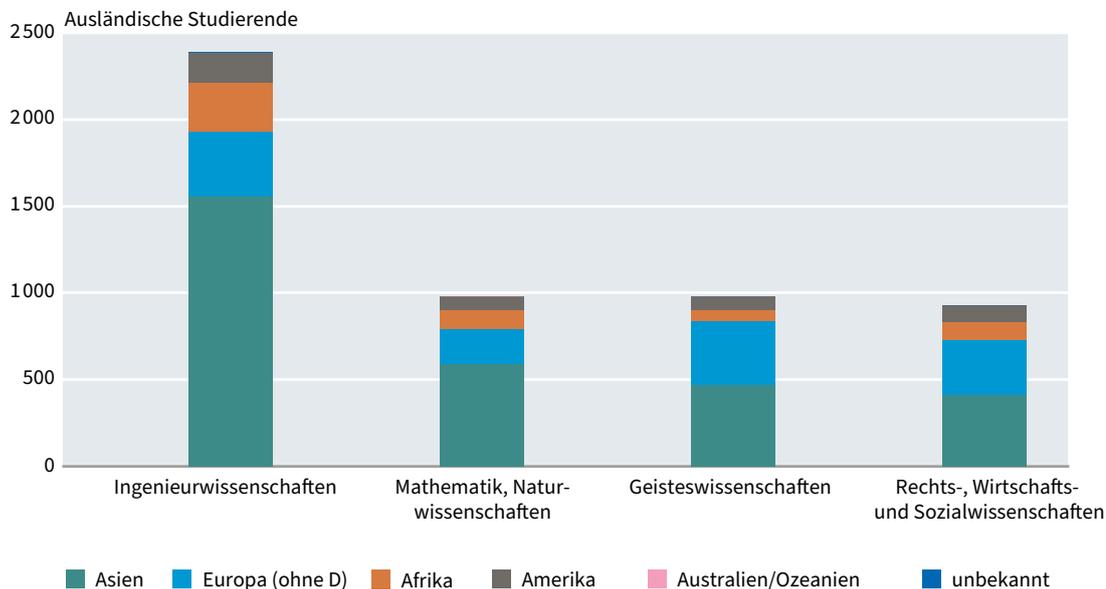


Abbildung 5: Ausländische Studierende im Wintersemester 2019/20 nach ausgewählten Fächergruppen und Staatsangehörigkeit



Bei den 1429 Studierenden aus dem europäischen Ausland zeigt sich eine Verteilung zu jeweils rund ein Viertel auf die Fächergruppen „Ingenieurwissenschaften“ (26,0 Prozent bzw. 371 Personen), „Geisteswissenschaften“ (25,9 Prozent bzw. 370 Personen) und „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (22,1 Prozent bzw. 316 Personen). Bildungsteilnehmer aus dem europäischen Ausland waren zu 18,2 Prozent (260 Personen) mit einer russischen und zu 11,2 Prozent (160 Personen) mit einer ukrainischen Staatsangehörigkeit an den Thüringer Universitäten vertreten.

Die 577 Studierenden mit der Staatsangehörigkeit eines afrikanischen Staates stammten zu 23,7 Prozent aus Nigeria (137 Personen), gefolgt von Studierenden aus Ägypten mit 20,8 Prozent (120 Personen) und aus Kamerun mit 17,2 Prozent (99 Personen). Etwa die Hälfte der afrikanischen Kommilitonen fand sich in der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ wieder. Das waren insgesamt 281 Personen bzw. 48,7 Prozent.

Auch bei den 479 Studierenden mit einer nord- oder südamerikanischen Staatsangehörigkeit war mit 36,1 Prozent ebenfalls ein Studiengang der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ die beliebteste Studienrichtung (173 Studierende). Insgesamt kamen 89 Personen aus Kolumbien zum Studieren an die Thüringer Universitäten, gefolgt von 85 Stu-

dierenden aus Brasilien und 72 Personen aus den Vereinigten Staaten von Amerika.

2.4. Nationale Studierende an Thüringer Universitäten

Im Wintersemester 2019/20 hatte jeder 3. Studierende an den Universitäten seine Hochschulzugangsberechtigung in Thüringen (30,6 Prozent bzw. 9901 Personen) und jeder 6. im Ausland erworben (16,9 Prozent bzw. 5455 Personen). Der Großteil der Studierenden (52,5 Prozent bzw. 16953 Personen) kam aus einem anderen deutschen Bundesland zum Erreichen seines Hochschulabschlusses an die Thüringer Universitäten.

Thüringer Universitäten sind für Studierende aus Sachsen besonders begehrt

Insgesamt 2865 (8,9 Prozent) der Studierenden hatten ihre Hochschulzugangsberechtigung in Sachsen erworben. Danach folgten Bildungsteilnehmer aus Bayern mit 7,3 Prozent (2367 Personen) und aus Nordrhein-Westfalen mit 5,3 Prozent (1726 Personen).

Dabei zeigt sich, dass sich die Studierenden aus Sachsen zu 66,8 Prozent (1914 Personen) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena immatrikuliert hatten. Im Durchschnitt der Bundesländer waren mehr als die Hälfte (rund 55 Prozent)⁷⁾ der Studierenden mit einem hochschulqualifizierenden Abschluss, der außerhalb Thüringens erworben wurde, an dieser Universität eingeschrieben.

Währenddessen studierten 1092 der 2367 (46,1 Prozent) Immatrikulierten mit einer bayerischen Hochschulzugangsberechtigung an der Jenaer Universität. Von ihnen hatten sich jedoch auch 609 Personen (25,7 Prozent) an der Technischen Universität Ilmenau eingeschrieben. Das ist der höchste relative Anteil an Bildungsteilnehmern mit einer Hochschulzugangsberechtigung außerhalb Thüringens an der Südthüringer Universität.

Den höchsten Anteil an Studierenden aus anderen deutschen Bundesländern erreichten an der Universität Erfurt Personen mit einer Hochschulzugangsberechtigung, die in Sachsen erworben wurde

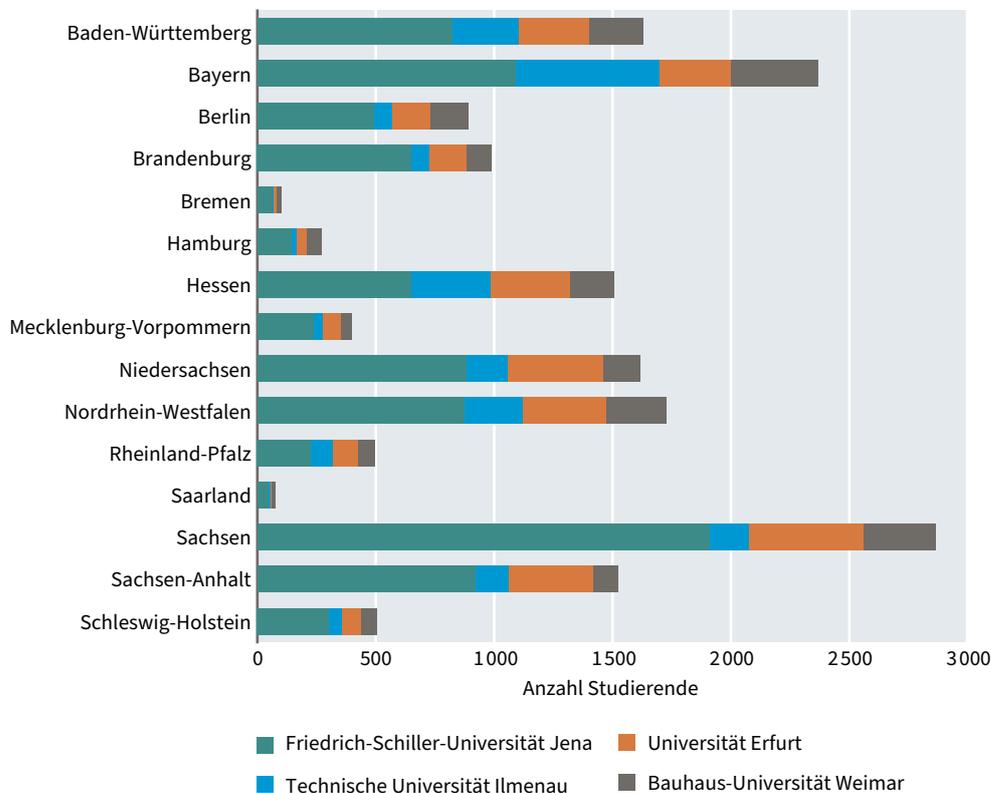
(8,1 Prozent bzw. 481 Personen). Von den Bildungsteilnehmern aus Niedersachsen (25,0 Prozent bzw. 405 Personen) und aus Sachsen-Anhalt (23,3 Prozent bzw. 365 Personen) studierte sogar jeder Vierte an dieser Universität.

Die Bauhaus-Universität Weimar wurde mit einem Anteil von 9,4 Prozent sowie 7,8 Prozent vor allem von bayerischen und sächsischen Studienberechtigten besucht.

3. Bestandene Abschlussprüfungen an Universitäten

An den Universitäten Thüringens wurden im Prüfungsjahr 2019⁸⁾ insgesamt 6813 bestandene Abschlussprüfungen von den Prüfungsämtern gemeldet. Erwartungsgemäß stellt der überwiegende Teil universitäre Abschlüsse dar (81,1 Prozent). Hiervon waren rund 91 Prozent Bachelor- und Masterabschlüsse (5022 Prüfungen).

Abbildung 6: Studierende an Thüringer Universitäten im Wintersemester 2019/20 nach ausgewähltem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung und Universitäten



7) inkl. Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben

8) Sommersemester 2019 und darauffolgendes Wintersemester 2019/20

Masterabschlüsse dominierten an der Technischen Universität Ilmenau und der Bauhaus-Universität Weimar

Während an der Universität Erfurt die Bachelorabschlüsse mit 77,5 Prozent, gemessen an den universitären Abschlüssen der jeweiligen Hochschule, dominierten, wurden sowohl an der Technischen Universität Ilmenau als auch an der Bauhaus-Universität Weimar mit jeweils 53,4 bzw. 62,2 Prozent eher Masterabschlüsse erworben. Dabei zeigt sich, dass an der Universität Erfurt mit 880 bestandenen Prüfungen meist Zwei-Fach-Bachelor abgelegt wurden. An der Friedrich-Schiller-Universität Jena war das Verhältnis zwischen Bachelor- (41,1 Prozent) und Masterabschlüssen (39,8 Prozent) ausgewogen. An dieser Universität wurden zudem 19,2 Prozent sonstige universitäre Abschlüsse abgelegt, darunter 477 Staatsexamen bzw. 1. Staatsprüfungen.

Weitere Abschlüsse an den Universitäten waren mit 10,3 Prozent Promotionen und mit 8,2 Prozent Lehramtsprüfungen. Lediglich an der Universität Erfurt werden Lehramtsabschlüsse im Bachelor-Master-Studiensystem erworben. Im Prüfungsjahr 2019 waren das 246 bestandene Prüfungen. An

der Friedrich-Schiller-Universität Jena endete für 307 Studierende das universitäre Lehramtsstudium erfolgreich mit dem 1. Staatsexamen.

Insgesamt 35,6 Prozent der Abschlüsse wurden in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ erworben. Davon waren die Hälfte Bachelor- (54,0 Prozent), knapp ein Drittel Masterabschlüsse⁹⁾ (28,0 Prozent) und 10,6 Prozent Abschlüsse im Lehramt.

Ein Viertel der Abschlüsse wurde in der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ abgelegt (23,2 Prozent). Hier waren die Hälfte Master- (56,4 Prozent) sowie ein Drittel Bachelorabsolventen (35,2 Prozent).

Jeweils mehr als ein Drittel der Abschlüsse in der Fächergruppe „Geisteswissenschaften“ sind Bachelor- und Masterabschlüsse

Weitere 992 Prüfungen wurden in der Fächergruppe „Geisteswissenschaften“ bestanden (14,6 Prozent). Neben Bachelor- (395 Prüfungen bzw. 39,8 Prozent) und Masterprüfungen (354 Prüfungen bzw. 35,7 Pro-

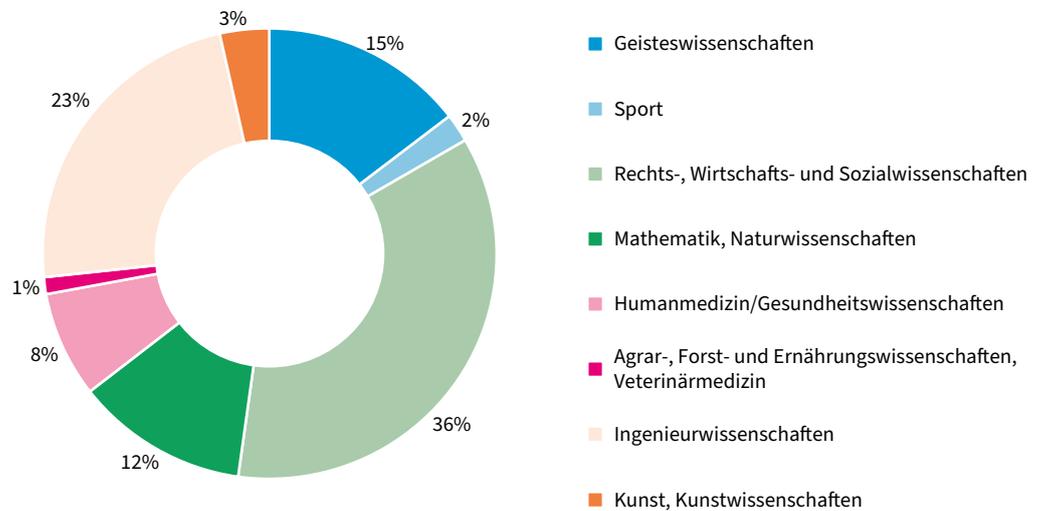
9) ohne Lehramtsprüfungen

Abbildung 7: Bestandene Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2019 an den Thüringer Universitäten nach Prüfungsgruppen und Universitäten

| Universität | i insgesamt w weiblich | Insgesamt | darunter | | | | | | | | | |
|-------------------------------------|---------------------------|------------|---------------------------------------|------------|---------|-----------|-------------------|-------------------------|------------|---------|-----------|---------|
| | | | universitäre Abschlüsse ^{*)} | darunter | | Promotion | Lehramtsprüfungen | Fachhochschulabschlüsse | darunter | | | |
| | | | | Bachelor- | Master- | | | | Bachelor- | Master- | | |
| | | | | abschlüsse | | | | | abschlüsse | | Bachelor- | Master- |
| | | abschlüsse | | abschlüsse | | | | | | | | |
| Friedrich-Schiller-Universität Jena | i | 3349 | 2535 | 1041 | 1009 | 507 | 307 | - | - | - | - | - |
| | w | 1931 | 1503 | 607 | 581 | 270 | 158 | - | - | - | - | - |
| Technische Universität Ilmenau | i | 1179 | 1086 | 504 | 580 | 92 | 1 | 1 | - | - | - | - |
| | w | 359 | 342 | 172 | 170 | 17 | - | - | - | - | - | - |
| Universität Erfurt | i | 1451 | 1136 | 880 | 252 | 41 | 246 | - | 246 | - | - | - |
| | w | 1078 | 846 | 659 | 186 | 15 | 198 | - | 198 | - | - | - |
| Bauhaus-Universität Weimar | i | 834 | 767 | 279 | 477 | 59 | 8 | - | - | - | - | - |
| | w | 427 | 391 | 153 | 232 | 29 | 7 | - | - | - | - | - |
| Insgesamt | i | 6813 | 5524 | 2704 | 2318 | 699 | 562 | 1 | 246 | - | - | - |
| | w | 3795 | 3082 | 1591 | 1169 | 331 | 363 | - | 198 | - | - | - |

*) einschließlich der Prüfungsgruppe „Künstlerischer Abschluss“

Abbildung 8: Bestandene Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2019 an den Thüringer Universitäten nach Fächergruppen



zent) gab es hier auch 164 bestandene Prüfungen im Lehramt (16,5 Prozent), allen voran im Abschluss „Lehramt an Gymnasien“ (149 Prüfungen). In der Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ wurde der Großteil der bestandenen Prüfungen mit der Art des Abschlusses „Staatsexamen bzw. 1. Staatsprüfung“ abgelegt (61,9 Prozent bzw. 320 Prüfungen). Weitere 197 Abschlüsse wurden als Promotion¹⁰⁾ erreicht.

Die meisten Promotionsprüfungen in der Fächergruppe „Mathematik/Naturwissenschaften“

Auch in der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ wurden Promotionsprüfungen in dieser Höhe bestanden (199 Prüfungen), gefolgt von den „Ingenieurwissenschaften“ mit 130 Promotionsprüfungen.

In der Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaft“ erreichten 99 Studierende einen Bachelorabschluss (41,6 Prozent) und 95 einen Masterabschluss (39,9 Prozent). 25 Studierende legten eine Promotionsprüfung ab (10,5 Prozent).

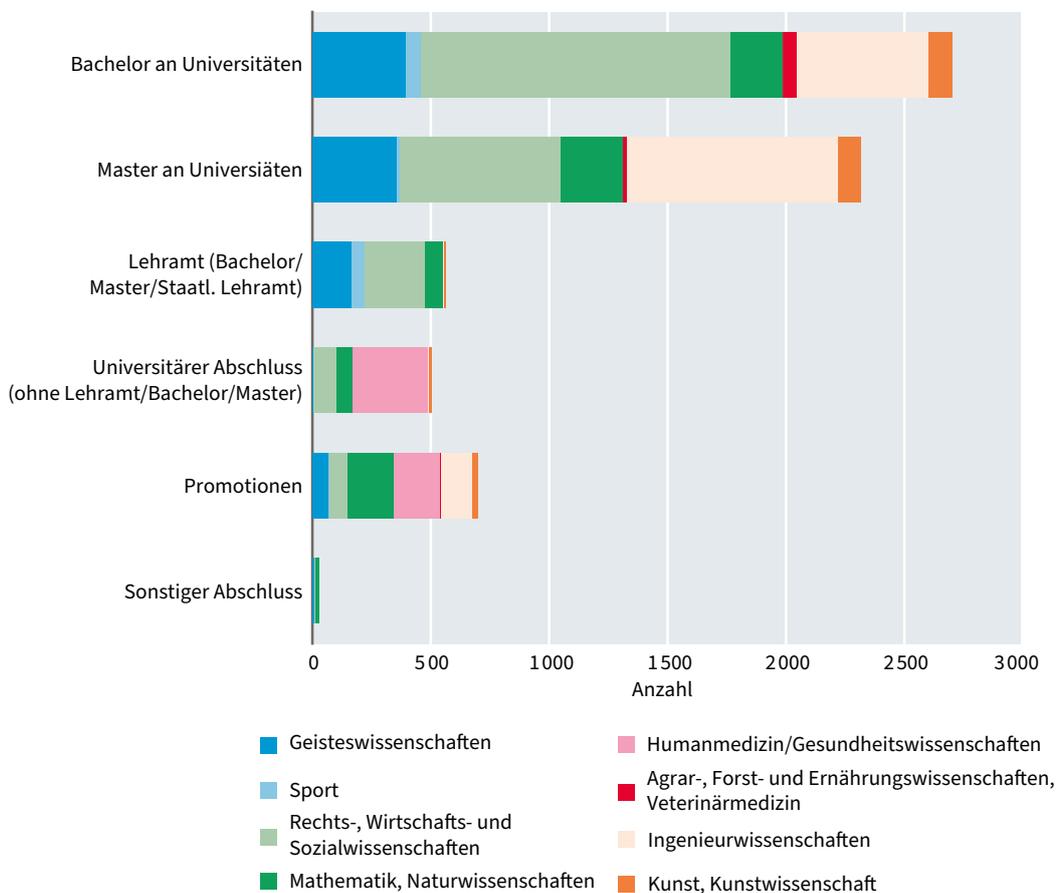
Bei der Betrachtung der Anzahl der Bachelor- und Masterabschlüsse an den Universitäten in Thüringen in Zusammenhang mit der Anzahl der Fachsemester¹¹⁾, die beim Bestehen einer Abschlussprüfung erreicht wurden, zeigt sich folgendes Bild: Im Prüfungsjahr 2019 wurden 4001 Abschlüsse mit 6 Fachsemestern oder weniger erreicht. 2812 Prüfungen wurden mit 7 oder mehr Fachsemestern bestanden. Zu erwähnen sei, dass bei einem Großteil der Promotionsabschlüsse keine Fachsemesterzahl berücksichtigt werden konnte und 576 dieser Abschlüsse mit null Fachsemestern in die Zählung eingingen.

Der Hauptanteil an Bachelorprüfungen wurde im 6. bis 8. Fachsemester erfolgreich abgelegt. Das waren 2104 Prüfungen bzw. 77,8 Prozent dieser Prüfungen. Nur rund 2 Prozent erfolgten mit 5 oder weniger Fachsemestern. Die übrigen 20,3 Prozent wurden mit einer noch höheren Fachsemesterzahl abgelegt. Darunter befanden sich 483 Prüflinge, welche ihre Bachelorprüfung erfolgreich zwischen dem 9. und 11. Fachsemester abgelegt hatten. Speziell an der Technischen Universität Ilmenau und der Bauhaus Universität Weimar zeigt sich, dass das Maximum an bestandenen Bachelorabschlussprüfungen mit 8 Fachsemestern erreicht wurde. An der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Universität Erfurt wurde das Maximum mit 6 Fachsemestern erreicht.

10) Seit 2017 wird eine eigene Bundesstatistik zu den Promovierenden geführt. Diese soll nicht Thema des Aufsatzes sein.

11) Fachsemester sind die in einem Studiengang verbrachten Semester sowie angerechnete Fachsemester aus anderen Studien- und Ausbildungsgängen im In- und Ausland.

Abbildung 9: Bestandene Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2019 an den Thüringer Universitäten nach Fächergruppen und Art der Prüfung

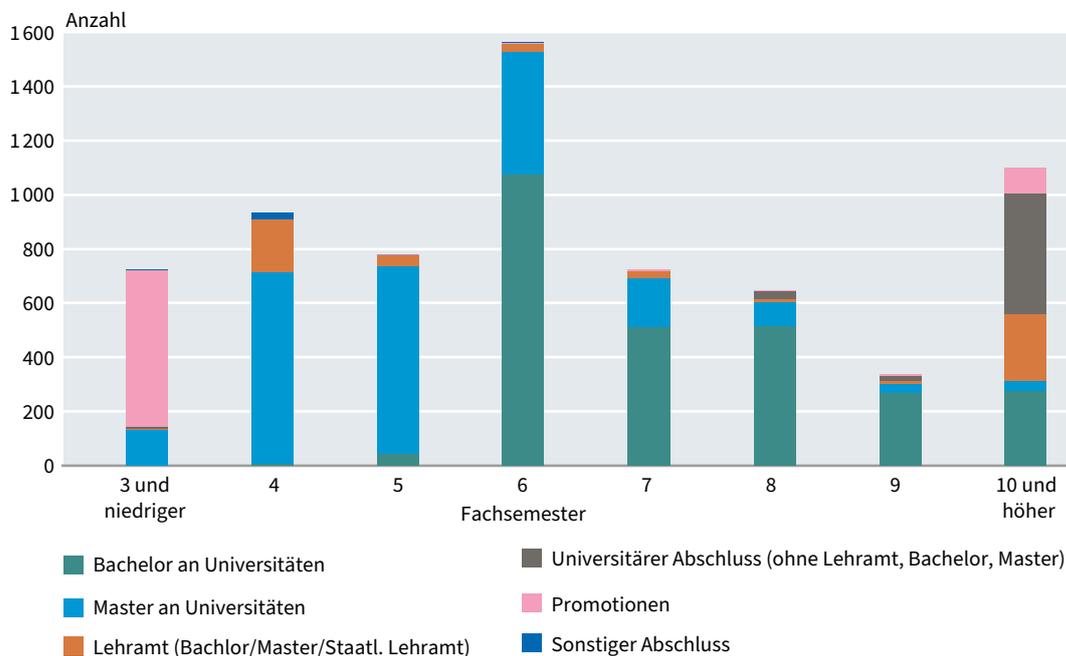


Zwei Drittel der bestandenen Masterprüfungen wurden mit 5 oder weniger Fachsemestern (66,2 Prozent bzw. 1535 bestandene Prüfungen) abgelegt. Weitere 31,0 Prozent der Prüfungen erfolgten mit 6 bis 8 Fachsemestern (719 bestandene Prüfungen). Die übrigen 2,8 Prozent verteilen sich auf die Semester 9 oder höher. Das Maximum an bestandenen Prüfungen wurde bei allen Universitäten mit 4 bzw. 5 Fachsemestern erreicht. Insgesamt wurden mit dieser Anzahl an Semestern 1406 Prüfungen erfolgreich bestanden. Lediglich an der Universität Erfurt zeigt sich bereits ein Rückgang mit 5 Fachsemestern. Wurden hier mit 4 Fachsemestern 134 Prüfungen bestanden, reduzierte sich die Anzahl bei 5 Fachsemestern bereits auf 52 bestandene Prüfungen.

Das Lehramtsstudium wurde an der Universität Erfurt mit einem Maximum von 183 der 246 bestanden Lehramtsprüfungen mit 4 Fachsemestern erreicht. An der Friedrich-Schiller-Universität Jena lag das Maximum bei 146 Prüfungen mit einer Anzahl von 10 bzw. 11 Fachsemestern. Das waren 47,7 Prozent der bestanden Lehramtsprüfungen an dieser Universität. Auch hier zeigen sich, wie in Kapitel 3 beschrieben, die unterschiedliche Ausrichtung des Lehramtsstudiums an diesen beiden Universitäten.

Universitäre Abschlüsse, darunter insbesondere das Staatsexamen/die 1. Staatsprüfung, wurden mit 88,4 Prozent mit einer Fachsemesterzahl von 10 oder höher erfolgreich bestanden.

Abbildung 10: Bestandene Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2019 an den Thüringer Universitäten nach Art der Prüfung und Fachsemestern



4. Personal ¹²⁾ an Thüringer Universitäten

Am 01.12.2019 waren an den 4 Universitäten Thüringens (inkl. Universitätsklinikum Jena) insgesamt 14815 Personen beschäftigt. Damit waren 82,3 Prozent aller tätigen Personen an den Hochschulen in Thüringen an den Universitäten angestellt (Thüringen insgesamt: 18011 Personen).

Großteil des Universitätspersonals an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und dem Universitätsklinikum Jena beschäftigt

Der Großteil des Personals (38,7 Prozent) an den Thüringer Universitäten wurde am Universitätsklinikum Jena gezählt. Das entspricht rund einem Drittel aller Beschäftigten an den Hochschulen in Thüringen (31,9 Prozent). Für diese Statistik wird das ärztliche Personal, wie auch die Pflegekräfte an Hochschulkliniken gemeldet. Weitere 32,8 Prozent arbeiteten an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Summiert bedeutet dies, dass mehr als die Hälfte (58,8 Prozent) aller Beschäftigten an Thüringer Hochschulen an der

Friedrich-Schiller-Universität Jena oder ihrer Teilkörperschaft des Universitätsklinikums Jena angestellt war.

An der Technischen Universität Ilmenau befanden sich 11,1 Prozent der Beschäftigten aller Universitäten. 9,1 Prozent waren es an der Universität Erfurt und 8,3 Prozent an der Bauhaus-Universität Weimar.

Mehr als die Hälfte der Beschäftigten an Universitäten gehört zum wissenschaftlichen und künstlerischen Personal

Von den 14815 Beschäftigten an Universitäten gehörten mehr als die Hälfte (52,8 Prozent) zum wissenschaftlichen und künstlerischen Personal. Insgesamt 5278 Personen gingen der Beschäftigung hauptberuflich nach. Davon befanden sich 55,5 Prozent in einem Vollzeitbeschäftigungsverhältnis, wohingegen 44,5 Prozent in Teilzeit arbeiteten. Weitere 32,5 Prozent bzw. 2545 Personen des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals arbeiteten nebenberuflich an einer der Universitäten. Als Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal waren 47,2 Prozent des Hochschulpersonals eingestellt. Davon befanden sich 62,2 Prozent in Vollzeit- und 37,8 Prozent in Teilzeitbeschäftigung.

¹²⁾ Bei der Bezeichnung von Personengruppen kommt in der Regel die sprachlich maskuline Form zur Anwendung. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, sind darunter stets alle Geschlechter zu verstehen.

Abbildung 11: Hochschulpersonal am 1.12.2019 an den Thüringer Universitäten nach Art des Beschäftigungsverhältnisses und Universitäten

| Universität | i insgesamt w weiblich | Insgesamt | Wissenschaftliches und künstlerisches Personal *) | | | | | Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal | | |
|---|---------------------------|--------------|---|----------------|----------------------|----------------------|----------------|--|----------------------|----------------------|
| | | | zusammen | hauptberuflich | | | nebenberuflich | zusammen | Vollzeitbeschäftigte | Teilzeitbeschäftigte |
| | | | | zusammen | Vollzeitbeschäftigte | Teilzeitbeschäftigte | | | | |
| Friedrich-Schiller-Universität Jena (ohne Klinikum) | i | 4854 | 3458 | 2115 | 946 | 1169 | 1343 | 1396 | 937 | 459 |
| | w | 2324 | 1459 | 792 | 287 | 505 | 667 | 865 | 488 | 377 |
| Friedrich-Schiller-Universität Jena - Klinikum | i | 5738 | 1627 | 1496 | 928 | 568 | 131 | 4111 | 2496 | 1615 |
| | w | 4040 | 900 | 817 | 435 | 382 | 83 | 3140 | 1771 | 1369 |
| Technische Universität Ilmenau | i | 1646 | 1024 | 757 | 546 | 211 | 267 | 622 | 458 | 164 |
| | w | 598 | 239 | 164 | 93 | 71 | 75 | 359 | 229 | 130 |
| Universität Erfurt | i | 1351 | 1001 | 452 | 257 | 195 | 549 | 350 | 208 | 142 |
| | w | 782 | 526 | 221 | 120 | 101 | 305 | 256 | 137 | 119 |
| Bauhaus-Universität Weimar | i | 1226 | 713 | 458 | 253 | 205 | 255 | 513 | 250 | 263 |
| | w | 603 | 275 | 161 | 69 | 92 | 114 | 328 | 141 | 187 |
| Insgesamt | i | 14815 | 7823 | 5278 | 2930 | 2348 | 2545 | 6992 | 4349 | 2643 |
| | w | 8347 | 3399 | 2155 | 1004 | 1151 | 1244 | 4948 | 2766 | 2182 |

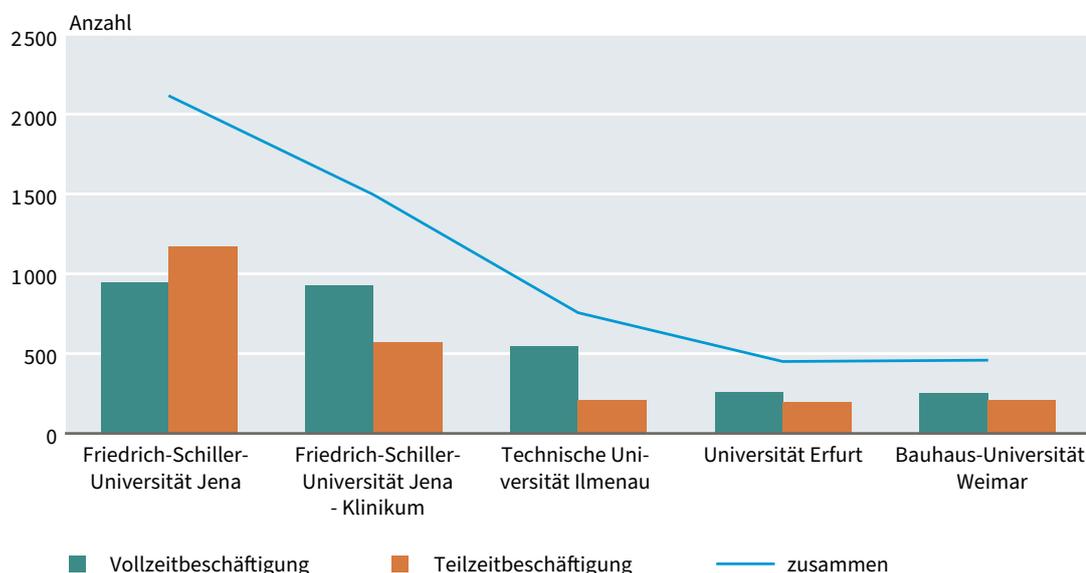
*) ohne studentische Hilfskräfte

4.1 Wissenschaftliches und künstlerisches Personal

In welchem Umfang Personal an den Universitäten voll- oder teilzeitbeschäftigt war, variiert von Universität zu Universität. An der Friedrich-Schiller-Universität Jena (ohne Klinikum) waren am 01.12.2019 insgesamt 1169 hauptberuflich Beschäftigte in einer

Teilzeitanstellung. An der Universität Erfurt waren es hingegen nur 195 Personen. Damit weist die Friedrich-Schiller-Universität Jena (ohne Klinikum) mit 55,3 Prozent den höchsten Anteil an hauptberuflich Teilzeitbeschäftigten gerechnet an der Zahl der hauptberuflich Beschäftigten auf. Zusätzlich waren an dieser Universität als einziger Universität Thüringens am 01.12.2019 mehr Teilzeit- als Vollzeitkräfte

Abbildung 12: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal an den Thüringer Universitäten am 01.12.2019 nach Beschäftigungsverhältnis und Universitäten



14) Wissenschaftliche Mitarbeiter sind die den Fachbereichen, den wissenschaftlichen Einrichtungen oder den Betriebseinheiten zugeordneten Beamten und Arbeitnehmer, denen wissenschaftliche Dienstleistungen obliegen. Zu den wissenschaftlichen Dienstleistungen gehört es auch, den Studenten Fachwissen und praktische Fertigkeiten zu vermitteln und sie in der Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu unterweisen, soweit dies zur Gewährleistung des erforderlichen Lehrangebots notwendig ist. Im Bereich der Medizin gehören zu den wissenschaftlichen Dienstleistungen auch Tätigkeiten in der Krankenversorgung. Hauptberuflich an der Hochschule tätige Personen mit ärztlichen, zahnärztlichen oder tierärztlichen Aufgaben, die nicht Professor oder Hochschuldozent sind, sind in der Regel dienst- und mitgliedschaftsrechtlich den wissenschaftlichen Mitarbeitern gleichgestellt.

15) Modell mit verbindlicher Perspektive der Berufung auf eine unbefristete Lebenszeitprofessur nach erfolgreicher Evaluation

angestellt. Die Technische Universität Ilmenau dagegen beschäftigte mit 27,9 Prozent den geringsten Anteil an Teilzeitkräften gerechnet an den hauptberuflich Beschäftigten der jeweiligen Universität.

Der Großteil des hauptberuflich wissenschaftlichen und künstlerischen Personals war als wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter¹⁴⁾ angestellt. Zu dieser Gruppe gehörten vor allem Akademische Räte, Oberräte und Direktoren sowie wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis. Im Vergleich aller Hochschularten waren damit 93,0 Prozent in dieser Personalgruppe an Universitäten zu finden. Das Universitätsklinikum Jena beschäftigte 94,5 Prozent des hauptberuflichen Personals als wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter. Auch die Technische Universität Ilmenau und die Friedrich-Schiller-Universität Jena (ohne Klinikum) kamen auf einen Anteil von 82,2 bzw. 81,9 Prozent. Die Bauhaus-Universität Weimar weist einen Anteil von 76,9 Prozent sowie die Universität Erfurt von 68,1 Prozent auf.

Insgesamt 56,5 Prozent der Professoren (695) an den Hochschulen waren an den Universitäten zu finden. Bei der Interpretation der Daten muss berücksichtigt werden, dass Professoren, insbesondere Gastprofes-

soren, sowohl haupt- als auch nebenberuflich tätig sein können. 321 Professoren (46,2 Prozent) waren an der Friedrich-Schiller-Universität Jena tätig. Gemessen an den hauptberuflich Beschäftigten je Universität wiesen jedoch die Universität Erfurt mit 23,5 Prozent sowie die Bauhaus-Universität Weimar mit 19,4 Prozent den höchsten Anteil an Professoren auf. 614 Professoren waren Beamte und 81 Arbeitnehmer. Ende 2019 wurden 37 Juniorprofessuren und darunter 10 Professuren nach Tenure-Track-Modellen¹⁵⁾ gemeldet.

Das nebenberufliche Personal ist in der Regel mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen tariflichen oder gesetzlichen Wochenarbeitszeit an der Hochschule beschäftigt. Die Universitäten zusammen führen einen Bestand von 1653 wissenschaftlichen Hilfskräften und Tutoren. Sie stellen damit rund ein Fünftel des Personals an den Universitäten dar (21,1 Prozent). Bei den Lehrbeauftragten sind dies 11,4 Prozent des Personals an Universitäten. Hierunter fallen unter anderem Honorarprofessoren, Privatdozenten oder Gastprofessoren.

Abbildung 13: Wissenschaftliches und künstlerisches Personal am 1.12.2019 an den Thüringer Universitäten nach Beschäftigungsverhältnis und Universität

| Universität | i insgesamt w weiblich | Insgesamt | Hauptberufliches Personal | | | | | | Nebenberufliches Personal | | |
|---|------------------------------|-------------|---------------------------|-------------|----------------------------|--------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|---------------------------|-------------------------------|--|
| | | | zusammen | Professoren | darunter Juniorprofessoren | Dozenten und Assistenten | wiss. u. künstler. Mitarbeiter | Lehrkräfte für besondere Aufgaben | zusammen | Lehrbeauftragte ¹⁾ | wissenschaftliche Hilfskräfte, Tutoren |
| Friedrich-Schiller-Universität Jena (ohne Klinikum) | i | 3458 | 2115 | 321 | 17 | 1 | 1732 | 61 | 1343 | 380 | 963 |
| | w | 1459 | 792 | 78 | 7 | - | 679 | 35 | 667 | 151 | 516 |
| Friedrich-Schiller-Universität Jena - Klinikum | i | 1627 | 1496 | 81 | - | 2 | 1413 | - | 131 | - | 131 |
| | w | 900 | 817 | 16 | - | - | 801 | - | 83 | - | 83 |
| Technische Universität Ilmenau | i | 1024 | 757 | 98 | 7 | - | 622 | 37 | 267 | 63 | 204 |
| | w | 239 | 164 | 8 | 1 | - | 138 | 18 | 75 | 16 | 59 |
| Universität Erfurt | i | 1001 | 452 | 106 | 4 | - | 308 | 38 | 549 | 361 | 188 |
| | w | 526 | 221 | 41 | 4 | - | 154 | 26 | 305 | 178 | 127 |
| Bauhaus-Universität Weimar | i | 713 | 458 | 89 | 9 | - | 352 | 17 | 255 | 88 | 167 |
| | w | 275 | 161 | 24 | 5 | - | 128 | 9 | 114 | 31 | 83 |
| Insgesamt | i | 7823 | 5278 | 695 | 37 | 3 | 4427 | 153 | 2545 | 892 | 1653 |
| | w | 3399 | 2155 | 167 | 17 | - | 1900 | 88 | 1244 | 376 | 868 |

^{*)} einschließlich Honorarprofessoren, Privatdozenten und außerplanmäßige Professoren sowie Gastprofessoren und Emeriti

4.2 Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal

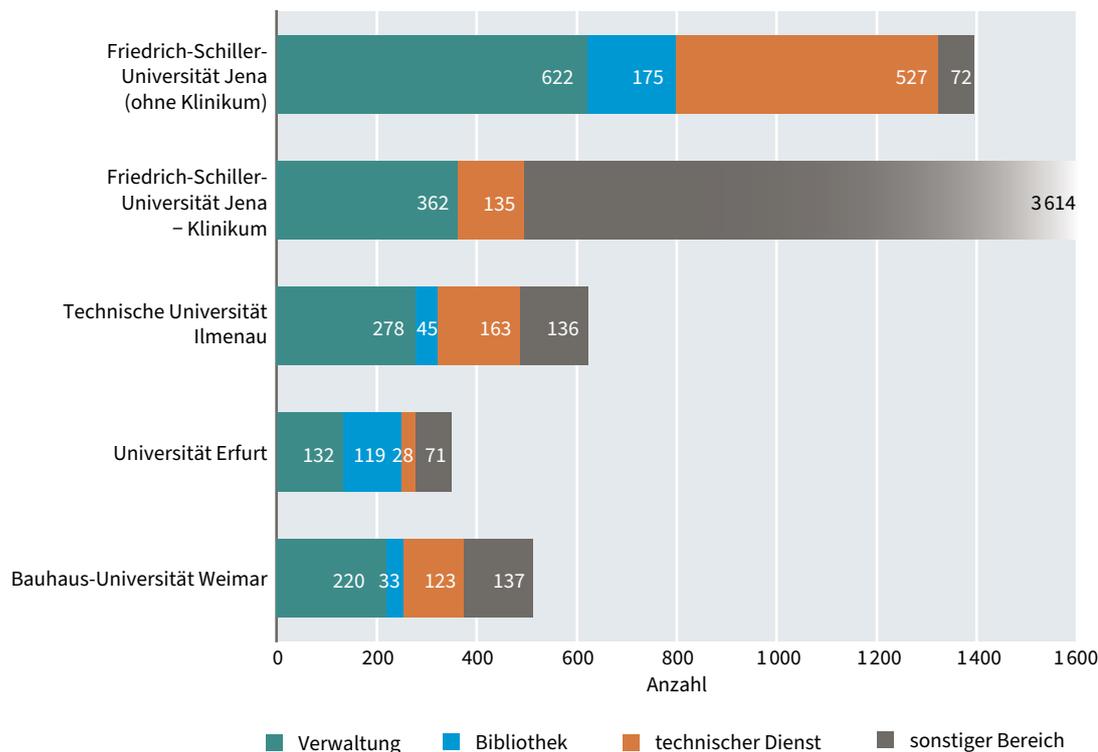
Die Thüringer Universitäten werden von 6992 Personen im Verwaltungs- und technischen Dienst oder sonstigen Bereich betreut. Das sind 47,2 Prozent des gesamten Personals an den Universitäten. Der Großteil des Personals in diesem Tätigkeitsbereich befindet sich am Universitätsklinikum Jena. Hier waren zum 01.12.2019 insgesamt 4111 Personen angestellt. Dabei finden sich 3614 Personen im sonstigen Bereich wieder.

Im Übrigen zeigt sich, dass das Verwaltungspersonal der Universitäten einen großen Anteil an dieser Personalgruppe hat. Im Durchschnitt aller Universitäten (ohne Klinikum) arbeiteten hier 42,5 Prozent

des Personals (gemessen am Personal der jeweiligen Universität). An der Universität Erfurt und der Friedrich-Schiller-Universität Jena wurden 119 bzw. 175 Personen im Bibliotheksbereich gezählt. Gemessen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal der beiden Universitäten waren das jeweils 34,0 Prozent bzw. 12,5 Prozent.

Besonders an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Technischen Universität Ilmenau waren 37,8 Prozent bzw. 26,2 Prozent des Personals im technischen Dienst angestellt.

Abbildung 14: Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal an Thüringer Universitäten am 1.12.2019 nach Tätigkeitsbereichen und Universitäten



Zusammenfassung

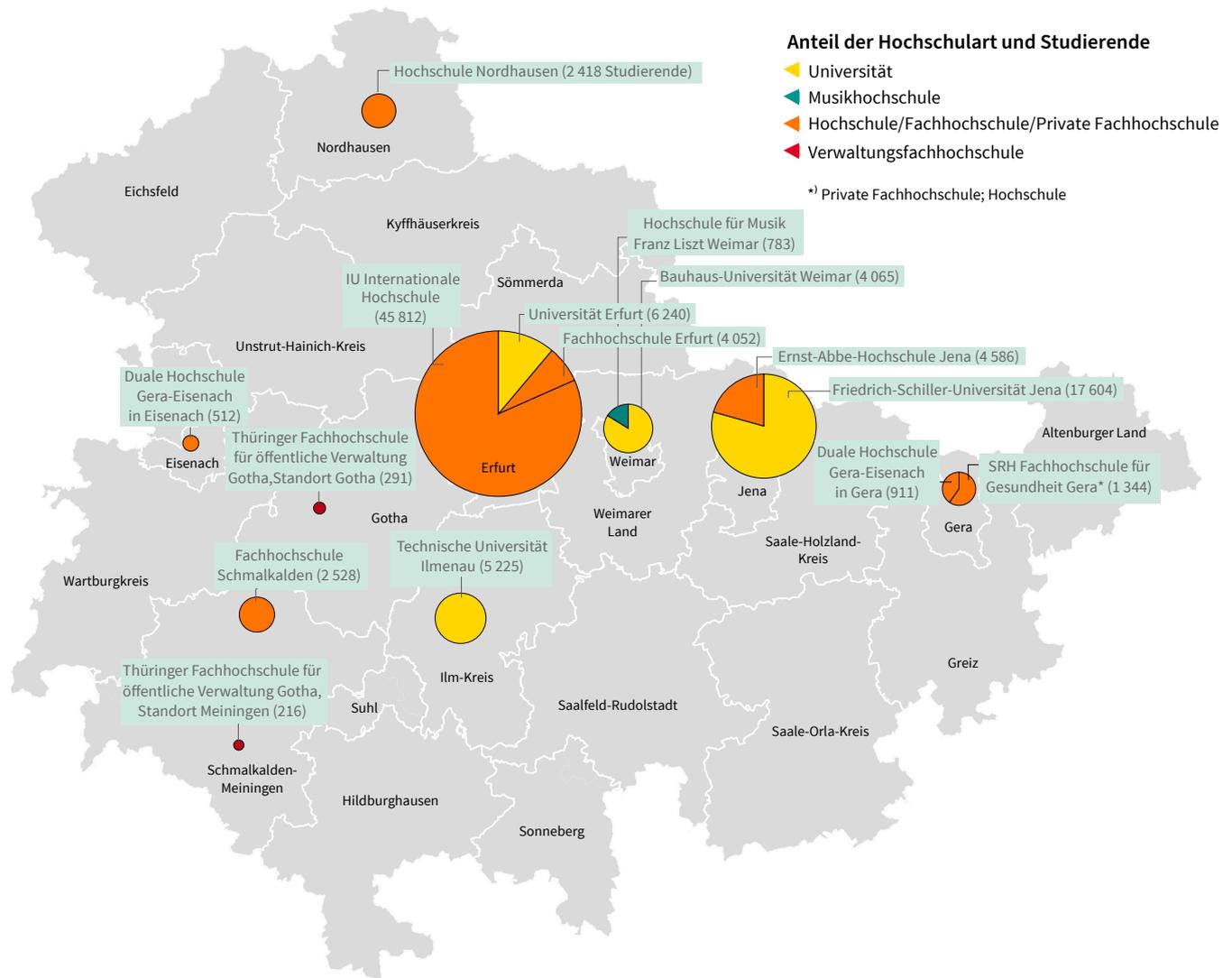
Die Universitäten in Thüringen sind eine konstante Größe in der Bildungslandschaft Thüringens. Jede Hochschule weist dabei ihre eigenen Spezifika und Spezialisierungen auf. Das lässt sich bereits an der Zahl der Studierenden in den jeweiligen Fächergruppen an den Universitäten erkennen. Dabei zeigt sich, dass die Universitäten in Thüringen ein breites Spektrum an beliebten Fächergruppen und Studiengängen anbieten, das bundeslandübergreifend sowie international Resonanz erreicht.

Insbesondere die Datenlage zu den bestandenen Abschlussprüfungen lässt die breitgefächerten, aber durchaus auch individuellen Bildungsmöglichkeiten im tertiären Ausbildungssektor erkennen. Analysen über die Entwicklungen in diesem Bereich spielen im gesellschaftlichen und politischen Raum eine wichtige Rolle.

Deswegen veröffentlicht das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) regelmäßig u. a. Daten zu den Studierenden, zu den bestandenen Abschlussprüfungen, dem Personal und auch den Promovierenden. Diese sind sowohl als Tabellen auf der Internetseite des TLS als auch in Form eines regelmäßigen Statistischen Berichts einzusehen und für jeden Nutzer öffentlich zugänglich.

In einer separaten Analyse sollen die Fachhochschulen und die Kunsthochschule sowie die Verwaltungsfachhochschule betrachtet werden.

KARTE DES MONATS



Hochschulstandorte und Studierende im Wintersemester 2020/21¹⁾

Im Wintersemester 2020/21 waren nach vorläufigen Angaben 96 587 Studierende an den 13 Thüringer Hochschulen eingeschrieben. Der Anteil der weiblichen Studierenden lag hier bei 57,8 Prozent (55 824 Personen).

Wie auch im Vorjahr stieg die Zahl der Studierenden deutlich an (29,4 Prozent), was unter anderem einem

starken Aufwuchs bei den Fachhochschulen zu verdanken ist. So hat sich beispielsweise die Zahl der Studierenden an der IU Internationale Hochschule²⁾ in Erfurt, welche seit dem Wintersemester 2019/20 in Thüringen gezählt wird, fast verdoppelt.

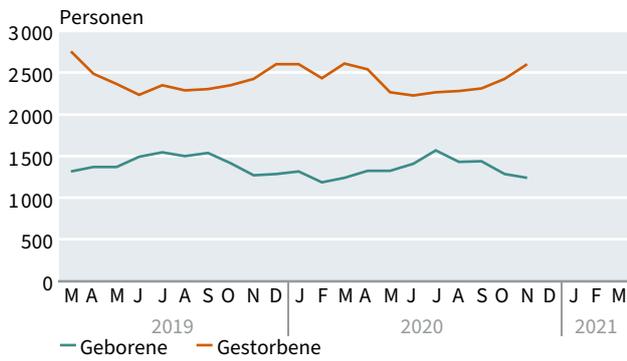
64,4 Prozent der Studierenden waren an Fachhochschulen immatrikuliert (62 163 Studierende). An Universitäten lag dieser Wert bei 34,3 Prozent (33 134 Personen). Die übrigen Studierenden waren an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ (783 Personen) und an der Thüringer Verwaltungsfachhochschule (507 Personen) eingeschrieben.

1) Vorläufige Angaben, Stand 17. März 2021

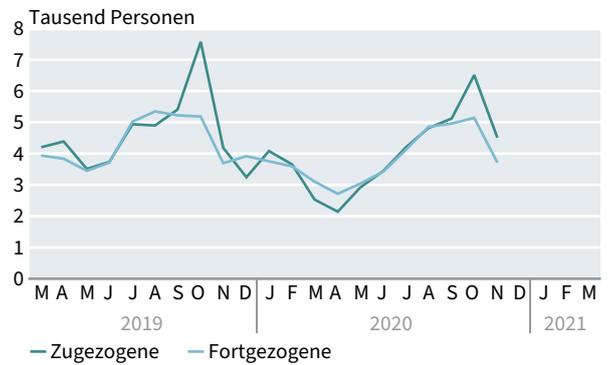
2) ehemals Internationale Hochschule Bad Honnef (IUBH)

GRAFIKEN

Geborene und Gestorbene



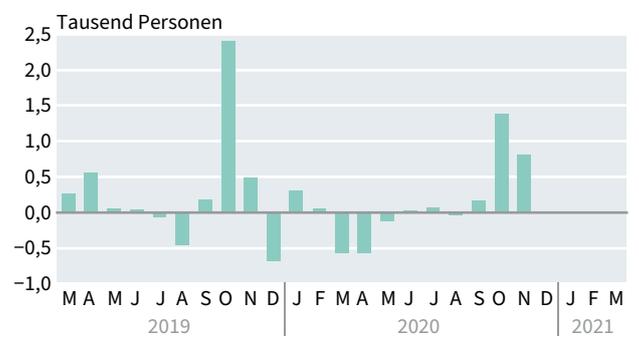
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



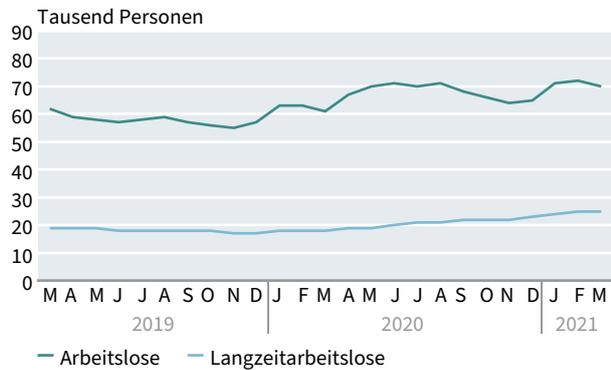
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



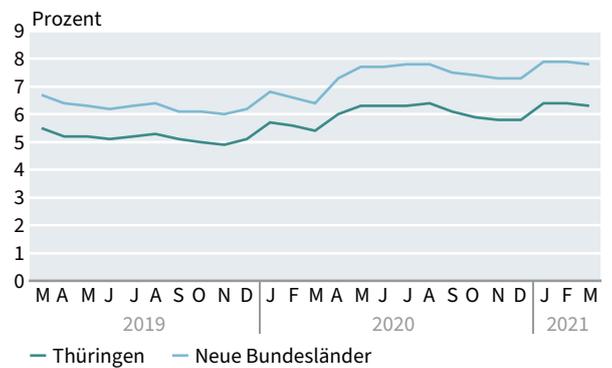
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



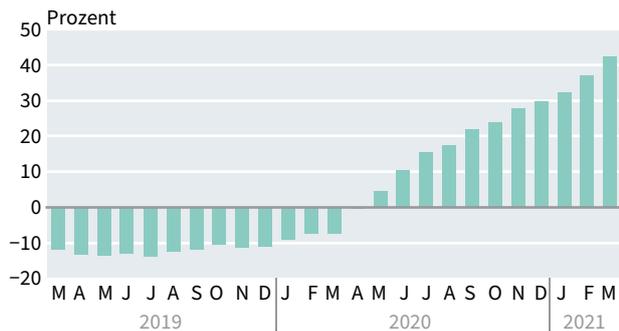
Arbeitsmarkt



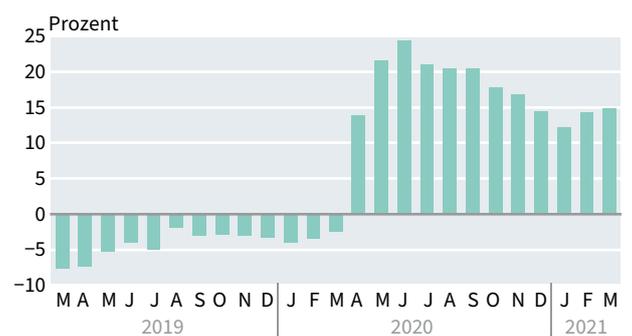
Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



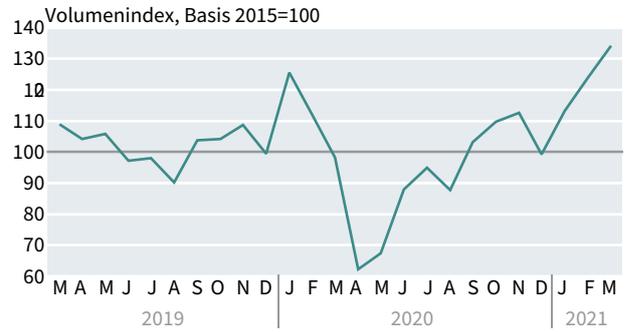
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

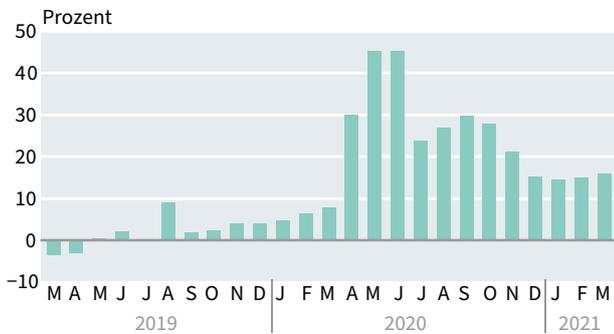


Auftragseingangindex

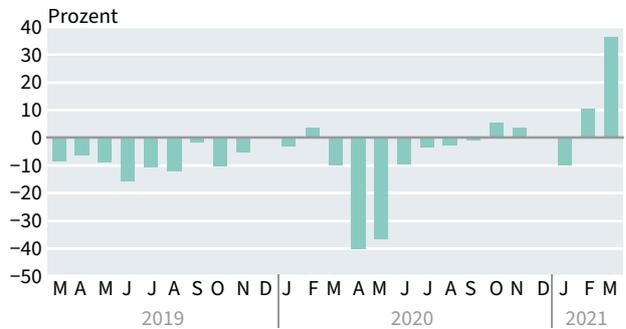
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

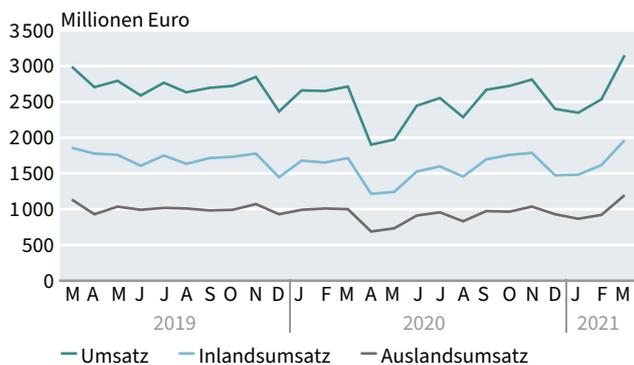


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

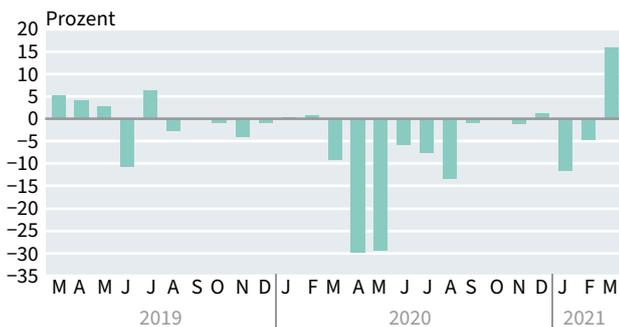


Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

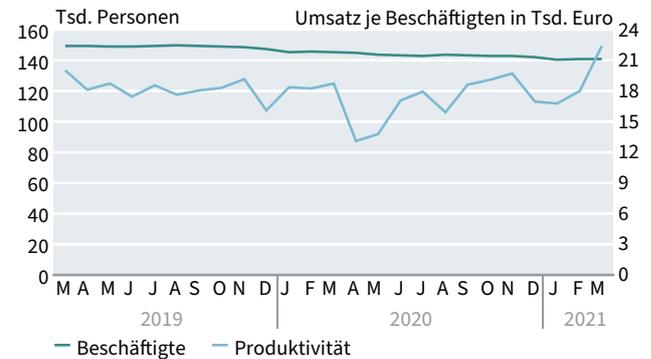


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

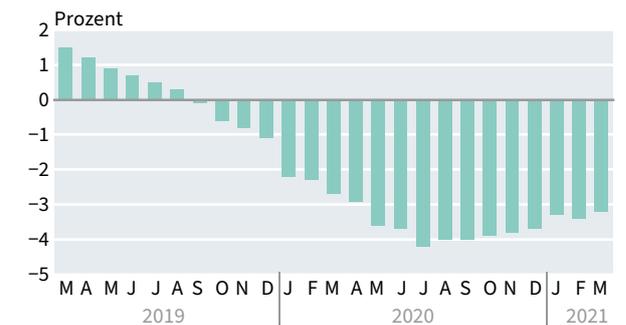


Beschäftigte und Produktivität

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



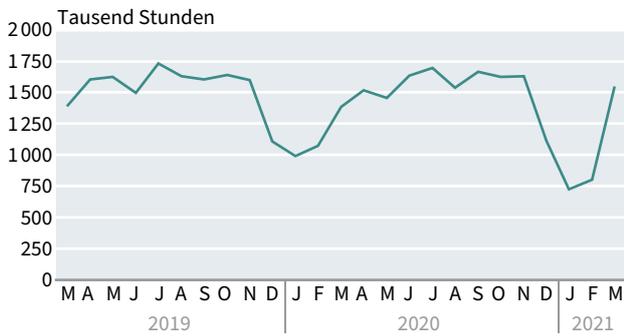
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

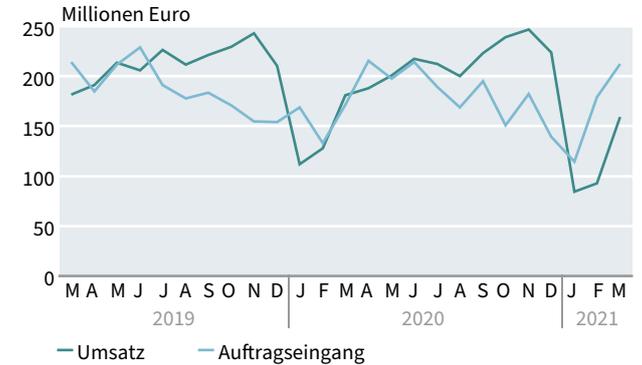
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe



Umsatz und Auftragseingang

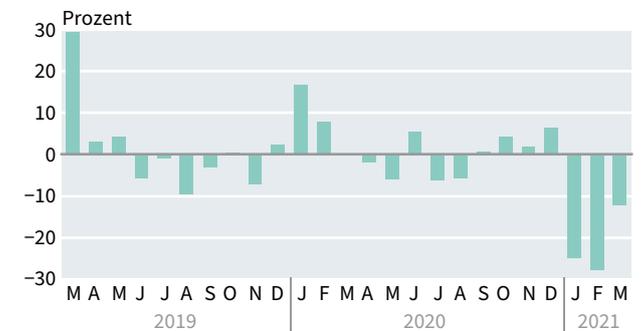
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

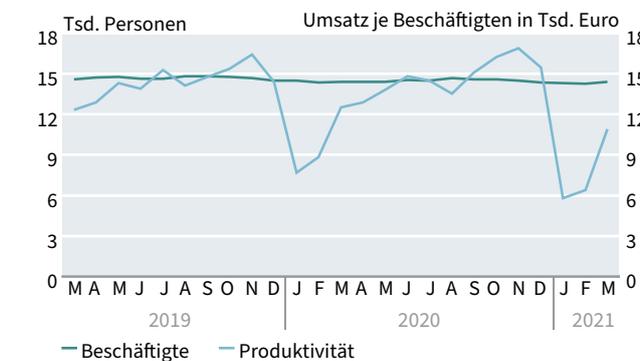


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe



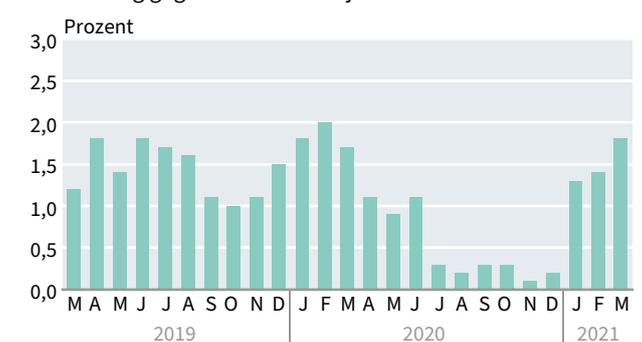
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

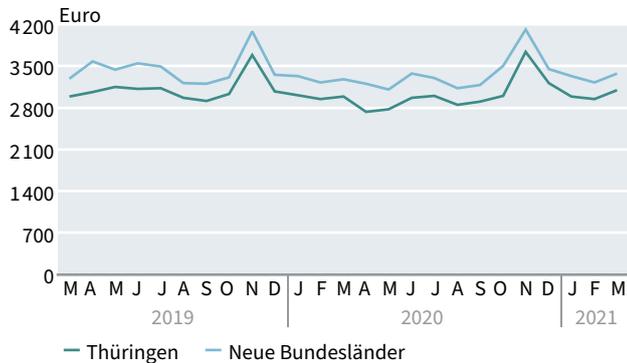


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

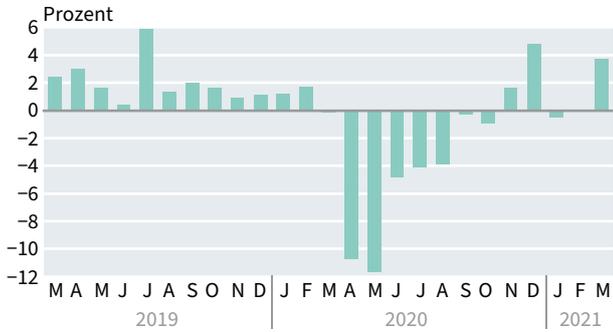


Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

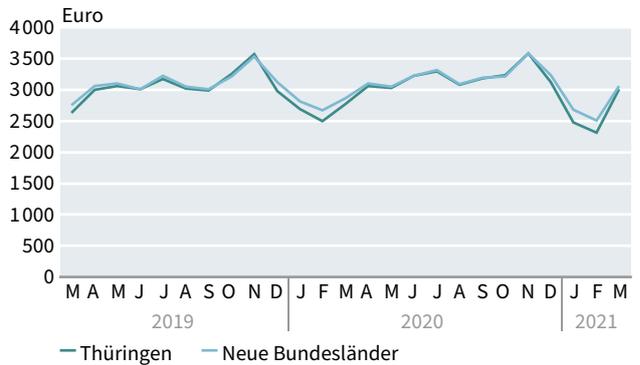


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

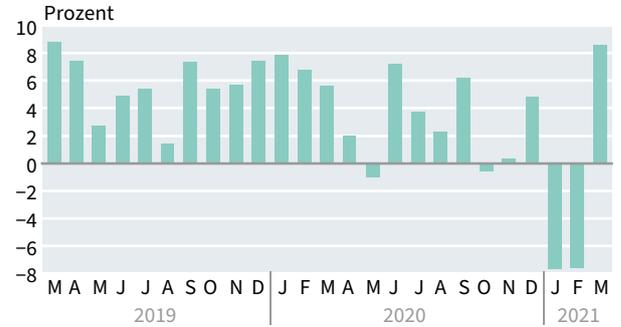


Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

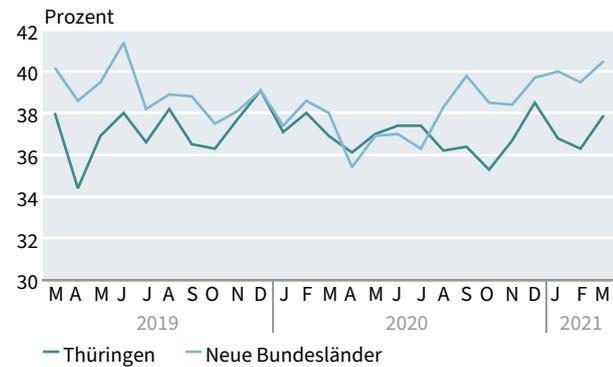


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

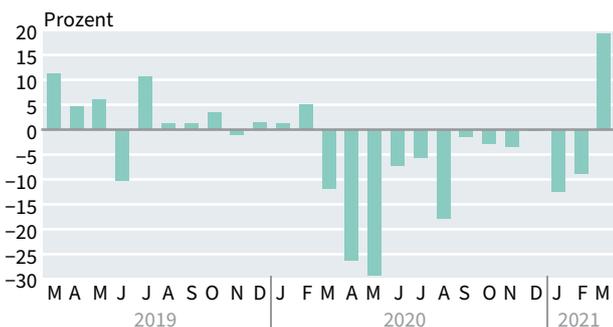


Exportquote

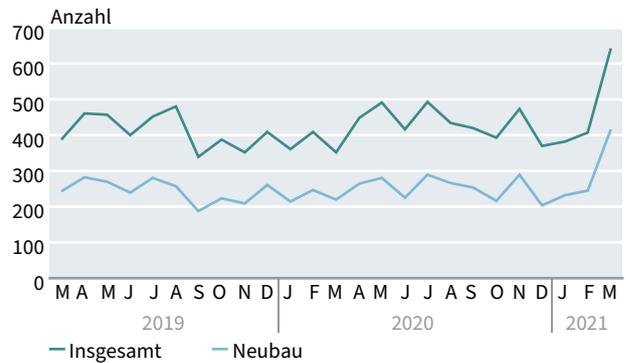
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



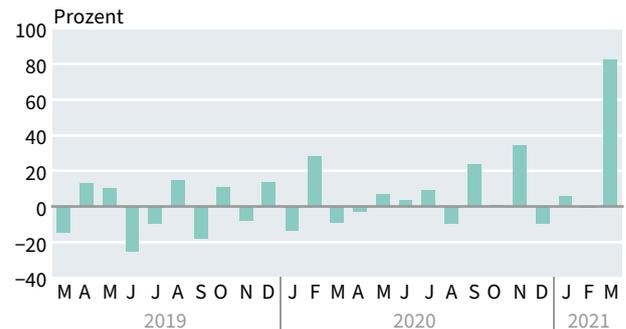
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Baugenehmigungen

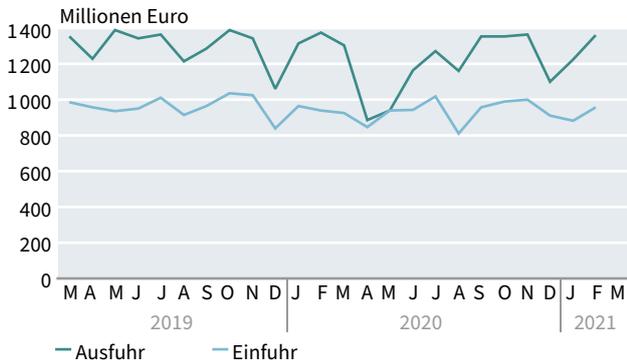


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

Außenhandel

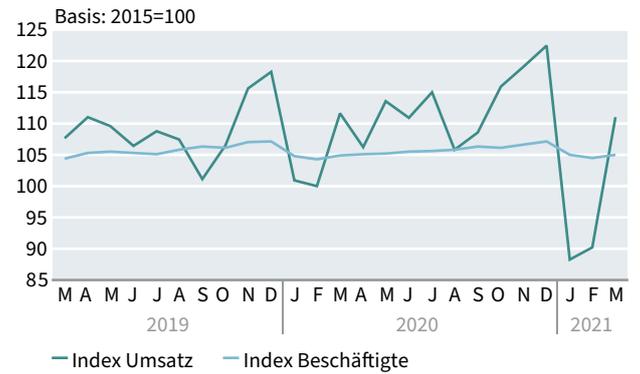


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

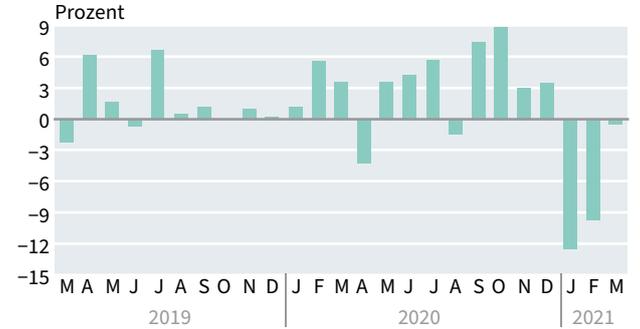


Index des Umsatzes und der Beschäftigten

Einzelhandel

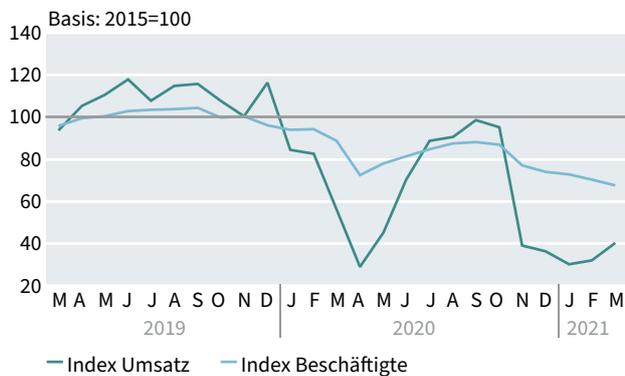


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Index des Umsatzes und der Beschäftigten

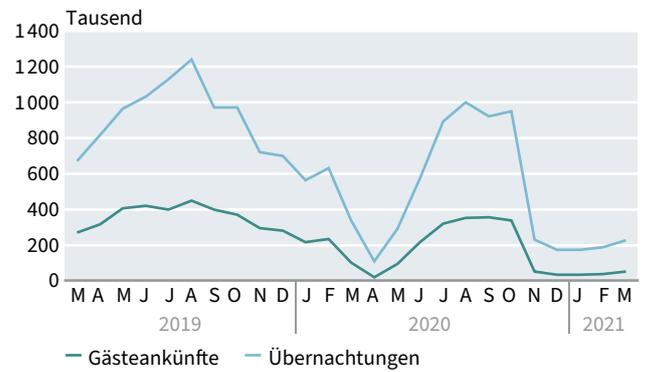
Gastgewerbe



Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



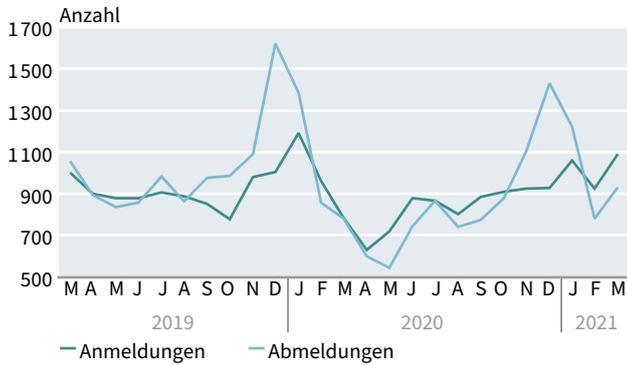
Beherbergung



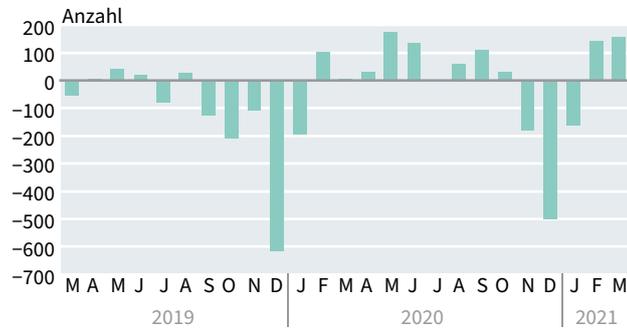
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



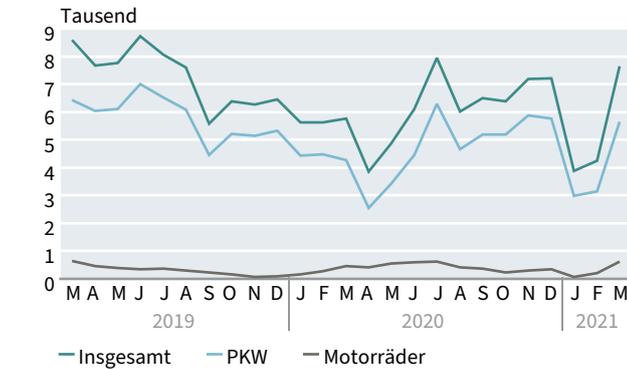
Gewerbean- und -abmeldungen



Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



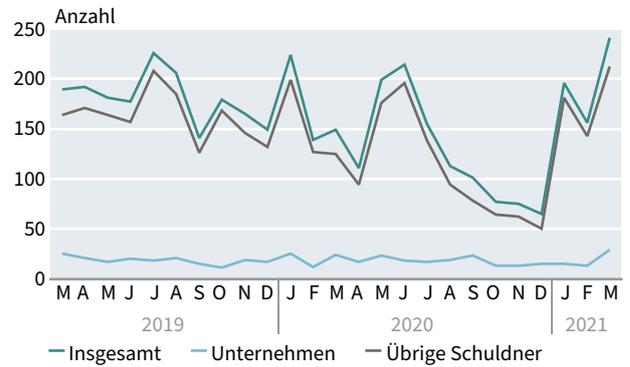
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



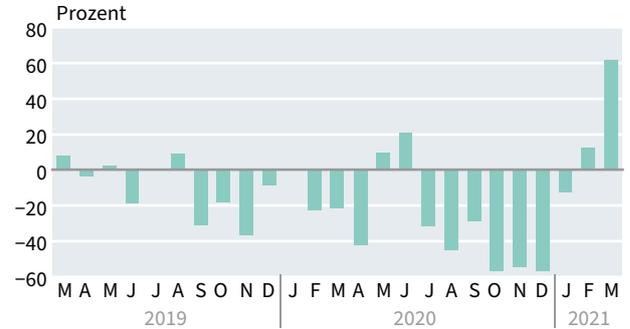
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



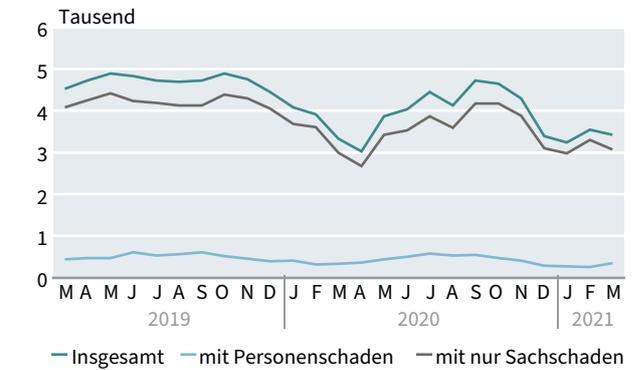
Insolvenzen



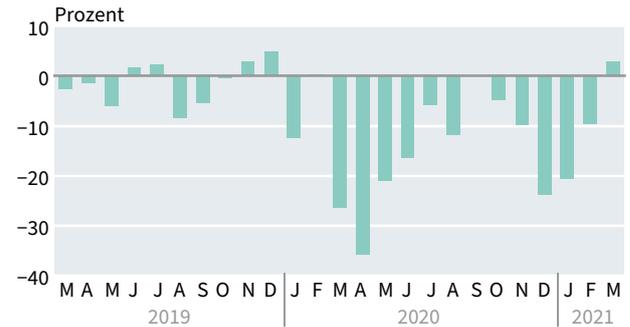
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



TROCKENE ZAHL

51,5 JAHRE

BETRUG DAS DURCHSCHNITTSALTER DER
GASTHÖRERINNEN UND GASTHÖRER AN
THÜRINGER HOCHSCHULEN IM WINTER-
SEMESTER 2020/21

(85 JAHRE WAR DER ÄLTESTE GASTHÖRER)

Thüringen im Überblick

| Merkmal | Veränderung | | | | | | | |
|---|---------------|-------------|--------------|-----------|--------------------|-------------|--------------|-----------|
| | Dezember 2020 | Januar 2021 | Februar 2021 | März 2021 | Dezember 2020 | Januar 2021 | Februar 2021 | März 2021 |
| | zum Vormonat | | | | zum Vorjahresmonat | | | |
| | Prozent | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | -0,1 | -3,0 | 0,5 | 0,0 | -2,1 | -2,8 | -3,2 | -3,2 |
| Beschäftigte | -0,5 | -1,0 | 0,3 | 0,0 | -3,6 | -3,3 | -3,4 | -3,2 |
| Umsatz | -13,7 | -2,0 | 7,7 | 24,6 | 2,7 | -11,7 | -4,7 | 16,0 |
| Inlandsumsatz | -16,5 | 0,7 | 8,5 | 21,6 | 3,0 | -11,3 | -2,1 | 14,1 |
| Auslandsumsatz | -8,8 | -6,4 | 6,2 | 30,0 | 2,3 | -12,5 | -9,0 | 19,2 |
| Umsatz je Beschäftigten | -13,2 | -1,0 | 7,3 | 24,7 | 6,5 | -8,7 | -1,4 | 19,9 |
| Geleistete Arbeitsstunden | -16,2 | 14,9 | -0,2 | 11,0 | -1,2 | -9,7 | -4,5 | 3,6 |
| Entgelte | -13,9 | -8,1 | -1,1 | 5,2 | 1,2 | -3,9 | -3,3 | 0,3 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | -13,7 | 14,0 | 9,4 | 8,3 | 0,7 | -9,9 | 10,3 | 36,4 |
| Inland | -19,8 | 23,6 | 12,4 | 4,4 | -2,6 | -8,6 | 11,6 | 31,9 |
| Ausland | -4,8 | 2,3 | 4,9 | 14,6 | 5,1 | -11,7 | 8,5 | 43,4 |
| Bauhauptgewerbe²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 0,0 | 1,4 | 0,0 | -0,7 | 2,4 | -0,3 | 0,0 | -0,7 |
| Beschäftigte | -1,0 | -0,2 | -0,5 | 1,0 | -0,9 | -1,0 | -0,9 | 0,1 |
| baugewerblicher Umsatz | -9,3 | -62,6 | 9,8 | 72,0 | 6,4 | -25,4 | -28,2 | -12,8 |
| baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | -8,4 | -62,5 | 10,4 | 70,3 | 7,4 | -24,6 | -27,5 | -12,9 |
| Geleistete Arbeitsstunden | -31,6 | -34,6 | 10,6 | 92,7 | 0,6 | -26,6 | -24,9 | 12,0 |
| Entgelte | -13,7 | -20,8 | -7,3 | 31,7 | 3,9 | -8,7 | -8,4 | 8,6 |
| Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | -0,5 | . | . | 19,0 | 1,8 | . | . | 17,4 |
| Beschäftigte | -0,6 | . | . | 7,7 | 2,8 | . | . | 8,2 |
| ausbaugewerblicher Umsatz | 33,9 | . | . | -38,5 | 6,9 | . | . | -2,1 |
| ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | 34,7 | . | . | -42,9 | 4,1 | . | . | -9,5 |
| Gewerbeanzeigen⁵⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | 0,3 | 14,1 | -12,6 | 17,6 | -7,7 | -11,1 | -3,6 | 38,7 |
| Gewerbeabmeldungen | 29,1 | -14,4 | -36,1 | 19,2 | -11,9 | -11,7 | -8,6 | 19,3 |
| Insolvenzen | -13,3 | 201,5 | -20,4 | 54,5 | -56,4 | -12,5 | 12,2 | 61,7 |
| Verbraucherpreisindex | 0,7 | 0,5 | 0,6 | 0,5 | 0,2 | 1,3 | 1,4 | 1,8 |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | 0,7 | 9,5 | 1,0 | -3,0 | 14,4 | 12,2 | 14,2 | 14,9 |
| Offene Arbeitsstellen | -4,4 | -1,0 | 4,3 | 5,8 | -19,5 | -16,8 | -16,0 | -13,4 |
| Langzeitarbeitslose | 1,6 | 7,1 | 2,1 | 2,3 | 30,0 | 32,2 | 37,1 | 42,3 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

| Merkmal | Mengen- einheit | Thüringen | neue Bundes- länder | alte Bundes- länder | Deutschland insgesamt | Anteil Thüringens (in %) an | |
|---|--------------------|-----------|------------------------|------------------------|--------------------------|--------------------------------|--------------------------|
| | | | | | | neuen Bundes- ländern | Deutschland insgesamt |
| März 2021 | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 809 | 3 822 | 18 884 | 22 706 | 21,2 | 3,6 |
| Beschäftigte | Tausend | 141 | 682 | 4 794 | 5 476 | 20,6 | 2,6 |
| Umsatz | Mill. Euro | 3 156 | 19 082 | 155 004 | 174 086 | 16,5 | 1,8 |
| Inlandsumsatz | Mill. Euro | 1 961 | 11 357 | 72 139 | 83 495 | 17,3 | 2,3 |
| Auslandsumsatz | Mill. Euro | 1 196 | 7 725 | 82 865 | 90 590 | 15,5 | 1,3 |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | 22 421 | 27 968 | 32 335 | 31 791 | x | x |
| Geleistete Arbeitsstunden | Tausend | 20 449 | 97 481 | 660 250 | 757 730 | 21,0 | 2,7 |
| Entgelte | Mill. Euro | 436 | 2 303 | 21 603 | 23 906 | 18,9 | 1,8 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | 2015=100 | 134,1 | ... | ... | 128,5 | x | x |
| Inland | 2015=100 | 120,2 | ... | ... | 124,2 | x | x |
| Ausland | 2015=100 | 161,0 | ... | ... | 131,8 | x | x |
| Bauhauptgewerbe²⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 296 | 2 135 | 7 252 | 9 387 | 13,9 | 3,2 |
| Beschäftigte | Tausend | 14 | 110 | 405 | 515 | 13,1 | 2,8 |
| baugewerblicher Umsatz | Mill. Euro | 157 | 1 453 | 5 978 | 7 432 | 10,8 | 2,1 |
| baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | Euro | 10 888 | 13 219 | 14 765 | 14 435 | x | x |
| Geleistete Arbeitsstunden | Tausend | 1 551 | 11 951 | 45 972 | 57 923 | 13,0 | 2,7 |
| Entgelte | Mill. Euro | 43 | 336 | 1 391 | 1 728 | 12,9 | 2,5 |
| Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 263 | ... | ... | 9 977 | ... | 2,6 |
| Beschäftigte | Tausend | 10 | ... | ... | 422 | ... | 2,3 |
| ausbaugewerblicher Umsatz | Mill. Euro | 217 | ... | ... | 10 743 | ... | 2,0 |
| ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | Euro | 22 832 | ... | ... | 25 471 | x | x |
| Gewerbeanzeigen⁵⁾ | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | Anzahl | 1 089 | 11 740 | 58 183 | 69 923 | 9,3 | 1,6 |
| Gewerbeabmeldungen | Anzahl | 932 | 8 707 | 38 059 | 46 766 | 10,7 | 2,0 |
| Insolvenzen | | | | | | | |
| | Anzahl | 241 | 2 602 | 11 525 | 14 127 | 9,3 | 1,7 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | |
| | 2015=100 | 107,9 | ... | ... | 107,5 | x | x |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | |
| Arbeitslose | Anzahl | 69 617 | 661 462 | 2 165 987 | 2 827 449 | 10,5 | 2,5 |
| Offene Arbeitsstellen | Anzahl | 17 795 | 126 136 | 481 748 | 609 152 | 14,1 | 2,9 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

| Merkmal | Veränderung März 2021 | | | | | | | |
|---|-----------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|--------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|
| | Thüringen | neue Bundesländer | alte Bundesländer | Deutschland insgesamt | Thüringen | neue Bundesländer | alte Bundesländer | Deutschland insgesamt |
| | zum Vormonat | | | | zum Vorjahresmonat | | | |
| | Prozent | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 0,3 | -3,2 | -3,5 | -3,0 | -3,0 |
| Beschäftigte | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | -3,2 | -2,8 | -2,7 | -2,7 |
| Umsatz | 24,6 | 26,1 | 24,5 | 24,6 | 16,0 | 14,5 | 16,2 | 16,0 |
| Inlandsumsatz | 21,6 | 24,0 | 24,9 | 24,8 | 14,1 | 9,1 | 12,2 | 11,8 |
| Auslandsumsatz | 30,0 | 29,4 | 24,1 | 24,5 | 19,2 | 23,3 | 19,8 | 20,1 |
| Umsatz je Beschäftigten | 24,7 | 26,0 | 24,4 | 24,5 | 19,9 | 17,8 | 19,4 | 19,2 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 11,0 | 11,5 | 10,6 | 10,8 | 3,6 | 3,6 | 5,3 | 5,1 |
| Entgelte | 5,2 | 4,9 | 6,4 | 6,3 | 0,3 | -0,1 | -0,2 | -0,2 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | 8,3 | ... | ... | 19,5 | 36,4 | ... | ... | 33,0 |
| Inland | 4,4 | ... | ... | 20,7 | 31,9 | ... | ... | 32,1 |
| Ausland | 14,6 | ... | ... | 18,6 | 43,4 | ... | ... | 33,5 |
| Bauhauptgewerbe²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | -0,7 | -0,1 | -0,2 | -0,2 | -0,7 | 1,6 | 2,7 | 2,4 |
| Beschäftigte | 1,0 | 0,9 | 1,3 | 1,2 | 0,1 | 1,4 | 3,0 | 2,7 |
| baugewerblicher Umsatz | 72,0 | 62,5 | 50,3 | 52,5 | -12,8 | -8,9 | -1,0 | -2,6 |
| baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | 70,3 | 61,1 | 48,3 | 50,7 | -12,9 | -10,1 | -3,9 | -5,2 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 92,7 | 71,6 | 52,9 | 56,4 | 12,0 | 11,0 | 13,7 | 13,1 |
| Entgelte | 31,7 | 23,3 | 21,5 | 21,8 | 8,6 | 8,2 | 10,6 | 10,1 |
| Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 19,0 | ... | ... | 20,7 | 17,4 | ... | ... | 19,7 |
| Beschäftigte | 7,7 | ... | ... | 10,0 | 8,2 | ... | ... | 10,7 |
| ausbaugewerblicher Umsatz | -38,5 | ... | ... | -38,6 | -2,1 | ... | ... | 0,7 |
| ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | -42,9 | ... | ... | -44,2 | -9,5 | ... | ... | -9,0 |
| Gewerbeanzeigen⁵⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbebeanmeldungen | 17,6 | 52,9 | 10,6 | 15,9 | 38,7 | 33,7 | 56,1 | 51,8 |
| Gewerbeabmeldungen | 19,2 | 44,7 | 4,3 | 10,0 | 19,3 | 7,3 | 16,0 | 14,3 |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| | 54,5 | 37,5 | 24,0 | 26,3 | 61,7 | 56,2 | 75,7 | 71,7 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | 0,5 | ... | ... | 0,5 | 1,8 | ... | ... | 1,7 |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | -3,0 | -2,1 | -2,8 | -2,6 | 14,9 | 21,0 | 21,1 | 21,1 |
| Offene Arbeitsstellen | 5,8 | 3,7 | 4,7 | 4,5 | -13,4 | -12,2 | -11,8 | -11,9 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|--|---|---------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Bevölkerung und Erwerbstätigkeit | | | | | | |
| 1 | Bevölkerung am Monatsende | Tausend | 2153 | 2146 | 2137 | ... |
| 2 | darunter Ausländer | Tausend | 93 | 102 | 108 | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | |
| 3 | Eheschließungen | Anzahl | 801 | 867 | 779 | ... |
| 4 | je 1000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 4,5 | 4,9 | 4,4 | ... |
| 5 | Lebendgeborene | Anzahl | 1511 | 1453 | 1387 | ... |
| 6 | je 1000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 8,4 | 8,1 | 7,8 | ... |
| 7 | Totgeborene | Anzahl | 5 | 6 | 5 | ... |
| 8 | je 1000 Geborene | aT | 3,2 | 3,8 | 3,4 | ... |
| 9 | Gestorbene (ohne Totgeborene) | Anzahl | 2447 | 2486 | 2433 | ... |
| 10 | je 1000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 13,6 | 13,9 | 13,7 | ... |
| 11 | Gestorbene im ersten Lebensjahr | Anzahl | 4 | 4 | 4 | ... |
| 12 | Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) | Anzahl | -936 | -1032 | -1046 | ... |
| 13 | je 1000 Einwohner und 1 Jahr | aT | -5,2 | -5,8 | -5,9 | ... |
| Wanderungen | | | | | | |
| 14 | Über die Landesgrenze Zugezogene | Anzahl | 4494 | 4622 | 4501 | ... |
| 15 | darunter aus dem Ausland | Anzahl | 2157 | 2327 | 2215 | ... |
| 16 | Über die Landesgrenze Fortgezogene | Anzahl | 4162 | 4242 | 4220 | ... |
| 17 | darunter in das Ausland | Anzahl | 1490 | 1625 | 1620 | ... |
| 18 | Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) | Anzahl | 333 | 380 | 281 | ... |
| 19 | Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung) | Anzahl | 5271 | 4809 | 4475 | ... |
| Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾ | | | | | | |
| 20 | Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer | Anzahl | 801 728 | 805 987 | 804 770 | 791 811 |
| 21 | Arbeitslose insgesamt | Anzahl | 68 614 | 62 145 | 59 065 | 66 678 |
| 22 | davon Männer | Anzahl | 37 947 | 34 476 | 33 250 | 38 036 |
| 23 | Frauen | Anzahl | 30 667 | 27 669 | 25 815 | 28 642 |
| 24 | Ausländer | Anzahl | 6 740 | 6 976 | 7 162 | 8 644 |
| 25 | Jugendliche unter 25 Jahren | Anzahl | 5 200 | 4 885 | 4 920 | 6 078 |
| 26 | Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾ | Prozent | 6,1 | 5,5 | 5,3 | 6,0 |
| 27 | davon Männer | Prozent | 6,3 | 5,8 | 5,6 | 6,4 |
| 28 | Frauen | Prozent | 5,7 | 5,2 | 4,9 | 5,5 |
| 29 | Jugendliche unter 25 Jahren | Prozent | 6,7 | 6,2 | 6,1 | 7,1 |
| 30 | Kurzarbeiter | Anzahl | ... | ... | ... | ... |
| 31 | Langzeitarbeitslose | Anzahl | 23 848 | 20 933 | 18 383 | 20 225 |
| 32 | Zugang an offenen Arbeitsstellen | Anzahl | . | . | . | . |
| 33 | Bestand an offenen Arbeitsstellen | Anzahl | . | . | . | . |
| 34 | Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld | Anzahl | 23 675 | 21 287 | 21 232 | 24 659 |

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

ZAHLENSPIEGEL

| 2020 | | | | | | | | | | 2021 | | | Lfd. Nr. |
|--------|-------|-------|--------|-------|--------|-----------|---------|----------|----------|--------|---------|-------|----------|
| März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | |
| 2129 | 2127 | 2126 | 2125 | 2125 | 2124 | 2123 | 2123 | 2123 | ... | ... | ... | ... | 1 |
| 111 | 111 | 111 | 111 | 111 | 112 | 112 | 113 | 114 | ... | ... | ... | ... | 2 |
| 370 | 354 | 865 | 1011 | 1050 | 1229 | 979 | 877 | 402 | ... | ... | ... | ... | 3 |
| 2,1 | 2,0 | 4,8 | 5,8 | 5,8 | 6,8 | 5,6 | 4,9 | 2,3 | ... | ... | ... | ... | 4 |
| 1237 | 1322 | 1321 | 1404 | 1571 | 1426 | 1435 | 1286 | 1238 | ... | ... | ... | ... | 5 |
| 6,9 | 7,6 | 7,3 | 8,1 | 8,7 | 7,9 | 8,2 | 7,2 | 7,1 | ... | ... | ... | ... | 6 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | ... | ... | ... | ... | 7 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | ... | ... | ... | ... | 8 |
| 2613 | 2537 | 2261 | 2224 | 2262 | 2281 | 2313 | 2427 | 2603 | ... | ... | ... | ... | 9 |
| 14,5 | 14,5 | 12,6 | 12,8 | 12,6 | 12,7 | 13,3 | 13,5 | 15,0 | ... | ... | ... | ... | 10 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | ... | ... | ... | ... | 11 |
| -1376 | -1215 | -940 | -820 | -691 | -855 | -878 | -1141 | -1365 | ... | ... | ... | ... | 12 |
| -7,6 | -7,0 | -5,2 | -4,7 | -3,8 | -4,8 | -5,0 | -6,3 | -7,8 | ... | ... | ... | ... | 13 |
| 2542 | 2138 | 2924 | 3453 | 4208 | 4829 | 5131 | 6521 | 4514 | ... | ... | ... | ... | 14 |
| 1144 | 685 | 975 | 1458 | 1877 | 2105 | 2389 | 2758 | 1922 | ... | ... | ... | ... | 15 |
| 3116 | 2709 | 3038 | 3430 | 4135 | 4869 | 4971 | 5140 | 3712 | ... | ... | ... | ... | 16 |
| 1416 | 896 | 1066 | 1302 | 1399 | 1442 | 1469 | 1425 | 1051 | ... | ... | ... | ... | 17 |
| -574 | -571 | -114 | 23 | 73 | -40 | 160 | 1381 | 802 | ... | ... | ... | ... | 18 |
| 3001 | 3198 | 4391 | 4498 | 4353 | 4840 | 4944 | 5031 | 4378 | ... | ... | ... | ... | 19 |
| 799606 | . | . | 791811 | . | . | 802495 | . | . | ... | . | . | ... | 20 |
| 60593 | 67493 | 70497 | 70573 | 70297 | 71356 | 68087 | 65774 | 64427 | 64883 | 71037 | 71739 | 69617 | 21 |
| 35314 | 38529 | 40057 | 40085 | 39849 | 40026 | 38335 | 37075 | 36396 | 36891 | 40902 | 41580 | 39901 | 22 |
| 25279 | 28963 | 30440 | 30488 | 30448 | 31330 | 29752 | 28699 | 28031 | 27992 | 30135 | 30158 | 29716 | 23 |
| 7706 | 8806 | 9516 | 9507 | 9276 | 9436 | 9135 | 8524 | 8141 | 7940 | 8540 | 8858 | 8879 | 24 |
| 5236 | 6132 | 6636 | 6667 | 6737 | 7635 | 6813 | 5969 | 5438 | 5301 | 5727 | 6163 | 6069 | 25 |
| 5,4 | 6,0 | 6,3 | 6,3 | 6,3 | 6,4 | 6,1 | 5,9 | 5,8 | 5,8 | 6,4 | 6,4 | 6,3 | 26 |
| 6,0 | 6,5 | 6,8 | 6,8 | 6,7 | 6,8 | 6,5 | 6,3 | 6,1 | 6,2 | 6,9 | 7,0 | 6,7 | 27 |
| 4,8 | 5,5 | 5,8 | 5,9 | 5,9 | 6,0 | 5,7 | 5,5 | 5,4 | 5,4 | 5,8 | 5,8 | 5,7 | 28 |
| 6,4 | 7,5 | 7,6 | 7,7 | 7,8 | 8,8 | 7,8 | 6,9 | 6,3 | 6,1 | 6,6 | 7,1 | 7,0 | 29 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 30 |
| 17739 | 18746 | 19427 | 20132 | 20786 | 21282 | 21636 | 21903 | 22205 | 22570 | 24168 | 24678 | 25240 | 31 |
| 4816 | 2140 | 3142 | 3990 | 4305 | 4473 | 3991 | 4262 | 4386 | 3839 | 3343 | 4298 | 4600 | 32 |
| 20550 | 18744 | 17506 | 17306 | 17844 | 18450 | 17945 | 17492 | 17033 | 16286 | 16120 | 16812 | 17795 | 33 |
| 24240 | 26276 | 27786 | 28151 | 28606 | 29445 | 27846 | 26942 | 26679 | 27310 | 30408 | 30031 | 27339 | 34 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|----------|---|----------------------|--------------------|---------------|---------------|---------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| | Gewerbeanzeigen | | | | | |
| 1 | Gewerbebeanmeldungen insgesamt | Anzahl | 934 | 932 | 940 | 873 |
| | darunter | | | | | |
| 2 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 54 | 53 | 52 | 54 |
| 3 | Baugewerbe | Anzahl | 96 | 89 | 91 | 71 |
| 4 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 310 | 302 | 312 | 279 |
| 5 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 213 | 211 | 202 | 188 |
| 6 | Gewerbeabmeldungen insgesamt | Anzahl | 1132 | 1112 | 1059 | 893 |
| | darunter | | | | | |
| 7 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 64 | 59 | 58 | 50 |
| 8 | Baugewerbe | Anzahl | 135 | 125 | 114 | 89 |
| 9 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 388 | 386 | 376 | 311 |
| 10 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 248 | 228 | 218 | 181 |
| 11 | Neuerrichtungen | Anzahl | 754 | 757 | 769 | 706 |
| | darunter | | | | | |
| 12 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 42 | 41 | 39 | 42 |
| 13 | Baugewerbe | Anzahl | 74 | 71 | 75 | 53 |
| 14 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 242 | 237 | 245 | 220 |
| 15 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 181 | 179 | 174 | 157 |
| 16 | Aufgaben | Anzahl | 932 | 921 | 867 | 719 |
| | darunter | | | | | |
| 17 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 50 | 46 | 45 | 38 |
| 18 | Baugewerbe | Anzahl | 110 | 103 | 96 | 71 |
| 19 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 318 | 323 | 306 | 250 |
| 20 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 209 | 193 | 182 | 147 |
| | Landwirtschaft | | | | | |
| 21 | Schlachtungen insgesamt ¹⁾ | Stück | 88 518 | 81 869 | 78 770 | 28 749 |
| | darunter | | | | | |
| 22 | Rinder | Stück | 7 541 | 7 892 | 7 389 | 7 768 |
| 23 | Schweine | Stück | 80 367 | 73 338 | 70 766 | 20 362 |
| 24 | Schafe | Stück | 559 | 582 | 557 | 545 |
| | darunter | | | | | |
| 25 | Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾ | Stück | 87 490 | 80 897 | 77 861 | 27 837 |
| | darunter | | | | | |
| 26 | Rinder | Stück | 7 351 | 7 702 | 7 197 | 7 547 |
| 27 | Schweine | Stück | 79 675 | 72 713 | 70 194 | 19 820 |
| 28 | Schafe | Stück | 429 | 442 | 435 | 417 |
| 29 | Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt | Tonnen | 9 700 | 9 178 | 8 942 | 4 306 |
| | darunter | | | | | |
| 30 | Rinder | Tonnen | 2 209 | 2 321 | 2 235 | 2 381 |
| 31 | Schweine | Tonnen | 7 480 | 6 846 | 6 696 | 1 914 |
| 32 | Schafe | Tonnen | 9 | 10 | 10 | 10 |
| | Legehennenhaltung und Eierzeugung | | | | | |
| 33 | Erzeugte Eier | Tausend Stück | 38 897 | 39 833 | 41 259 | 41 028 |
| 34 | Legeleistung Eier je Henne | Stück | 25,4 | 26,0 | 26,0 | 26,8 |

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

| 2020 | | | | | | | | | | 2021 | | | Lfd. Nr. |
|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------|
| März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | |
| 785 | 630 | 719 | 879 | 866 | 801 | 885 | 908 | 926 | 929 | 1060 | 926 | 1089 | 1 |
| 40 | 55 | 39 | 54 | 35 | 44 | 55 | 56 | 67 | 65 | 66 | 74 | 65 | 2 |
| 59 | 44 | 58 | 64 | 73 | 72 | 70 | 69 | 62 | 85 | 94 | 58 | 96 | 3 |
| 251 | 201 | 223 | 300 | 301 | 240 | 284 | 300 | 305 | 279 | 341 | 301 | 361 | 4 |
| 195 | 136 | 143 | 187 | 197 | 175 | 182 | 181 | 191 | 178 | 243 | 219 | 218 | 5 |
| 781 | 601 | 546 | 744 | 868 | 741 | 774 | 878 | 1107 | 1429 | 1223 | 782 | 932 | 6 |
| 51 | 29 | 26 | 33 | 32 | 43 | 52 | 44 | 70 | 84 | 81 | 44 | 61 | 7 |
| 66 | 49 | 48 | 80 | 78 | 63 | 67 | 72 | 123 | 181 | 121 | 66 | 86 | 8 |
| 274 | 225 | 223 | 273 | 308 | 234 | 257 | 307 | 371 | 479 | 396 | 270 | 292 | 9 |
| 163 | 120 | 85 | 147 | 194 | 153 | 159 | 177 | 212 | 293 | 269 | 159 | 179 | 10 |
| 637 | 524 | 618 | 705 | 720 | 655 | 723 | 772 | 749 | 700 | 814 | 785 | 903 | 11 |
| 32 | 47 | 30 | 46 | 29 | 34 | 45 | 49 | 53 | 43 | 52 | 64 | 54 | 12 |
| 47 | 31 | 45 | 49 | 55 | 60 | 57 | 54 | 41 | 57 | 66 | 51 | 72 | 13 |
| 194 | 170 | 194 | 234 | 242 | 195 | 217 | 253 | 244 | 201 | 230 | 246 | 303 | 14 |
| 168 | 107 | 127 | 153 | 165 | 148 | 161 | 156 | 156 | 144 | 196 | 187 | 192 | 15 |
| 631 | 467 | 431 | 590 | 694 | 593 | 622 | 726 | 909 | 1175 | 990 | 614 | 737 | 16 |
| 33 | 20 | 22 | 28 | 26 | 29 | 41 | 39 | 53 | 62 | 62 | 29 | 46 | 17 |
| 55 | 35 | 37 | 59 | 59 | 51 | 57 | 56 | 102 | 156 | 91 | 48 | 74 | 18 |
| 220 | 180 | 171 | 216 | 259 | 189 | 197 | 249 | 309 | 388 | 319 | 208 | 233 | 19 |
| 136 | 91 | 70 | 124 | 148 | 120 | 130 | 143 | 170 | 246 | 223 | 129 | 138 | 20 |
| 24421 | 21239 | 20262 | 21806 | 22655 | 21690 | 24216 | 24812 | 26910 | 24646 | 22581 | 22167 | 28248 | 21 |
| 7332 | 6136 | 6493 | 7210 | 7706 | 7298 | 8521 | 8830 | 8788 | 8233 | 8471 | 8129 | 9268 | 22 |
| 16563 | 13815 | 13359 | 14267 | 14665 | 13729 | 15152 | 15377 | 17094 | 15601 | 13762 | 13727 | 17432 | 24 |
| 468 | 1172 | 360 | 253 | 217 | 621 | 450 | 498 | 954 | 702 | 309 | 277 | 1386 | 24 |
| 23412 | 20694 | 19810 | 21662 | 22559 | 21368 | 23856 | 23840 | 24776 | 22888 | 21217 | 20889 | 27056 | 25 |
| 7094 | 5985 | 6337 | 7153 | 7674 | 7224 | 8398 | 8622 | 8245 | 7780 | 8137 | 7860 | 8952 | 26 |
| 15883 | 13523 | 13156 | 14218 | 14644 | 13611 | 15036 | 14858 | 15862 | 14551 | 12846 | 12861 | 16689 | 27 |
| 395 | 1076 | 281 | 238 | 190 | 506 | 366 | 283 | 613 | 474 | 209 | 147 | 1266 | 28 |
| 3781 | 3164 | 3282 | 3622 | 3768 | 3573 | 4084 | 4219 | 4237 | 3846 | 3895 | 3801 | 4412 | 29 |
| 2267 | 1858 | 2025 | 2268 | 2363 | 2241 | 2626 | 2758 | 2658 | 2409 | 2588 | 2516 | 2765 | 30 |
| 1505 | 1282 | 1250 | 1347 | 1400 | 1319 | 1449 | 1454 | 1562 | 1424 | 1301 | 1281 | 1617 | 31 |
| 8 | 23 | 6 | 5 | 4 | 13 | 8 | 6 | 16 | 11 | 5 | 3 | 27 | 32 |
| 44251 | 42180 | 43038 | 38336 | 39059 | 41262 | 40957 | 43330 | 41822 | 41457 | 40887 | 39442 | 43628 | 33 |
| 27,8 | 26,3 | 27,4 | 25,6 | 27,5 | 27,9 | 26,1 | 26,1 | 25,3 | 27,0 | 26,1 | 24,7 | 27,2 | 34 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|---|----------------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | |
| Energie und Wasserversorgung | | | | | | |
| 1 | Betriebe | Anzahl | 137 | 140 | 140 | 136 |
| 2 | Beschäftigte | Anzahl | 7 180 | 7 152 | 7 209 | 7 296 |
| 3 | Geleistete Arbeitsstunden | Tausend | 924 | 917 | 920 | 942 |
| 4 | Geleistete Stunden je Beschäftigten | Stunden | 129 | 128 | 128 | 129 |
| 5 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 3 798 | 3 834 | 3 917 | 4 026 |
| 6 | Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾ | Millionen kWh | 371 | 394 | 165 | 186 |
| 7 | Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾ | Millionen kWh | 361 | 376 | 148 | 177 |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾ | | | | | | |
| 8 | Betriebe | Anzahl | 851 | 848 | 849 | 834 |
| 9 | Beschäftigte | Anzahl | 144 686 | 148 107 | 148 886 | 143 796 |
| 10 | Geleistete Arbeitsstunden | Tausend | 19 514 | 19 787 | 19 738 | 18 242 |
| 11 | Entgelte | Tausend Euro | 422 964 | 446 325 | 458 465 | 432 706 |
| 12 | Umsatz | Millionen Euro | 2 603 | 2 682 | 2 702 | 2 485 |
| 13 | davon Inlandsumsatz | Millionen Euro | 1 702 | 1 716 | 1 701 | 1 567 |
| 14 | Auslandsumsatz | Millionen Euro | 901 | 966 | 1 002 | 917 |
| 15 | Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe | 2015=100 | 108,5 | 111,8 | 104,8 | 96,8 |
| 16 | davon aus dem Inland | 2015=100 | 104,5 | 106,1 | 98,6 | 87,4 |
| 17 | aus dem Ausland | 2015=100 | 116,4 | 122,9 | 116,9 | 115,0 |
| 18 | Vorleistungsgüterproduzenten | 2015=100 | 107,1 | 110,6 | 103,1 | 94,8 |
| 19 | Investitionsgüterproduzenten | 2015=100 | 109,4 | 111,7 | 102,7 | 94,1 |
| 20 | Gebrauchsgüterproduzenten | 2015=100 | 110,8 | 118,9 | 136,7 | 134,0 |
| 21 | Verbrauchsgüterproduzenten | 2015=100 | 112,8 | 124,0 | 125,9 | 125,4 |
| 22 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 170 | 175 | 175 | 172 |
| 23 | Geleistete Stunden je Beschäftigten | Stunden | 135 | 134 | 133 | 127 |
| 24 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 2 923 | 3 014 | 3 079 | 3 009 |
| 25 | Umsatz je Beschäftigten | Euro | 17 988 | 18 109 | 18 151 | 17 279 |
| 26 | Exportquote | Prozent | 34,6 | 36,0 | 37,1 | 36,9 |

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen ohne natürlichen Zufluss

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

ZAHLENSPIEGEL

| 2020 | | | | | | | | | | 2021 | | | Lfd. Nr. |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-----------|---------|----------|----------|--------|---------|--------|----------|
| März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | |
| 136 | 136 | 136 | 136 | 136 | 135 | 135 | 135 | 135 | 135 | 139 | 139 | 138 | 1 |
| 7271 | 7264 | 7268 | 7257 | 7236 | 7309 | 7346 | 7344 | 7371 | 7347 | 7411 | 7423 | 7411 | 2 |
| 1001 | 922 | 887 | 956 | 987 | 860 | 969 | 951 | 983 | 856 | 962 | 936 | 1051 | 3 |
| 138 | 127 | 122 | 132 | 136 | 118 | 132 | 129 | 133 | 116 | 130 | 126 | 142 | 4 |
| 3681 | 3948 | 4035 | 3777 | 3844 | 3712 | 3768 | 3793 | 6342 | 4068 | 3746 | 3704 | 3723 | 5 |
| 249 | 151 | 142 | 115 | 114 | 116 | 135 | 187 | 241 | 268 | 305 | 283 | 245 | 6 |
| 238 | 143 | 133 | 108 | 106 | 109 | 129 | 178 | 232 | 257 | 295 | 274 | 237 | 7 |
| 836 | 840 | 836 | 836 | 834 | 835 | 834 | 834 | 831 | 830 | 805 | 809 | 809 | 8 |
| 145447 | 144924 | 143572 | 143276 | 142832 | 143742 | 143300 | 142943 | 142812 | 141808 | 140356 | 140806 | 140767 | 9 |
| 19738 | 16166 | 15812 | 17912 | 18582 | 17189 | 19207 | 19173 | 19317 | 16069 | 18464 | 18419 | 20449 | 10 |
| 434799 | 396250 | 398822 | 424732 | 428290 | 409033 | 415844 | 428705 | 534262 | 456292 | 419464 | 414792 | 436252 | 11 |
| 2720 | 1900 | 1973 | 2445 | 2558 | 2284 | 2668 | 2727 | 2816 | 2400 | 2352 | 2533 | 3156 | 12 |
| 1718 | 1215 | 1244 | 1531 | 1602 | 1457 | 1698 | 1764 | 1783 | 1475 | 1486 | 1613 | 1961 | 13 |
| 1003 | 685 | 730 | 914 | 956 | 828 | 970 | 963 | 1034 | 925 | 866 | 920 | 1196 | 14 |
| 98,3 | 62,3 | 67,5 | 87,9 | 94,9 | 87,8 | 103,1 | 109,7 | 112,7 | 99,2 | 113,2 | 123,8 | 134,1 | 15 |
| 91,1 | 57,5 | 62,1 | 78,2 | 86,4 | 82,0 | 92,2 | 98,9 | 101,9 | 82,9 | 102,4 | 115,2 | 120,2 | 16 |
| 112,3 | 71,8 | 77,9 | 106,7 | 111,4 | 99,2 | 124,3 | 130,7 | 133,7 | 131,0 | 134,0 | 140,5 | 161,0 | 17 |
| 98,0 | 69,1 | 68,0 | 84,7 | 94,6 | 90,2 | 101,5 | 106,3 | 109,2 | 97,5 | 102,6 | 109,7 | 139,8 | 18 |
| 94,3 | 52,4 | 63,4 | 88,3 | 89,4 | 76,8 | 102,1 | 110,6 | 113,2 | 97,5 | 121,6 | 132,7 | 122,6 | 19 |
| 126,5 | 83,0 | 88,2 | 97,5 | 142,4 | 172,4 | 122,1 | 128,0 | 130,3 | 134,0 | 117,8 | 162,0 | 199,3 | 20 |
| 144,5 | 123,0 | 115,8 | 130,0 | 133,3 | 117,7 | 123,2 | 119,6 | 140,6 | 98,4 | 123,0 | 116,2 | 144,5 | 21 |
| 174 | 173 | 172 | 171 | 171 | 172 | 172 | 171 | 172 | 171 | 174 | 174 | 174 | 22 |
| 136 | 112 | 110 | 125 | 130 | 120 | 134 | 134 | 135 | 113 | 132 | 131 | 145 | 23 |
| 2989 | 2734 | 2778 | 2964 | 2999 | 2846 | 2902 | 2999 | 3741 | 3218 | 2989 | 2946 | 3099 | 24 |
| 18703 | 13107 | 13744 | 17067 | 17912 | 15891 | 18616 | 19078 | 19721 | 16927 | 16757 | 17986 | 22421 | 25 |
| 36,9 | 36,1 | 37,0 | 37,4 | 37,4 | 36,2 | 36,4 | 35,3 | 36,7 | 38,5 | 36,8 | 36,3 | 37,9 | 26 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|----------|--|--------------|--------------------|---------|-----------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| | Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)} | | | | | |
| 1 | Betriebe | Anzahl | 551 | 525 | 509 | 518 |
| 2 | Beschäftigte | Anzahl | 23 431 | 23 739 | 23 391 | 23 311 |
| 3 | Umsatz | Tausend Euro | 814 066 | 843 245 | 858 077 | 880 993 |
| | Bauhauptgewerbe ¹⁾ | | | | | |
| 4 | Betriebe | Anzahl | 290 | 298 | 290 | 296 |
| 5 | Beschäftigte | Anzahl | 14 209 | 14 822 | 14 649 | 14 484 |
| 6 | Geleistete Arbeitsstunden | Tausend | 1 445 | 1 457 | 1 442 | 1 444 |
| | davon für den | | | | | |
| 7 | Wohnungsbau | Tausend | 196 | 194 | 177 | 176 |
| 8 | gewerblichen Bau | Tausend | 507 | 517 | 519 | 521 |
| 9 | öffentlicher und Straßenbau | Tausend | 742 | 745 | 746 | 746 |
| 10 | Entgelte | Tausend Euro | 38 418 | 41 625 | 43 378 | 44 385 |
| 11 | Umsatz | Tausend Euro | 182 951 | 194 930 | 195 742 | 197 652 |
| 12 | Baugewerblicher Umsatz | Tausend Euro | 180 379 | 192 891 | 193 943 | 195 886 |
| | davon | | | | | |
| 13 | Wohnungsbau | Tausend Euro | 25 455 | 29 209 | 25 104 | 23 178 |
| 14 | gewerblicher Bau | Tausend Euro | 63 979 | 66 790 | 67 719 | 67 825 |
| 15 | öffentlicher und Straßenbau | Tausend Euro | 90 945 | 96 893 | 101 121 | 104 883 |
| 16 | Auftragsingang | Tausend Euro | 158 165 | 174 986 | 179 905 | 177 068 |
| 17 | Auftragsbestand ³⁾ | Tausend Euro | 908 045 | 803 750 | 1 179 479 | 958 628 |
| 18 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 49 | 50 | 50 | 49 |
| 19 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 2 704 | 2 808 | 2 961 | 3 064 |
| 20 | Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | Euro | 12 695 | 13 014 | 13 239 | 13 524 |
| | Ausbaugewerbe ^{2) 3)} | | | | | |
| 21 | Betriebe | Anzahl | 262 | 227 | 219 | 223 |
| 22 | Beschäftigte | Anzahl | 9 223 | 8 916 | 8 742 | 8 827 |
| 23 | Geleistete Arbeitsstunden | Tausend | 3 084 | 2 968 | 2 888 | 2 922 |
| 24 | Entgelte | Tausend Euro | 68 393 | 68 826 | 70 033 | 72 418 |
| 25 | Umsatz | Tausend Euro | 265 212 | 258 457 | 270 850 | 288 037 |
| 26 | Ausbaugewerblicher Umsatz | Tausend Euro | 256 014 | 249 498 | 261 614 | 278 597 |
| 27 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 35 | 39 | 40 | 40 |
| 28 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 7 416 | 7 719 | 8 011 | 8 204 |
| 29 | Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | Euro | 27 760 | 27 982 | 29 925 | 31 556 |

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätige Personen

3) Quartalsangaben

ZAHLENSPIEGEL

| 2020 | | | | | | | | | | 2021 | | | Lfd. Nr. |
|-----------|---------|---------|-----------|---------|---------|-----------|---------|----------|-----------|---------|---------|-----------|----------|
| März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | |
| 522 | . | . | 518 | . | . | 517 | . | . | 515 | . | . | 560 | 1 |
| 23 217 | . | . | 23 230 | . | . | 23 480 | . | . | 23 317 | . | . | 23 847 | 2 |
| 652 523 | . | . | 889 469 | . | . | 907 789 | . | . | 1 074 192 | . | . | 560 203 | 3 |
| 298 | 295 | 295 | 295 | 295 | 295 | 295 | 295 | 294 | 294 | 298 | 298 | 296 | 4 |
| 14 385 | 14 422 | 14 422 | 14 545 | 14 499 | 14 668 | 14 595 | 14 565 | 14 499 | 14 356 | 14 324 | 14 252 | 14 394 | 5 |
| 1 384 | 1 517 | 1 457 | 1 636 | 1 698 | 1 540 | 1 665 | 1 623 | 1 629 | 1 114 | 728 | 805 | 1 551 | 6 |
| 162 | 172 | 181 | 185 | 218 | 204 | 207 | 194 | 192 | 141 | 96 | 94 | 205 | 7 |
| 536 | 542 | 515 | 586 | 594 | 522 | 563 | 569 | 570 | 410 | 299 | 327 | 567 | 8 |
| 687 | 803 | 762 | 864 | 887 | 814 | 895 | 860 | 867 | 563 | 333 | 384 | 779 | 9 |
| 39 896 | 44 041 | 43 730 | 46 902 | 47 721 | 45 228 | 46 352 | 47 146 | 51 939 | 44 831 | 35 514 | 32 904 | 43 345 | 10 |
| 181 198 | 187 740 | 200 584 | 217 355 | 212 195 | 199 839 | 222 856 | 238 932 | 246 910 | 223 915 | 84 425 | 92 603 | 158 916 | 11 |
| 179 804 | 186 133 | 198 939 | 215 423 | 210 201 | 198 289 | 220 519 | 236 453 | 244 744 | 222 050 | 82 999 | 91 122 | 156 720 | 12 |
| 22 313 | 21 314 | 22 312 | 23 216 | 26 295 | 25 922 | 26 207 | 23 454 | 28 897 | 27 752 | 8 495 | 10 014 | 20 555 | 13 |
| 67 394 | 64 052 | 59 335 | 75 353 | 72 642 | 64 127 | 74 433 | 73 565 | 82 539 | 78 630 | 34 257 | 35 705 | 59 127 | 14 |
| 90 097 | 100 768 | 117 292 | 116 853 | 111 264 | 108 240 | 119 880 | 139 435 | 133 307 | 115 668 | 40 247 | 45 403 | 77 037 | 15 |
| 171 071 | 215 283 | 197 220 | 214 356 | 189 063 | 168 719 | 194 767 | 151 134 | 182 046 | 139 578 | 114 300 | 178 877 | 212 052 | 16 |
| 1 229 108 | . | . | 1 336 410 | . | . | 1 268 994 | . | . | 1 125 676 | . | . | 1 341 055 | 17 |
| 48 | 49 | 49 | 49 | 49 | 50 | 49 | 49 | 49 | 49 | 48 | 48 | 49 | 18 |
| 2 773 | 3 054 | 3 032 | 3 225 | 3 291 | 3 083 | 3 176 | 3 237 | 3 582 | 3 123 | 2 479 | 2 309 | 3 011 | 19 |
| 12 499 | 12 906 | 13 794 | 14 811 | 14 498 | 13 518 | 15 109 | 16 234 | 16 880 | 15 467 | 5 794 | 6 394 | 10 888 | 20 |
| 224 | . | . | 223 | . | . | 222 | . | . | 221 | . | . | 263 | 21 |
| 8 805 | . | . | 8 767 | . | . | 8 893 | . | . | 8 844 | . | . | 9 524 | 22 |
| 2 884 | . | . | 2 918 | . | . | 3 016 | . | . | 2 871 | . | . | 3 072 | 23 |
| 69 880 | . | . | 71 202 | . | . | 71 896 | . | . | 76 694 | . | . | 76 102 | 24 |
| 231 024 | . | . | 283 790 | . | . | 272 899 | . | . | 364 436 | . | . | 224 258 | 25 |
| 222 180 | . | . | 274 349 | . | . | 264 132 | . | . | 353 727 | . | . | 217 452 | 26 |
| 39 | . | . | 39 | . | . | 40 | . | . | 40 | . | . | 36 | 27 |
| 7 936 | . | . | 8 122 | . | . | 8 085 | . | . | 8 672 | . | . | 7 991 | 28 |
| 25 233 | . | . | 31 293 | . | . | 29 701 | . | . | 39 996 | . | . | 22 832 | 29 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|-----------------------------------|--|---------------------|--------------------|------------------|------------------|------------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Bautätigkeit | | | | | | |
| 1 | Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾ | Anzahl | 424 | 414 | 405 | 421 |
| 2 | Wohngebäude | Anzahl | 311 | 304 | 291 | 316 |
| 3 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tausend Euro | 72059 | 78754 | 79244 | 96092 |
| 4 | Wohnfläche | 1000 m ² | 47 | 56 | 47 | 53 |
| 5 | Nichtwohngebäude | Anzahl | 113 | 110 | 114 | 105 |
| 6 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tausend Euro | 56672 | 58403 | 59214 | 75795 |
| 7 | Nutzfläche | 1000 m ² | 64 | 50 | 50 | 58 |
| 8 | Wohnungen insgesamt | Anzahl | 450 | 436 | 428 | 487 |
| 9 | Wohnräume insgesamt | Anzahl | 1876 | 1840 | 1818 | 1968 |
| 10 | Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude | Anzahl | 245 | 238 | 241 | 247 |
| 11 | Wohngebäude | Anzahl | 177 | 172 | 167 | 176 |
| 12 | darunter mit 1 oder 2 Wohnungen | Anzahl | 165 | 158 | 157 | 162 |
| 13 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tausend Euro | 51534 | 58421 | 59401 | 71393 |
| 14 | umbauter Raum | 1000 m ³ | 181 | 197 | 198 | 221 |
| 15 | Wohnfläche | 1000 m ² | 35 | 37 | 38 | 41 |
| 16 | Nichtwohngebäude | Anzahl | 68 | 66 | 74 | 70 |
| 17 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tausend Euro | 37441 | 39211 | 41306 | 60903 |
| 18 | umbauter Raum | 1000 m ³ | 481 | 302 | 325 | 397 |
| 19 | Nutzfläche | 1000 m ² | 56 | 42 | 44 | 52 |
| 20 | Wohnungen insgesamt | Anzahl | 321 | 356 | 356 | 388 |
| 21 | Wohnräume insgesamt | Anzahl | 1422 | 1482 | 1502 | 1611 |
| Handel und Gastgewerbe | | | | | | |
| Außenhandel | | | | | | |
| 22 | Ausfuhr (Spezialhandel) | Tausend Euro | 1 263 142 | 1 289 111 | 1 291 163 | 1 216 741 |
| Ausfuhr nach Warengruppen | | | | | | |
| 23 | Ernährungswirtschaft | Tausend Euro | 78625 | 78252 | 77148 | 80996 |
| 24 | Gewerbliche Wirtschaft | Tausend Euro | 1 159 388 | 1 184 192 | 1 185 682 | 1 101 792 |
| davon | | | | | | |
| 25 | Rohstoffe | Tausend Euro | 8439 | 9420 | 8753 | 8943 |
| 26 | Halbwaren | Tausend Euro | 49410 | 56746 | 52388 | 49034 |
| 27 | Fertigwaren | Tausend Euro | 1 101 539 | 1 118 026 | 1 124 541 | 1 043 815 |
| Ausfuhr nach ausgewählten Ländern | | | | | | |
| 28 | Vereinigte Staaten | Tausend Euro | 87939 | 89681 | 91916 | 102715 |
| 29 | Vereinigtes Königreich | Tausend Euro | 77883 | 78468 | 87910 | 72662 |
| 30 | Frankreich | Tausend Euro | 83316 | 84225 | 85189 | 79502 |
| 31 | Ungarn | Tausend Euro | 85999 | 81752 | 81173 | 61453 |
| 32 | Spanien | Tausend Euro | 73620 | 73952 | 77364 | 59556 |
| 33 | Österreich | Tausend Euro | 63544 | 69606 | 71839 | 68720 |
| 34 | Ausfuhr in EU-Länder (EU-27) | Tausend Euro | 735 774 | 761 848 | 755 269 | 665 147 |
| 35 | Einfuhr (Generalhandel) | Tausend Euro | 865 637 | 937 744 | 961 648 | 935 662 |
| Einfuhr nach Warengruppen | | | | | | |
| 36 | Ernährungswirtschaft | Tausend Euro | 85 597 | 97 903 | 105 362 | 111 401 |
| 37 | Gewerbliche Wirtschaft | Tausend Euro | 717 172 | 729 835 | 774 844 | 740 375 |
| davon | | | | | | |
| 38 | Rohstoffe | Tausend Euro | 7 657 | 7 486 | 7 091 | 5 637 |
| 39 | Halbwaren | Tausend Euro | 40 299 | 45 045 | 42 264 | 36 864 |
| 40 | Fertigwaren | Tausend Euro | 669 216 | 677 303 | 725 489 | 697 874 |
| Einfuhr nach ausgewählten Ländern | | | | | | |
| 41 | Vereinigtes Königreich | Tausend Euro | 78 317 | 71 535 | 99 981 | 77 663 |
| 42 | Volksrepublik China | Tausend Euro | 87 922 | 86 032 | 91 996 | 134 050 |
| 43 | Polen | Tausend Euro | 76 199 | 83 569 | 83 479 | 71 861 |
| 44 | Niederlande | Tausend Euro | 68 586 | 68 509 | 70 360 | 71 204 |
| 45 | Italien | Tausend Euro | 63 221 | 71 596 | 68 138 | 63 600 |
| 46 | Österreich | Tausend Euro | 53 448 | 58 648 | 62 984 | 55 188 |
| 47 | Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27) | Tausend Euro | 539 759 | 570 635 | 583 930 | 550 982 |

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

ZAHLENSPIEGEL

| 2020 | | | | | | | | | | 2021 | | | Lfd. Nr. |
|----------------|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--------|----------|
| März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | |
| 351 | 447 | 490 | 415 | 493 | 434 | 420 | 392 | 473 | 370 | 382 | 406 | 642 | 1 |
| 256 | 319 | 368 | 325 | 376 | 320 | 310 | 303 | 347 | 289 | 286 | 299 | 520 | 2 |
| 113933 | 95384 | 93190 | 91388 | 121431 | 73533 | 89114 | 98367 | 103816 | 90138 | 78935 | 80299 | 134754 | 3 |
| 58 | 61 | 49 | 51 | 67 | 42 | 51 | 50 | 58 | 47 | 39 | 44 | 74 | 4 |
| 95 | 128 | 122 | 90 | 117 | 114 | 110 | 89 | 126 | 81 | 96 | 107 | 122 | 5 |
| 98695 | 107992 | 56055 | 81454 | 59710 | 174314 | 50833 | 61465 | 42609 | 34950 | 138961 | 49517 | 72070 | 6 |
| 108 | 130 | 41 | 32 | 51 | 50 | 40 | 46 | 37 | 37 | 190 | 43 | 62 | 7 |
| 625 | 553 | 399 | 494 | 660 | 328 | 484 | 424 | 534 | 393 | 338 | 364 | 597 | 8 |
| 2113 | 2177 | 1881 | 1959 | 2451 | 1648 | 2011 | 1862 | 2096 | 1679 | 1488 | 1710 | 2744 | 9 |
| 219 | 264 | 280 | 224 | 288 | 266 | 253 | 215 | 289 | 203 | 232 | 244 | 416 | 10 |
| 150 | 181 | 196 | 166 | 203 | 186 | 178 | 165 | 200 | 151 | 169 | 173 | 327 | 11 |
| 133 | 164 | 182 | 153 | 186 | 174 | 163 | 151 | 188 | 141 | 158 | 163 | 316 | 12 |
| 94784 | 70943 | 69226 | 59381 | 88025 | 55585 | 70961 | 76741 | 75179 | 57496 | 60539 | 60258 | 101511 | 13 |
| 261 | 275 | 210 | 187 | 271 | 174 | 215 | 230 | 235 | 163 | 174 | 182 | 305 | 14 |
| 49 | 50 | 38 | 35 | 51 | 32 | 41 | 41 | 44 | 32 | 32 | 35 | 58 | 15 |
| 69 | 83 | 84 | 58 | 85 | 80 | 75 | 50 | 89 | 52 | 63 | 71 | 89 | 16 |
| 94043 | 89704 | 35325 | 62465 | 43430 | 166430 | 41760 | 47401 | 33967 | 29693 | 131234 | 33417 | 52236 | 17 |
| 1007 | 952 | 239 | 199 | 368 | 372 | 224 | 387 | 254 | 188 | 1190 | 158 | 397 | 18 |
| 103 | 126 | 38 | 28 | 49 | 47 | 38 | 36 | 36 | 28 | 188 | 25 | 61 | 19 |
| 540 | 482 | 332 | 308 | 528 | 245 | 411 | 360 | 448 | 256 | 269 | 271 | 465 | 20 |
| 1849 | 1884 | 1561 | 1385 | 1989 | 1285 | 1695 | 1561 | 1779 | 1232 | 1250 | 1336 | 2281 | 21 |
| 1302425 | 885466 | 938083 | 1165191 | 1272296 | 1160453 | 1352115 | 1354822 | 1364862 | 1100414 | 1226910 | 1361950 | ... | 22 |
| 83384 | 73158 | 74205 | 77436 | 81034 | 78259 | 86836 | 94004 | 85322 | 85111 | 64529 | 77219 | ... | 23 |
| 1194163 | 797286 | 848299 | 1063845 | 1166466 | 1050943 | 1228470 | 1218108 | 1242692 | 970336 | 1108921 | 1227489 | ... | 24 |
| 9512 | 8429 | 7482 | 7237 | 8265 | 8051 | 10370 | 12669 | 13247 | 8406 | 8874 | 10238 | ... | 25 |
| 55035 | 44450 | 45962 | 53832 | 49298 | 45130 | 48289 | 54672 | 52577 | 43728 | 45931 | 52216 | ... | 26 |
| 1129616 | 744407 | 794854 | 1002776 | 1108903 | 997762 | 1169811 | 1150768 | 1176867 | 918202 | 1054116 | 1165035 | ... | 27 |
| 128156 | 64994 | 62802 | 98755 | 118010 | 94462 | 101068 | 110878 | 134091 | 96236 | 86581 | 115923 | ... | 28 |
| 85797 | 53543 | 42634 | 80821 | 100911 | 59828 | 64829 | 62595 | 67735 | 60789 | 81846 | 85671 | ... | 29 |
| 73522 | 53554 | 63929 | 83061 | 85445 | 66418 | 90286 | 92135 | 90053 | 79562 | 83631 | 84117 | ... | 30 |
| 55663 | 14909 | 40145 | 63436 | 66406 | 58749 | 85514 | 72789 | 82094 | 46296 | 43074 | 75346 | ... | 31 |
| 56065 | 20677 | 58104 | 65144 | 70702 | 31953 | 75422 | 68659 | 69747 | 39476 | 72796 | 74189 | ... | 32 |
| 67166 | 52966 | 52898 | 65408 | 75226 | 69862 | 82428 | 80109 | 75905 | 60374 | 68524 | 79770 | ... | 33 |
| 677680 | 426524 | 539172 | 665427 | 651208 | 636422 | 780202 | 757311 | 756018 | 588484 | 683695 | 765348 | ... | 34 |
| 923370 | 844827 | 940842 | 942433 | 1018090 | 808938 | 957299 | 987575 | 999145 | 910264 | 882889 | 957401 | ... | 35 |
| 115605 | 131851 | 109501 | 105783 | 125373 | 102918 | 110074 | 107334 | 117237 | 109862 | 93128 | 100470 | ... | 36 |
| 735759 | 665598 | 771080 | 759787 | 818282 | 638789 | 755918 | 777384 | 784173 | 702778 | 689141 | 740878 | ... | 37 |
| 6424 | 6873 | 6121 | 5821 | 5008 | 4959 | 5413 | 5669 | 5347 | 3640 | 5083 | 6249 | ... | 38 |
| 46002 | 34134 | 28762 | 27804 | 35178 | 34021 | 41009 | 40806 | 39694 | 30610 | 39199 | 42581 | ... | 39 |
| 683333 | 624591 | 736196 | 726162 | 778096 | 599809 | 709495 | 730909 | 739131 | 668528 | 644859 | 692047 | ... | 40 |
| 97756 | 95535 | 83743 | 59798 | 63562 | 30390 | 60516 | 59754 | 55945 | 92115 | 49600 | 51157 | ... | 41 |
| 67622 | 164801 | 263666 | 194897 | 216798 | 92777 | 111599 | 112823 | 115291 | 96180 | 110193 | 108495 | ... | 42 |
| 71010 | 54330 | 61338 | 72067 | 71509 | 71154 | 78232 | 78705 | 80400 | 70437 | 65305 | 73788 | ... | 43 |
| 84376 | 63744 | 65817 | 68353 | 62255 | 67354 | 68415 | 72676 | 78643 | 73932 | 75161 | 75466 | ... | 44 |
| 66545 | 46674 | 55297 | 59955 | 64521 | 58276 | 63146 | 75579 | 77536 | 68385 | 60976 | 71531 | ... | 45 |
| 54869 | 42740 | 44110 | 58672 | 58870 | 56052 | 54166 | 62115 | 60250 | 54618 | 57955 | 66876 | ... | 46 |
| 579108 | 439662 | 458753 | 521850 | 538874 | 542959 | 590624 | 603947 | 638763 | 554415 | 539193 | 611613 | ... | 47 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|----------|--|-----------------|--------------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| | Einzelhandel¹⁾ | | | | | |
| 1 | Beschäftigte | 2015=100 | 104,4 | 105,1 | 105,6 | 105,6 |
| | darunter | | | | | |
| 2 | Einzelhandel mit Waren verschiedener Art | 2015=100 | 108,5 | 110,2 | 111,5 | 114,8 |
| 3 | Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren | 2015=100 | 100,1 | 98,6 | 98,7 | 95,5 |
| 4 | Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) | 2015=100 | 94,9 | 95,5 | 90,3 | 87,4 |
| 5 | Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf | 2015=100 | 102,9 | 101,7 | 99,0 | 98,5 |
| 6 | Umsatz²⁾ | 2015=100 | 104,1 | 105,6 | 107,2 | 110,8 |
| | darunter | | | | | |
| 7 | Einzelhandel mit Waren verschiedener Art | 2015=100 | 107,8 | 109,5 | 110,5 | 115,0 |
| 8 | Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren | 2015=100 | 97,8 | 97,7 | 96,7 | 100,6 |
| 9 | Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) | 2015=100 | 100,0 | 101,1 | 98,8 | 99,3 |
| 10 | Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf | 2015=100 | 100,9 | 100,0 | 98,5 | 103,0 |
| | Gastgewerbe | | | | | |
| 11 | Beschäftigte | 2015=100 | 98,1 | 96,3 | 99,6 | 84,8 |
| | davon | | | | | |
| 12 | Beherbergung | 2015=100 | 107,1 | 103,0 | 109,4 | 93,3 |
| 13 | Gastronomie | 2015=100 | 93,8 | 93,0 | 95,3 | 81,1 |
| 14 | Umsatz²⁾ | 2015=100 | 100,3 | 105,9 | 105,4 | 68,1 |
| | davon | | | | | |
| 15 | Beherbergung | 2015=100 | 105,7 | 123,9 | 127,0 | 75,8 |
| 16 | Gastronomie | 2015=100 | 96,5 | 96,1 | 94,1 | 63,7 |
| | Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze) | | | | | |
| 17 | Gästeankünfte | Anzahl | 322 760 | 320 164 | 336 508 | 194 865 |
| 18 | darunter von Auslandsgästen | Anzahl | 23 473 | 21 795 | 22 081 | 8 047 |
| 19 | Gästeübernachtungen | Anzahl | 827 271 | 821 537 | 862 477 | 558 015 |
| 20 | darunter von Auslandsgästen | Anzahl | 51 855 | 47 912 | 52 226 | 20 770 |
| | Verkehr | | | | | |
| | Kraftfahrzeuge | | | | | |
| 21 | Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge³⁾ | Anzahl | 7 081 | 6 950 | 7 095 | 6 091 |
| | darunter | | | | | |
| 22 | Personen- und Kombinationskraftwagen | Anzahl | 5 776 | 5 576 | 5 670 | 4 715 |
| 23 | Lastkraftwagen | Anzahl | 778 | 805 | 843 | 658 |
| 24 | Krafträder einschl. Kraftroller | Anzahl | 243 | 272 | 278 | 393 |
| | Straßenverkehrsunfälle | | | | | |
| 25 | Unfälle insgesamt | Anzahl | 4 835 | 4 708 | 4 649 | 3 993 |
| | davon | | | | | |
| 26 | mit Personenschaden | Anzahl | 549 | 563 | 486 | 430 |
| 27 | mit nur Sachschaden | Anzahl | 4 286 | 4 145 | 4 163 | 3 563 |
| 28 | Getötete Personen | Anzahl | 9 | 8 | 8 | 7 |
| 29 | Verletzte Personen | Anzahl | 720 | 722 | 627 | 542 |

1) ohne Handel mit Kfz

2) Preisbasis 2015

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

ZAHLENSPIEGEL

| 2020 | | | | | | | | | | 2021 | | | Lfd. Nr. |
|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----------|
| März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | |
| 104,9 | 105,1 | 105,2 | 105,5 | 105,6 | 105,8 | 106,3 | 106,1 | 106,6 | 107,1 | 105,0 | 104,5 | 105,0 | 1 |
| 113,3 | 115,3 | 115,3 | 115,1 | 115,4 | 115,2 | 115,9 | 115,5 | 115,9 | 117,6 | 117,0 | 116,3 | 117,0 | 2 |
| 97,2 | 95,9 | 95,4 | 96,2 | 95,5 | 95,4 | 94,7 | 95,3 | 94,5 | 94,0 | 94,0 | 92,7 | 93,9 | 3 |
| 89,4 | 89,2 | 87,0 | 87,0 | 86,9 | 85,1 | 88,0 | 86,0 | 88,4 | 86,3 | 86,7 | 87,7 | 83,7 | 4 |
| 97,6 | 97,4 | 98,7 | 98,1 | 98,9 | 99,5 | 99,0 | 99,9 | 99,9 | 99,4 | 96,4 | 95,9 | 97,4 | 5 |
| 111,6 | 106,2 | 113,6 | 110,9 | 115,0 | 105,8 | 108,6 | 115,9 | 119,1 | 122,4 | 88,3 | 90,2 | 111,0 | 6 |
| 119,8 | 118,0 | 119,0 | 111,2 | 115,6 | 109,8 | 107,7 | 117,0 | 119,7 | 133,6 | 104,0 | 105,1 | 128,0 | 7 |
| 97,2 | 102,9 | 109,9 | 104,0 | 107,2 | 102,0 | 99,8 | 100,7 | 97,1 | 109,9 | 83,6 | 86,3 | 97,9 | 8 |
| 98,7 | 94,5 | 100,9 | 101,5 | 111,7 | 102,2 | 104,1 | 104,8 | 96,1 | 91,8 | 76,7 | 80,1 | 92,1 | 9 |
| 104,1 | 105,0 | 115,1 | 109,7 | 110,7 | 99,7 | 101,2 | 110,9 | 115,9 | 87,7 | 36,1 | 40,5 | 76,0 | 10 |
| 88,9 | 72,5 | 78,0 | 81,4 | 84,8 | 87,6 | 88,1 | 87,1 | 77,0 | 74,2 | 72,7 | 70,3 | 67,6 | 11 |
| 100,9 | 79,0 | 82,1 | 88,8 | 92,8 | 96,0 | 97,3 | 97,5 | 85,5 | 82,9 | 76,1 | 73,4 | 76,9 | 12 |
| 83,9 | 69,6 | 76,0 | 78,1 | 81,3 | 83,9 | 84,2 | 82,7 | 73,3 | 70,5 | 71,0 | 68,7 | 63,7 | 13 |
| 56,3 | 29,1 | 45,3 | 70,3 | 88,8 | 90,7 | 98,7 | 95,1 | 39,0 | 36,4 | 30,2 | 32,2 | 40,4 | 14 |
| 57,7 | 18,6 | 36,8 | 76,3 | 107,1 | 115,4 | 129,3 | 121,1 | 29,3 | 26,9 | 17,7 | 21,3 | 27,4 | 15 |
| 55,0 | 33,7 | 48,7 | 66,7 | 79,2 | 78,1 | 83,3 | 81,9 | 43,0 | 40,4 | 35,7 | 36,9 | 45,9 | 16 |
| 100968 | 18544 | 93920 | 217414 | 320558 | 352721 | 356400 | 339183 | 50569 | 35309 | 33724 | 37026 | 50205 | 17 |
| 4634 | 559 | 1800 | 6644 | 17196 | 15385 | 12968 | 10313 | 2377 | 2578 | 2594 | 2463 | 2957 | 18 |
| 336220 | 108756 | 291771 | 574400 | 893387 | 1000185 | 921374 | 948675 | 230526 | 173015 | 172508 | 187460 | 227913 | 19 |
| 13832 | 4355 | 8178 | 15940 | 39764 | 37992 | 30523 | 25205 | 11924 | 8709 | 14049 | 10415 | 11244 | 20 |
| 5776 | 3847 | 4871 | 6114 | 7955 | 6017 | 6491 | 6377 | 7182 | 7203 | 3888 | 4251 | 7653 | 21 |
| 4279 | 2540 | 3427 | 4453 | 6282 | 4668 | 5183 | 5191 | 5879 | 5767 | 2993 | 3156 | 5648 | 22 |
| 727 | 535 | 521 | 666 | 671 | 607 | 644 | 663 | 710 | 803 | 576 | 594 | 877 | 23 |
| 458 | 419 | 542 | 599 | 608 | 415 | 358 | 224 | 297 | 351 | 57 | 191 | 609 | 24 |
| 3329 | 3033 | 3869 | 4034 | 4450 | 4134 | 4723 | 4658 | 4291 | 3390 | 3245 | 3542 | 3425 | 25 |
| 332 | 357 | 438 | 499 | 582 | 534 | 542 | 475 | 403 | 283 | 272 | 246 | 350 | 26 |
| 2997 | 2676 | 3431 | 3535 | 3868 | 3600 | 4181 | 4183 | 3888 | 3107 | 2973 | 3296 | 3075 | 27 |
| 5 | 7 | 5 | 7 | 9 | 6 | 7 | 7 | 9 | 7 | 5 | 7 | 6 | 28 |
| 418 | 437 | 546 | 613 | 730 | 666 | 678 | 592 | 519 | 349 | 341 | 307 | 448 | 29 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|--|------------------------------|--------------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Preise | | | | | | |
| Preisindex für die Lebenshaltung | | | | | | |
| 1 | Verbraucherpreisindex | 2015=100 | 102,1 | 103,9 | 105,4 | 106,3 |
| | davon | | | | | |
| 2 | Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | 2015=100 | 104,1 | 107,2 | 108,2 | 111,2 |
| 3 | Alkoholische Getränke, Tabakwaren | 2015=100 | 105,0 | 108,4 | 111,5 | 114,5 |
| 4 | Bekleidung und Schuhe | 2015=100 | 101,5 | 103,0 | 104,7 | 104,2 |
| 5 | Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe | 2015=100 | 100,9 | 102,1 | 103,5 | 104,4 |
| 6 | Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör | 2015=100 | 101,5 | 102,0 | 103,4 | 103,9 |
| 7 | Gesundheit | 2015=100 | 101,9 | 102,8 | 103,8 | 104,3 |
| 8 | Verkehr | 2015=100 | 102,5 | 106,3 | 107,7 | 106,1 |
| 9 | Post und Telekommunikation | 2015=100 | 97,6 | 96,6 | 96,0 | 94,4 |
| 10 | Freizeit, Unterhaltung, Kultur | 2015=100 | 102,3 | 103,9 | 104,6 | 104,8 |
| 11 | Bildungswesen | 2015=100 | 106,6 | 105,1 | 107,9 | 108,8 |
| 12 | Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen | 2015=100 | 106,1 | 108,1 | 110,6 | 113,3 |
| 13 | Andere Waren und Dienstleistungen | 2015=100 | 102,4 | 103,9 | 107,0 | 110,2 |
| Jahresteuerrate | | | | | | |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat | | | | | | |
| 14 | Verbraucherpreisindex | Prozent | 1,5 | 1,8 | 1,4 | 0,9 |
| | davon | | | | | |
| 15 | Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | Prozent | 3,2 | 3,0 | 0,9 | 2,8 |
| 16 | Alkoholische Getränke, Tabakwaren | Prozent | 2,2 | 3,2 | 2,9 | 2,7 |
| 17 | Bekleidung und Schuhe | Prozent | 1,3 | 1,5 | 1,7 | -0,5 |
| 18 | Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe | Prozent | 0,8 | 1,2 | 1,4 | 0,9 |
| 19 | Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör | Prozent | 0,9 | 0,5 | 1,4 | 0,5 |
| 20 | Gesundheit | Prozent | 0,9 | 0,9 | 1,0 | 0,5 |
| 21 | Verkehr | Prozent | 3,2 | 3,7 | 1,3 | -1,5 |
| 22 | Post und Telekommunikation | Prozent | -1,2 | -1,0 | -0,6 | -1,7 |
| 23 | Freizeit, Unterhaltung, Kultur | Prozent | 1,4 | 1,6 | 0,7 | 0,2 |
| 24 | Bildungswesen | Prozent | 3,2 | -1,4 | 2,7 | 0,8 |
| 25 | Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen | Prozent | 3,2 | 1,9 | 2,3 | 2,4 |
| 26 | Andere Waren und Dienstleistungen | Prozent | 0,2 | 1,5 | 3,0 | 3,0 |
| Baulandpreise | | | | | | |
| 27 | Grundstücksarten insgesamt | Euro je m² | 35,20 | 42,61 | 36,88 | ... |
| | davon | | | | | |
| 28 | baureifes Land | Euro je m ² | 41,46 | 50,56 | 49,67 | ... |
| 29 | Rohbauland | Euro je m ² | 16,27 | 12,47 | 14,83 | ... |
| 30 | sonstiges Bauland | Euro je m ² | 14,02 | 19,65 | 14,20 | ... |
| 31 | Preisindex für Wohngebäude (Brutto) | 2015=100 | 104,7 | 109,9 | 115,9 | 118,0 |

ZAHLENSPIEGEL

| 2020 | | | | | | | | | | 2021 | | | Lfd. Nr. |
|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------|
| März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | |
| 106,0 | 106,3 | 106,4 | 107,2 | 106,8 | 106,6 | 106,4 | 106,5 | 105,6 | 106,3 | 106,8 | 107,4 | 107,9 | 1 |
| 112,1 | 112,3 | 113,8 | 113,2 | 110,4 | 110,0 | 109,9 | 110,4 | 110,4 | 110,0 | 113,5 | 114,5 | 113,5 | 2 |
| 113,0 | 114,7 | 115,1 | 116,3 | 115,8 | 115,8 | 114,7 | 115,1 | 114,1 | 114,2 | 115,5 | 116,2 | 116,9 | 3 |
| 106,3 | 105,6 | 106,3 | 105,5 | 100,8 | 100,4 | 104,3 | 106,2 | 106,4 | 103,9 | 103,0 | 104,1 | 105,1 | 4 |
| 104,4 | 104,5 | 104,3 | 104,7 | 104,2 | 104,3 | 104,2 | 104,2 | 104,3 | 104,7 | 105,1 | 105,3 | 105,8 | 5 |
| 104,9 | 105,0 | 104,7 | 104,7 | 103,0 | 103,2 | 103,5 | 102,9 | 102,6 | 102,9 | 104,0 | 104,4 | 104,3 | 6 |
| 104,6 | 104,8 | 105,1 | 105,2 | 104,5 | 104,5 | 104,5 | 103,1 | 103,2 | 103,3 | 104,2 | 104,5 | 104,8 | 7 |
| 107,0 | 105,0 | 104,3 | 105,7 | 106,3 | 106,1 | 105,8 | 105,6 | 104,5 | 106,0 | 109,8 | 110,4 | 112,3 | 8 |
| 95,8 | 95,7 | 95,5 | 95,5 | 93,3 | 93,2 | 93,1 | 92,9 | 92,8 | 92,6 | 94,6 | 94,5 | 94,3 | 9 |
| 100,5 | 104,1 | 103,9 | 108,0 | 111,7 | 110,4 | 107,4 | 107,5 | 100,5 | 105,0 | 99,0 | 101,6 | 102,1 | 10 |
| 108,7 | 109,1 | 108,9 | 109,0 | 108,6 | 108,5 | 108,7 | 108,9 | 108,9 | 108,9 | 109,8 | 109,9 | 109,9 | 11 |
| 112,6 | 113,0 | 113,3 | 113,1 | 114,2 | 113,8 | 114,0 | 113,9 | 113,7 | 114,0 | 113,8 | 113,9 | 114,1 | 12 |
| 108,5 | 109,3 | 109,8 | 110,7 | 110,5 | 110,6 | 110,7 | 111,8 | 111,8 | 112,2 | 112,8 | 113,0 | 113,7 | 13 |
| 1,7 | 1,1 | 0,9 | 1,1 | 0,3 | 0,2 | 0,3 | 0,3 | 0,1 | 0,2 | 1,3 | 1,4 | 1,8 | 14 |
| 4,3 | 5,0 | 5,4 | 4,5 | 1,4 | 0,6 | 1,5 | 2,3 | 1,5 | 0,8 | 3,1 | 2,3 | 1,2 | 15 |
| 2,4 | 3,1 | 3,2 | 3,9 | 3,7 | 3,6 | 1,9 | 2,2 | 1,3 | 1,7 | 2,3 | 3,4 | 3,5 | 16 |
| 3,1 | | 0,5 | 1,2 | -1,7 | -1,6 | -2,3 | -1,8 | -1,3 | -3,5 | 1,0 | 1,2 | -1,1 | 17 |
| 1,2 | 1,0 | 0,7 | 1,2 | 0,7 | 0,9 | 0,5 | 0,5 | 0,6 | 0,8 | 0,7 | 1,0 | 1,3 | 18 |
| 2,2 | 1,9 | 1,7 | 0,9 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | -0,9 | -1,8 | -1,7 | -0,5 | 0,0 | -0,6 | 19 |
| 0,8 | 0,8 | 1,0 | 1,1 | 0,6 | 0,6 | 0,5 | -1,0 | -0,8 | -0,7 | 0,1 | -0,1 | 0,2 | 20 |
| 0,9 | -2,4 | -4,1 | -2,9 | -2,7 | -2,7 | -1,9 | -2,1 | -3,3 | -1,9 | 1,0 | 1,8 | 5,0 | 21 |
| -0,5 | -0,5 | -0,3 | 0,0 | -2,6 | -2,7 | -2,9 | -3,1 | -3,2 | -3,4 | -1,5 | -1,6 | -1,6 | 22 |
| 0,3 | 0,2 | 0,1 | 0,0 | -0,4 | -0,9 | -0,7 | -0,2 | 0,6 | 0,7 | 1,2 | 1,4 | 1,6 | 23 |
| 2,4 | 0,8 | 0,6 | 0,7 | 0,4 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | -0,3 | -0,2 | 1,0 | 1,3 | 1,1 | 24 |
| 2,6 | 2,8 | 2,7 | 1,7 | 2,7 | 2,5 | 2,9 | 2,5 | 2,0 | 1,9 | 1,5 | 1,4 | 1,3 | 25 |
| 3,0 | 3,5 | 3,6 | 4,0 | 2,9 | 2,7 | 2,6 | 2,5 | 2,4 | 2,8 | 4,1 | 4,1 | 4,8 | 26 |
| 37,68 | . | . | 48,14 | . | . | 34,33 | . | . | 41,46 | . | . | ... | 27 |
| 47,18 | . | . | 57,12 | . | . | 50,07 | . | . | 55,17 | . | . | ... | 28 |
| 19,19 | . | . | 13,05 | . | . | 10,38 | . | . | 16,10 | . | . | ... | 29 |
| 13,73 | . | . | 13,24 | . | . | 15,74 | . | . | 18,36 | . | . | ... | 30 |
| . | . | 119,2 | . | . | 117,1 | . | . | 117,6 | . | . | 123,2 | . | 31 |

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|----------|---|-------------|--------------------|-------------|-------------|-------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| | Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen) | | | | | |
| | <i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i> | | | | | |
| 1 | Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich | Euro | 2982 | 3095 | 3170 | 3195 |
| | davon | | | | | |
| 2 | Produzierendes Gewerbe | Euro | 2851 | 2964 | 2999 | 2949 |
| 3 | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Euro | 3457 | 3588 | 3737 | 3898 |
| 4 | Verarbeitendes Gewerbe | Euro | 2859 | 2992 | 2999 | 2911 |
| 5 | Energieversorgung | Euro | 3920 | 4077 | 4251 | 4376 |
| 6 | Baugewerbe | Euro | 2692 | 2688 | 2834 | 2902 |
| 7 | Dienstleistungsbereich | Euro | 3079 | 3194 | 3305 | 3392 |
| 8 | Handel ¹⁾ | Euro | 2533 | 2625 | 2711 | 2747 |
| 9 | Gastgewerbe | Euro | 2003 | 2119 | 2205 | 1758 |
| 10 | Verkehr und Lagerei | Euro | 2482 | 2679 | 2817 | 2823 |
| 11 | Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | Euro | 4030 | 4334 | 4140 | 4257 |
| 12 | Grundstücks- und Wohnungswesen | Euro | 2855 | 3060 | 3150 | 2945 |
| 13 | Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung | Euro | 3668 | 3743 | 3880 | 3970 |
| 14 | Erziehung und Unterricht | Euro | 4169 | 4308 | 4433 | 4527 |
| 15 | Gesundheits- und Sozialwesen | Euro | 3581 | 3670 | 3691 | 3795 |
| 16 | Erbringung von sonstigen Dienstleistungen | Euro | 2701 | 2727 | 2933 | 2945 |
| | <i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i> | | | | | |
| 17 | Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich | Euro | 1958 | 2018 | 2129 | 2180 |
| | davon | | | | | |
| 18 | Produzierendes Gewerbe | Euro | 1756 | 1859 | 1944 | 1883 |
| 19 | Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden | Euro | / | / | / | / |
| 20 | Verarbeitendes Gewerbe | Euro | 1765 | 1876 | 1978 | 1895 |
| 21 | Energieversorgung | Euro | 2469 | 2685 | 2932 | 3090 |
| 22 | Baugewerbe | Euro | 1587 | 1566 | 1531 | 1603 |
| 23 | Dienstleistungsbereich | Euro | 1983 | 2037 | 2151 | 2214 |
| 24 | Handel ¹⁾ | Euro | 1525 | 1485 | 1568 | 1633 |
| 25 | Gastgewerbe | Euro | 1218 | 1280 | 1329 | 1166 |
| 26 | Verkehr und Lagerei | Euro | / | 1714 | / | 2037 |
| 27 | Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | Euro | 2593 | 2858 | 2860 | 2911 |
| 28 | Grundstücks- und Wohnungswesen | Euro | / | / | / | 2109 |
| 29 | Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung | Euro | 2832 | 2884 | 3040 | 3117 |
| 30 | Erziehung und Unterricht | Euro | 2539 | 2628 | 2747 | 2782 |
| 31 | Gesundheits- und Sozialwesen | Euro | 2152 | 2192 | 2308 | 2418 |
| 32 | Erbringung von sonstigen Dienstleistungen | Euro | 1795 | 1902 | 1813 | 1768 |

1) einschl. Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen

ZAHLENSPIEGEL

| 2020 | | | | | | | | | | 2021 | | | Lfd. Nr. |
|-------------|-------|-----|-------------|------|--------|-------------|---------|----------|-------------|--------|---------|------|-------------|
| März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | |
| 3207 | . | . | 3097 | . | . | 3206 | . | . | 3269 | . | . | ... | 1 |
| 2971 | . | . | 2798 | . | . | 2959 | . | . | 3067 | . | . | ... | 2 |
| 3944 | . | . | 3957 | . | . | 3848 | . | . | 3843 | . | . | ... | 3 |
| 3001 | . | . | 2708 | . | . | 2897 | . | . | 3037 | . | . | ... | 4 |
| 4313 | . | . | 4285 | . | . | 4388 | . | . | 4517 | . | . | ... | 5 |
| 2659 | . | . | 2927 | . | . | 3016 | . | . | 3004 | . | . | ... | 6 |
| 3399 | . | . | 3338 | . | . | 3403 | . | . | 3427 | . | . | ... | 7 |
| 2723 | . | . | 2601 | . | . | 2786 | . | . | 2878 | . | . | ... | 8 |
| 2136 | . | . | 1443 | . | . | 1792 | . | . | 1661 | . | . | ... | 9 |
| 2815 | . | . | 2757 | . | . | 2843 | . | . | 2877 | . | . | ... | 10 |
| 4268 | . | . | 4211 | . | . | 4201 | . | . | 4348 | . | . | ... | 11 |
| 2901 | . | . | 2933 | . | . | 2992 | . | . | 2954 | . | . | ... | 12 |
| 3960 | . | . | 3973 | . | . | 3973 | . | . | 3973 | . | . | ... | 13 |
| 4535 | . | . | 4487 | . | . | 4516 | . | . | 4569 | . | . | ... | 14 |
| 3756 | . | . | 3779 | . | . | 3792 | . | . | 3854 | . | . | ... | 15 |
| 2984 | . | . | 2856 | . | . | 3027 | . | . | 2912 | . | . | ... | 16 |
| 2176 | . | . | 2142 | . | . | 2188 | . | . | 2213 | . | . | ... | 17 |
| 1920 | . | . | 1803 | . | . | 1865 | . | . | 1943 | . | . | ... | 18 |
| / | . | . | / | . | . | / | . | . | / | . | . | ... | 19 |
| 1949 | . | . | 1803 | . | . | 1872 | . | . | 1957 | . | . | ... | 20 |
| 2972 | . | . | 2877 | . | . | 3170 | . | . | 3339 | . | . | ... | 21 |
| 1568 | . | . | 1555 | . | . | 1612 | . | . | 1676 | . | . | ... | 22 |
| 2207 | . | . | 2180 | . | . | 2224 | . | . | 2245 | . | . | ... | 23 |
| 1616 | . | . | 1550 | . | . | 1672 | . | . | 1692 | . | . | ... | 24 |
| 1253 | . | . | 969 | . | . | 1298 | . | . | 1145 | . | . | ... | 25 |
| 1852 | . | . | 2067 | . | . | 2102 | . | . | 2128 | . | . | ... | 26 |
| 2964 | . | . | 2890 | . | . | 2818 | . | . | 2971 | . | . | ... | 27 |
| 2247 | . | . | 2047 | . | . | 2001 | . | . | 2141 | . | . | ... | 28 |
| 3106 | . | . | 3120 | . | . | 3120 | . | . | 3120 | . | . | ... | 29 |
| 2776 | . | . | 2757 | . | . | 2789 | . | . | 2806 | . | . | ... | 30 |
| 2386 | . | . | 2407 | . | . | 2429 | . | . | 2450 | . | . | ... | 31 |
| 1859 | . | . | 1779 | . | . | 1737 | . | . | 1695 | . | . | ... | 32 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|--|--|-----------------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | Jahresangaben | | | |
| Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾ | | | | | | |
| Ausgaben | | | | | | |
| 1 | Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) | Millionen Euro | 5 358 | 5 504 | 5 801 | 6 061 |
| 2 | je Einwohner | Euro | 2 488 | 2 566 | 2 714 | 2 852 |
| | darunter | | | | | |
| 3 | Personalausgaben | Millionen Euro | 1 502 | 1 548 | 1 605 | 1 679 |
| 4 | je Einwohner | Euro | 698 | 721 | 751 | 790 |
| 5 | Laufender Sachaufwand | Millionen Euro | 974 | 997 | 1 054 | 1 047 |
| 6 | je Einwohner | Euro | 452 | 465 | 493 | 493 |
| 7 | Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen | Millionen Euro | 2 870 | 2 917 | 2 990 | 3 117 |
| 8 | je Einwohner | Euro | 1 333 | 1 360 | 1 399 | 1 467 |
| 9 | Sachinvestitionen | Millionen Euro | 600 | 667 | 779 | 890 |
| 10 | je Einwohner | Euro | 279 | 311 | 364 | 419 |
| | davon | | | | | |
| 11 | Baumaßnahmen | Millionen Euro | 496 | 551 | 641 | 728 |
| 12 | je Einwohner | Euro | 230 | 257 | 300 | 342 |
| 13 | Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen | Millionen Euro | 104 | 116 | 138 | 163 |
| 14 | je Einwohner | Euro | 48 | 54 | 64 | 77 |
| Einnahmen | | | | | | |
| 15 | Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) | Millionen Euro | 5 526 | 5 826 | 5 979 | 6 361 |
| 16 | je Einwohner | Euro | 2 566 | 2 715 | 2 797 | 2 993 |
| | darunter | | | | | |
| 17 | Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen | Millionen Euro | 1 685 | 1 807 | 1 838 | 1 738 |
| 18 | je Einwohner | Euro | 782 | 842 | 860 | 818 |
| | darunter | | | | | |
| 19 | Grundsteuer A und B | Millionen Euro | 243 | 246 | 248 | 250 |
| 20 | je Einwohner | Euro | 113 | 115 | 116 | 118 |
| 21 | Gewerbesteuer (netto) | Millionen Euro | 693 | 764 | 743 | 636 |
| 22 | je Einwohner | Euro | 322 | 356 | 348 | 299 |
| 23 | Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | Millionen Euro | 606 | 622 | 655 | 636 |
| 24 | je Einwohner | Euro | 281 | 290 | 307 | 299 |
| 25 | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | Millionen Euro | 122 | 153 | 170 | 195 |
| 26 | je Einwohner | Euro | 56 | 71 | 79 | 92 |
| 27 | Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb | Millionen Euro | 689 | 686 | 701 | 641 |
| 28 | je Einwohner | Euro | 320 | 320 | 328 | 302 |
| 29 | Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾ | Millionen Euro | 3 412 | 3 520 | 3 592 | 4 052 |
| 30 | je Einwohner ²⁾ | Euro | 1 584 | 1 641 | 1 681 | 1 906 |
| 31 | Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾ | Millionen Euro | 346 | 433 | 501 | 608 |
| 32 | je Einwohner ³⁾ | Euro | 161 | 202 | 234 | 286 |
| 33 | Finanzierungssaldo | Millionen Euro | 168 | 322 | 178 | 300 |
| 34 | je Einwohner | Euro | 78 | 150 | 83 | 141 |
| 35 | Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾ | Millionen Euro | 1 616 | 1 497 | 1 423 | 1 377 |
| 36 | je Einwohner ⁴⁾ | Euro | 751 | 698 | 666 | 648 |

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) ab IV/2011 ohne Beiträge und ähnliche Entgelte

4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

ZAHLENSPIEGEL

| 2020 | | | | | | | | | | 2021 | | | Lfd. Nr. |
|------|-------|-----|------|------|--------|-----------|---------|----------|----------|--------|---------|------|-------------|
| März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | |
| 1389 | . | . | 2782 | . | . | 4254 | . | . | 6061 | . | . | ... | 1 |
| 650 | . | . | 1302 | . | . | 1991 | . | . | 2852 | . | . | ... | 2 |
| 389 | . | . | 777 | . | . | 1176 | . | . | 1679 | . | . | ... | 3 |
| 182 | . | . | 363 | . | . | 550 | . | . | 790 | . | . | ... | 4 |
| 251 | . | . | 493 | . | . | 734 | . | . | 1047 | . | . | ... | 5 |
| 118 | . | . | 231 | . | . | 343 | . | . | 493 | . | . | ... | 6 |
| 751 | . | . | 1505 | . | . | 2293 | . | . | 3117 | . | . | ... | 7 |
| 351 | . | . | 704 | . | . | 1073 | . | . | 1467 | . | . | ... | 8 |
| 155 | . | . | 336 | . | . | 544 | . | . | 890 | . | . | ... | 9 |
| 73 | . | . | 157 | . | . | 255 | . | . | 419 | . | . | ... | 10 |
| 122 | . | . | 270 | . | . | 448 | . | . | 728 | . | . | ... | 11 |
| 57 | . | . | 127 | . | . | 210 | . | . | 342 | . | . | ... | 12 |
| 33 | . | . | 66 | . | . | 96 | . | . | 163 | . | . | ... | 13 |
| 15 | . | . | 31 | . | . | 45 | . | . | 77 | . | . | ... | 14 |
| 1278 | . | . | 3142 | . | . | 4715 | . | . | 6361 | . | . | ... | 15 |
| 598 | . | . | 1470 | . | . | 2206 | . | . | 2993 | . | . | ... | 16 |
| 259 | . | . | 703 | . | . | 1099 | . | . | 1738 | . | . | ... | 17 |
| 121 | . | . | 329 | . | . | 514 | . | . | 818 | . | . | ... | 18 |
| 58 | . | . | 127 | . | . | 195 | . | . | 250 | . | . | ... | 19 |
| 27 | . | . | 59 | . | . | 91 | . | . | 118 | . | . | ... | 20 |
| 197 | . | . | 331 | . | . | 477 | . | . | 636 | . | . | ... | 21 |
| 92 | . | . | 155 | . | . | 223 | . | . | 299 | . | . | ... | 22 |
| -5 | . | . | 181 | . | . | 319 | . | . | 636 | . | . | ... | 23 |
| -2 | . | . | 85 | . | . | 149 | . | . | 299 | . | . | ... | 24 |
| 3 | . | . | 54 | . | . | 91 | . | . | 195 | . | . | ... | 25 |
| 1 | . | . | 25 | . | . | 42 | . | . | 92 | . | . | ... | 26 |
| 159 | . | . | 294 | . | . | 459 | . | . | 641 | . | . | ... | 27 |
| 75 | . | . | 138 | . | . | 215 | . | . | 302 | . | . | ... | 28 |
| 831 | . | . | 2181 | . | . | 3303 | . | . | 4052 | . | . | ... | 29 |
| 389 | . | . | 1020 | . | . | 1545 | . | . | 1906 | . | . | ... | 30 |
| 176 | . | . | 274 | . | . | 340 | . | . | 608 | . | . | ... | 31 |
| 82 | . | . | 128 | . | . | 159 | . | . | 286 | . | . | ... | 32 |
| -111 | . | . | 360 | . | . | 461 | . | . | 300 | . | . | ... | 33 |
| -52 | . | . | 168 | . | . | 216 | . | . | 141 | . | . | ... | 34 |
| 1403 | . | . | 1368 | . | . | 1350 | . | . | 1377 | . | . | ... | 35 |
| 657 | . | . | 640 | . | . | 632 | . | . | 648 | . | . | ... | 36 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|----------|--|-----------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | | | Jahresangaben | | | |
| | Geld und Kredit ¹⁾ | | | | | |
| | Kredite und Einlagen ²⁾ | | | | | |
| 1 | Kredite an Nichtbanken | Millionen Euro | 33 079 | 34 108 | 34 540 | 38 082 |
| | davon | | | | | |
| 2 | kurzfristige Kredite | Millionen Euro | 1 405 | 1 312 | 1 292 | 1 272 |
| 3 | mittelfristige Kredite | Millionen Euro | 1 668 | 1 661 | 1 767 | 2 141 |
| 4 | langfristige Kredite | Millionen Euro | 30 006 | 31 135 | 31 481 | 34 669 |
| 5 | darunter an inländische Nichtbanken | Millionen Euro | 32 597 | 33 528 | 34 023 | 37 375 |
| | davon | | | | | |
| 6 | Unternehmen | Millionen Euro | 12 125 | 12 791 | 13 151 | 15 745 |
| 7 | wirtschaftlich selbständige Privatpersonen | Millionen Euro | 4 893 | 5 031 | 4 915 | 4 902 |
| 8 | wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen | Millionen Euro | 11 366 | 11 767 | 12 219 | 12 888 |
| 9 | öffentliche Haushalte | Millionen Euro | 4 213 | 3 939 | 3 738 | 3 840 |
| 10 | Einlagen von Nichtbanken | Millionen Euro | 40 185 | 41 716 | 43 306 | 46 926 |
| | davon | | | | | |
| 11 | Sichteinlagen | Millionen Euro | 23 923 | 25 888 | 27 771 | 31 442 |
| 12 | Termineinlagen | Millionen Euro | 2 227 | 1 985 | 1 854 | 1 787 |
| 13 | Sparbriefe | Millionen Euro | 1 004 | 824 | 750 | 793 |
| 14 | Spareinlagen | Millionen Euro | 13 031 | 13 019 | 12 931 | 12 904 |
| 15 | darunter von inländischen Nichtbanken | Millionen Euro | 40 062 | 41 593 | 43 166 | 46 757 |
| | davon | | | | | |
| 16 | Unternehmen | Millionen Euro | 7 503 | 7 543 | 7 732 | 8 544 |
| 17 | wirtschaftlich selbständige Privatpersonen | Millionen Euro | 3 239 | 3 472 | 3 681 | 4 090 |
| 18 | wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen | Millionen Euro | 27 479 | 28 531 | 29 719 | 31 875 |
| 19 | öffentliche Haushalte | Millionen Euro | 1 841 | 2 047 | 2 034 | 2 248 |
| | Sparverkehr ³⁾ | | | | | |
| 20 | Gutschriften auf Sparkonten | Millionen Euro | 664 | 653 | 624 | 696 |
| 21 | Zinsgutschriften | Millionen Euro | 27 | 22 | 21 | 18 |
| 22 | Lastschriften auf Sparkonten | Millionen Euro | 655 | 604 | 693 | 823 |
| 23 | Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken | Millionen Euro | 13 031 | 13 019 | 12 931 | 12 904 |
| | darunter bei | | | | | |
| 24 | Großbanken | Millionen Euro | 1 369 | 1 935 | 2 006 | 2 053 |
| 25 | Sparkassen | Millionen Euro | 8 490 | 8 570 | 8 580 | 8 281 |
| 26 | Kreditgenossenschaften | Millionen Euro | 2 507 | 2 403 | 2 229 | 2 461 |
| | Insolvenzen | | | | | |
| 27 | Insolvenzen | Anzahl | 2 646 | 2 489 | 2 209 | 1 622 |
| | davon | | | | | |
| 28 | Unternehmen einschließlich Kleingewerbe | Anzahl | 323 | 329 | 221 | 219 |
| | darunter | | | | | |
| 29 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 36 | 47 | 35 | 30 |
| 30 | Baugewerbe | Anzahl | 55 | 63 | 39 | 39 |
| 31 | Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | Anzahl | 55 | 44 | 24 | 27 |
| 32 | Gastgewerbe | Anzahl | 37 | 28 | 20 | 24 |
| 33 | übrige Schuldner | Anzahl | 2 323 | 2 160 | 1 988 | 1 403 |
| | darunter | | | | | |
| 34 | natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. | Anzahl | 13 | 15 | 13 | 4 |
| 35 | ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren | Anzahl | 405 | 374 | 381 | 262 |
| 36 | Verbraucher | Anzahl | 1 746 | 1 595 | 1 440 | 985 |
| 37 | eröffnete Verfahren | Anzahl | 2 350 | 2 261 | 2 020 | 1 421 |
| 38 | mangels Masse abwesene Verfahren | Anzahl | 247 | 188 | 157 | 166 |
| 39 | Schuldenbereinigungsplan angenommen | Anzahl | 49 | 40 | 32 | 35 |
| 40 | Voraussichtliche Forderungen | Tausend Euro | 461 839 | 291 711 | 506 843 | 378 953 |
| 41 | Beschäftigte | Anzahl | 2 284 | 3 298 | 2 905 | 2 658 |

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

ZAHLENSPIEGEL

| 2020 | | | | | | | | | | 2021 | | | Lfd. Nr. |
|--------|-------|-------|-------|-------|--------|-----------|---------|----------|----------|--------|---------|-------|----------|
| März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | |
| 35331 | . | . | 35734 | . | . | 37579 | . | . | 38082 | . | . | ... | 1 |
| 1388 | . | . | 1247 | . | . | 1279 | . | . | 1272 | . | . | ... | 2 |
| 1844 | . | . | 1926 | . | . | 2100 | . | . | 2141 | . | . | ... | 3 |
| 32099 | . | . | 32561 | . | . | 34200 | . | . | 34669 | . | . | ... | 4 |
| 34846 | . | . | 35147 | . | . | 36898 | . | . | 37375 | . | . | ... | 5 |
| 13661 | . | . | 13937 | . | . | 15151 | . | . | 15745 | . | . | ... | 6 |
| 5022 | . | . | 4893 | . | . | 5042 | . | . | 4902 | . | . | ... | 7 |
| 12454 | . | . | 12683 | . | . | 12818 | . | . | 12888 | . | . | ... | 8 |
| 3709 | . | . | 3634 | . | . | 3887 | . | . | 3840 | . | . | ... | 9 |
| 43760 | . | . | 45056 | . | . | 45776 | . | . | 46926 | . | . | ... | 10 |
| 27912 | . | . | 29386 | . | . | 30154 | . | . | 31442 | . | . | ... | 11 |
| 2008 | . | . | 1835 | . | . | 1815 | . | . | 1787 | . | . | ... | 12 |
| 778 | . | . | 772 | . | . | 795 | . | . | 793 | . | . | ... | 13 |
| 13062 | . | . | 13063 | . | . | 13012 | . | . | 12904 | . | . | ... | 14 |
| 43618 | . | . | 44915 | . | . | 45607 | . | . | 46757 | . | . | ... | 15 |
| 7618 | . | . | 7879 | . | . | 8115 | . | . | 8544 | . | . | ... | 16 |
| 3729 | . | . | 3827 | . | . | 3935 | . | . | 4090 | . | . | ... | 17 |
| 30220 | . | . | 30950 | . | . | 31213 | . | . | 31875 | . | . | ... | 18 |
| 2051 | . | . | 2259 | . | . | 2344 | . | . | 2248 | . | . | ... | 19 |
| 666 | . | . | 561 | . | . | 602 | . | . | 696 | . | . | ... | 20 |
| 6 | . | . | 5 | . | . | 5 | . | . | 18 | . | . | ... | 21 |
| 757 | . | . | 562 | . | . | 652 | . | . | 823 | . | . | ... | 22 |
| 13062 | . | . | 13063 | . | . | 13012 | . | . | 12904 | . | . | ... | 23 |
| 1991 | . | . | 2204 | . | . | 2019 | . | . | 2053 | . | . | ... | 24 |
| 8532 | . | . | 8531 | . | . | 8460 | . | . | 8281 | . | . | ... | 25 |
| 2424 | . | . | 2414 | . | . | 2418 | . | . | 2461 | . | . | ... | 26 |
| 149 | 111 | 199 | 214 | 155 | 113 | 101 | 77 | 75 | 65 | 196 | 156 | 241 | 27 |
| 24 | 17 | 23 | 18 | 17 | 19 | 23 | 13 | 13 | 15 | 15 | 13 | 29 | 28 |
| 3 | 1 | 6 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 29 |
| 5 | 3 | 2 | 5 | 4 | 3 | 4 | 1 | 4 | 3 | 3 | 2 | 10 | 30 |
| 4 | 4 | 3 | 2 | - | 3 | 4 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | 31 |
| 3 | 2 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | - | 2 | 1 | 1 | 32 |
| 125 | 94 | 176 | 196 | 138 | 94 | 78 | 64 | 62 | 50 | 181 | 143 | 212 | 33 |
| - | - | 1 | - | 1 | 1 | - | - | - | 1 | - | 1 | - | 34 |
| 13 | 28 | 24 | 28 | 31 | 25 | 23 | 11 | 16 | 15 | 19 | 16 | 34 | 35 |
| 100 | 58 | 129 | 138 | 97 | 62 | 45 | 44 | 37 | 27 | 150 | 112 | 162 | 36 |
| 137 | 94 | 179 | 196 | 132 | 96 | 78 | 62 | 61 | 54 | 186 | 150 | 232 | 37 |
| 9 | 15 | 17 | 15 | 22 | 12 | 22 | 12 | 11 | 10 | 8 | 6 | 6 | 38 |
| 3 | 2 | 3 | 3 | 1 | 5 | 1 | 3 | 3 | 1 | 2 | - | 3 | 39 |
| 143788 | 10302 | 49092 | 26235 | 24255 | 10196 | 34610 | 18441 | 17555 | 6913 | 28594 | 13003 | 57942 | 40 |
| 784 | 53 | 394 | 182 | 41 | 137 | 360 | 201 | 62 | 177 | 241 | 58 | 387 | 41 |

Veröffentlichungen im Mai 2021

| Titel | Periodizität | Bestellnummer | Preis in Euro |
|---|--------------|---------------|---------------|
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2020 – Februar 2021 nach Wirtschaftszweigen | m | 05 101 | 5,00 |
| Baugenehmigungen März 2021 | m | 06 207 | 5,00 |
| Straßenverkehrsunfälle Februar 2021 Vorläufige Ergebnisse | m | 08 102 | 6,25 |
| Verbraucherpreisindex April 2021 | m | 12 101 | 6,25 |
| Statistisches Monatsheft April 2021 | m | 40 301 | 5,00 |
| Aktuelle Zahlen für Thüringen in Zeiten der Corona-Pandemie 2021, Ausgabe: Mai | m | 41 027 | 0,00 |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.9.2020 Vorläufige Ergebnisse | vj | 01 605 | 6,25 |
| Ergebnisse der tierischen Erzeugung 1.1. – 31.03.2021 | vj | 03 305 | 3,75 |
| Energiewirtschaft 4. Vierteljahr 2020 | vj | 05 401 | 5,00 |
| Verdienste 4. Vierteljahr 2020 | vj | 13 106 | 6,25 |
| Patienten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2019 nach Diagnosen | j | 01 405 | 6,25 |
| Erwerbstätige 2000 – 2019 nach Kreisen Jahresdurchschnittsberechnung | j | 01 608 | 11,25 |
| Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung zum 31.12.2020 | j | 03 106 | 8,75 |
| Jahresbericht der Straßenverkehrsunfälle 2020 | j | 08 103 | 6,25 |
| Personal des Landes und der Kommunen am 30.6.2020 | j | 11 306 | 8,75 |
| Ernte- und Betriebsberichterstattung - Feldfrüchte und Grünland 2021, Stand April | u | 03 204 | 1,25 |

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig

